

DEMENZ-WEGWEISER

für München 2. aktualisierte Auflage

Stichwörter zu Diagnose, Behandlung und Entlastung leicht erklärt

Institutionen und Einrichtungen im Kurzportrait von A-Z



ALZHEIMER GESELLSCHAFT
MÜNCHEN E.V.

Mit neuer Zuversicht!



Herausgeber:

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
 Josephsburgstr. 92
 81673 München
 Tel. (089) 475185
 Fax (089) 4702979
 info@agm-online.de
 www.agm-online.de

Layout:

Michael Gröters (unovaria)

Druck:

Müller Fotosatz&Druck
 Johannes-Gutenberg-Str. 1
 95152 Selbitz
 www.druckerei-gmbh.de

Redaktionsstand: 15. Juni 2009
 2. Auflage September 2009
 Auflage: 2.500

Online Aktualisierung Version 2.1**Redaktionsstand: 5. Juli 2010**

Schutzgebühr: 3 Euro

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. freut sich über jeden höheren Betrag, der als Spende mit dazu beiträgt, die Erstellungskosten zu decken.

Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Angaben.

Für die freundliche finanzielle Unterstützung bei der Erstellung des Demenz-Wegweisers für München (2006) danken wir der Heinrich und Maria Eleonora Leininger-Stiftung aus der Stiftungsverwaltung des Sozialreferats der Landeshauptstadt München sowie den Firmen:

Eisai GmbH, Janssen-Cilag GmbH, Merz Pharmaceuticals GmbH, Novartis Pharma GmbH und Pfizer Pharma GmbH.

Die Neuauflage 2009 wurde gefördert durch:



Landeshauptstadt
 München
Sozialreferat

sowie die Firmen

- Eisai GmbH, Frankfurt
- GlaxoSmithKline GmbH & Co. AG
- Janssen-Cilag GmbH, Neuss
- Novartis Pharma GmbH, Nürnberg



Alzheimer Health Care



DEMENZ-WEGWEISER

für München

I N H A L T

4	Grußwort	57	Einrichtungen A–Z
5	Vorwort	164	Broschürenauswahl
6	Stichwörter im Überblick	166	Ihre Notizen / Ihre Adressen
8	Stichwörter A–Z	170	Orientierungshilfe
54	Einrichtungen im Überblick	171	Ihre Unterstützung



Demenzerkrankungen sind eine der häufigsten und folgenreichsten psychiatrischen Erkrankungen im höheren Alter. In München leben derzeit rund 15.000 Menschen mit Demenzerkrankungen. Ihre Zahl wird bis 2015 voraussichtlich auf mehr als 18.000 Betroffene zunehmen. Daran wird rasch deutlich, dass die Versorgung dieser Menschen eine zunehmende Herausforderung für die Stadtgesellschaft bilden wird. Aus diesem Grund engagiert sich die Landeshauptstadt München auf diesem Feld gezielt durch die Förderung von entsprechenden Einrichtungen und Projekten – unter anderem auch in Form einer finanziellen Unterstützung für die Erstellung und Neuauflage des Ihnen vorliegenden „Demenz-Wegweisers für München“.

Die Versorgung demenzkranker Menschen wird zum überwiegenden Teil von Angehörigen und nahestehenden Personen geleistet. Mit Fortschreiten der Krankheit steigen meist auch die Belastungen, die die Betreuenden an ihre persönlichen Grenzen führen. Sich auf die Begleitung und Versorgung eines demenzkranken Menschen einzulassen, ist eine enorme Herausforderung, die unser aller Respekt und Unterstützung verdient. Demenzerkrankungen sind in unserer Gesellschaft mit vielen Ängsten verbunden, und daher häufig ein Tabuthema. Dies hält so manchen leider auch davon ab, sich frühzeitig über alle relevanten Aspekte der Krankheit zu informieren und rechtzeitig Unterstützung und Hilfe zu suchen. Fachlich gut begleitete Angehörige sind aber – trotz



aller Belastungen – meist eher in der Lage, die häusliche Versorgung aufrecht zu erhalten. Der erste Schritt dafür ist, dass ihnen die Einrichtungen, an die sie sich wenden können, überhaupt bekannt sind, und ihnen bekannt ist, welche Angebote diese Einrichtungen genau zur Verfügung stellen.

Aus diesem Grund kommt dem vorliegenden „Demenz-Wegweiser für München“ eine so große Bedeutung zu, da er genau dies leistet: er gibt einen kompetenten Überblick über die Einrichtungen, die in München Anlaufstellen sind für Menschen mit Demenzerkrankungen und ihre Angehörigen.

Mein Dank gilt der Alzheimer Gesellschaft München e.V., die diesen Wegweiser für München erstellt hat.

Friedrich Graffe
Sozialreferent der
Landeshauptstadt München



Die Zahl demenzkranker Menschen nimmt angesichts der demographischen Entwicklung in unserer Gesellschaft zu – auch in München.

Seit der Gründung der Alzheimer Gesellschaft München 1986 haben sich in dieser Stadt vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfe entwickelt, angefangen von Diagnosezentren und Beratungsstellen für pflegende Angehörige hin zu Betreuungsgruppen und ehrenamtlichen Helferkreisen.

Um Familien mit demenzkranken Angehörigen, aber auch Ärzten und FachkollegInnen aus Beratungsstellen, ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen einen Überblick über die derzeitigen Fachstellen zu geben, ist 2006 der „Demenz-Wegweiser für München“ entstanden. Die erste Auflage hat so großen Zuspruch gefunden, dass wir die inzwischen vergriffene Broschüre zum Welt-Alzheimer-Tag 2009 in zweiter Auflage herausgeben. Texte wurden hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen völlig überarbeitet, Angaben zu den Einrichtungen aktualisiert.

Stichwörter von A – Z rund um das Thema Demenz bilden den ersten Teil des Wegweisers. In einem zweiten Teil werden Einrichtungen von A – Z vorgestellt, die Diagnostik, Beratung oder Unterstützung anbieten. Aufgrund der Fülle der Einrichtungen wurden ambulante Pflegedienste und Pflegeheime nicht aufgenommen.



Informationen dazu erhalten Sie über die aufgeführten Beratungsstellen.

Wir bedanken uns bei allen Personen, Einrichtungen und Förderern, die an der Entstehung und Finanzierung des Demenz-Wegweisers für München mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt Angelika Kern, Hannelore Lehmann und Saskia Weber, die diese Broschüre 2006 erstellt haben. Für die aktuelle redaktionelle Überarbeitung danke ich allen Mitarbeiterinnen der Alzheimer Gesellschaft München e.V. sehr herzlich.

Wir wünschen dem Demenz-Wegweiser viele interessierte LeserInnen, damit demenzkranke Menschen und ihre Familien mühelos und schnell von den heute vorhandenen Hilfen profitieren und Fachstellen sich besser vernetzen können.

Claudia Bayer-Feldmann
Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Vorsitzende

A

Ärztliche Begleitung
 Aggressives (Herausforderndes) Verhalten
 Aktivitäten und Beschäftigungen
 Allein lebende Menschen mit Demenz
 Alten- und Service-Zentren (ASZ)
 Alzheimer Gesellschaften
 Alzheimer Krankheit
 Alzheimer Therapiezentren
 Ambulante Pflege
 Angehörigen-(Gesprächs-)Gruppen
 Angehörigen-Seminare
 Angst
 Aufsichtspflicht
 Austrocknung
 Autofahren

B

Beratung
 Beratungsstellen / Fachstellen für
 pflegende Angehörige
 Beschützende (Geschlossene)
 Wohnbereiche und Wohngruppen
 Beschwerden in der Altenpflege
 Betreuungsgericht
 (früher Vormundschaftsgericht)
 Betreuungsstellen / Betreuungsvereine
 Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
 für Menschen mit Demenz
 Betreuungsverfügung

D

Demenz
 Demenz-Telefon
 Depressive Verstimmungen
 Diagnose

E

Ehrenamtliche Helferkreise (§ 45 b SGB XI)
 Ehrenamtliche Hilfen / Senioren-
 begleiterInnen/PflegebegleiterInnen
 Ernährung

F

Fachärzte
 Fachstellen häusliche Versorgung
 → siehe Sozialbürgerhäuser
 Finanzielle Unterstützung
 Freiheitsentziehende Maßnahmen
 Frontotemporale Lobärdegenerationen
 Frühes Stadium

G

Gedächtnissprechstunde
 Gedächtnistraining
 Gerontopsychiatrie /
 Gerontopsychiatrische Abteilungen
 Gerontopsychiatrische Dienste
 Geschäftsfähigkeit
 Gewebespende
 Gruppen für Menschen mit Demenz im
 frühen Stadium

H

Haushaltshilfen
 Hauswirtschaftliche Hilfen
 Heimunterbringung
 → siehe Stationäre Versorgung
 Hospiz / Palliativversorgung

J

Junge Menschen mit Demenz

K

Krankenhausaufenthalt
 Krankenhaussozialdienst

Krankenkassen
 Krisensituationen
 Kurzzeitpflege

L

Leichte kognitive Störung
 (MCI Mild Cognitive Impairment)
 Lewy-Body-Demenz

M

Medikamente
 Medizinischer Dienst der
 Krankenversicherung (MDK) Bayern
 Memory-Klinik
 → siehe Gedächtnissprechstunde
 MigrantInnen
 Münchner Pflegebörse
 Musik- und Tanzcafé

N

Nachbarschaftshilfen
 Nachtpflege

P

Palliativversorgung
 → siehe Hospiz / Palliativversorgung
 Patientenfürsprecher
 Patientenverfügung
 Pflegeberatung
 Pflegedienste
 → siehe Ambulante Pflege
 Pflegekassen
 Pflegekurse nach § 45 SGB XI
 Pflegestützpunkte
 Pflegestufe
 Pflegeüberleitung

R

Rechtliche Betreuung
 Rehabilitation (ambulante und
 stationäre Reha)

S

Schmerzen
 Schwerbehindertenausweis
 Sozialbürgerhäuser (SBH)
 Sozialgesetzbuch (SGB)
 Sozialpsychiatrische Dienste
 Stationäre Versorgung

T

Tageskliniken
 Tagespflege und Tagesbetreuung
 für Menschen mit Demenz
 Technische Hilfen
 Testverfahren
 Therapie

U

Umgang mit demenzkranken Menschen
 Urlaub

V

Vaskuläre Demenz
 Verhinderungspflege
 Vermisstenmeldung
 Versicherungen
 Vorsorgevollmacht

W

Wahnhaftige Vorstellungen
 Wohnen
 Wohngemeinschaften
 Wohnraumanpassung

Z

Zahlen für München
 Zentrales Vorsorgeregister
 Zusätzliche Betreuungsleistungen nach
 § 45 a/b SGB XI

Ärztliche Begleitung

Die ärztliche Begleitung spielt bei Demenzerkrankungen eine große Rolle. Häufig ist der Hausarzt die erste Anlaufstelle, wenn Symptome wie Vergesslichkeit, Unkonzentriertheit, Veränderungen im emotionalen Erleben bzw. dem alltäglichen Verhalten von Angehörigen oder den Betroffenen selbst wahrgenommen werden. Mehr und mehr Ärzte sind über das Thema Demenz informiert und bieten sogenannte Screening-Tests an, mit denen eine erste Einschätzung über den Zustand der Patienten ermöglicht wird. Neurologen oder spezielle Diagnosezentren (Gedächtnissprechstunden) können umfangreichere Untersuchungen durchführen, um genauere Hinweise auf zugrunde liegende Erkrankungen zu finden und Behandlungsmaßnahmen einzuleiten.

Während des Krankheitsverlaufs sind die Patienten und ihre Familien meist auf eine umfassende und intensive ärztliche Betreuung und Begleitung angewiesen. Symptome verändern sich, vor allem bei begleitenden Symptomen wie Angst, (nächtlicher) Unruhe, aggressivem Verhalten, depressiven Verstimmungen oder wahnhaften Vorstellungen brauchen Familien den fachlichen Rat und die richtige Therapie. Alle Veränderungen des Zustandes sollten mit dem Arzt besprochen werden können. Die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige und der Alzheimer Gesellschaft ist eine wichtige Ergänzung zur ärztlichen Begleitung.

Wenn demenzkranke Menschen ärztlichen Behandlungsbedarf bei anderen

Erkrankungen haben, ist es ratsam, die entsprechenden Fachärzte (z. B. Haut-, Zahn-, Ohrenarzt, Internist, Orthopäde) vor dem Besuch auf die Demenzerkrankung und mögliche Schwierigkeiten bei der Untersuchung hinzuweisen. Manchmal können spezielle Termine oder etwas mehr Zeit für die Behandlung reserviert werden. Oft haben demenzkranke Menschen wenig Geduld (bei langen Wartezeiten) oder brauchen viele Erläuterungen, um verstehen zu können, was während der Untersuchung geschieht.

Bei der Anforderung eines Notarztes (Notruf 112) sollte ggf. ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass es sich um einen Demenzpatienten handelt, der eine spezielle Fachkompetenz benötigt. Eine umfassende ärztliche Begleitung schließt eine Beratung der Familien im Hinblick auf Patientenverfügungen und eine evtl. palliative Schmerztherapie ein.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e. V.
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)
 - Hospizvereine (Übersicht)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
 - Diagnose
 - Fachärzte
 - Gedächtnissprechstunde
 - Hospiz / Palliativversorgung
 - Patientenverfügung
 - Schmerzen
 - Testverfahren
-

Aggressives (Herausforderndes) Verhalten

Unter aggressivem Verhalten werden u.a. lautes Rufen oder Schreien, Handgreiflichkeiten oder bedrohlich wirkendes Verhalten verstanden. Meist fordert es die Betreuenden sehr heraus, weil es einerseits ängstigt und andererseits eigene Aggressionen hervorrufen kann.

Aggressives Verhalten kann Folge der kognitiven Veränderungen in bestimmten Bereichen des Gehirns sein. Es kann aber auch signalisieren, dass die Kranken mit einer Situation oder mit ihrer Umgebung nicht zurecht kommen und überfordert sind.

Jähzorn und Wutausbrüche in frühen Stadien einer Demenz können als Reaktion auf das Wahrnehmen der nachlassenden geistigen Fähigkeiten verstanden werden. Die Erkrankten möchten sich nicht blamieren, finden jedoch keine anderen Bewältigungsmöglichkeiten mehr. In späteren Stadien kann aggressives Verhalten auch Ausdruck von Abwehr, Ablehnung oder Schmerzen sein, die die Kranken nicht anders zeigen können. Vor einer Behandlung mit Medikamenten sollte daher die Situation genau beobachtet und mit dem behandelnden Arzt besprochen werden.

Wenn sich ein Erkrankter trotz aller Bemühungen nicht beruhigen lässt und womöglich sich oder andere Menschen in Gefahr bringt, ist es ratsam, auf sichere Distanz zu gehen und ggf. einen Notarzt, einen Krisendienst oder die Polizei zu verständigen.

EINRICHTUNGEN:

→ Krisendienste (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Alzheimer Therapiezentren
- Krisensituationen

Aktivitäten und Beschäftigungen

Aktiv sein zu können stärkt das Selbstwertgefühl aller Menschen, dies ist besonders für Erkrankte wichtig. Gewohnte, am Lebenslauf orientierte Tätigkeiten wie hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigungen, das Fortführen eines Hobbys oder einer sportlichen Aktivität sollten ermöglicht werden, auch wenn sich viele Demenzkranke nur für eine relativ kurze Zeit darauf konzentrieren können und vielleicht nicht alles „richtig“ machen. Anregungen für geeignete Beschäftigungen werden in Seminaren, Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen oder in der Beratung weitergegeben. Auch mit Hilfe ehrenamtlicher HelferInnen können Menschen mit Demenz vielen Tätigkeiten nachgehen, die ihnen Freude machen.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Alzheimer Gesellschaft München e.V.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Alzheimer-Therapiezentren
- Angehörigen-(Gesprächs-)Gruppen
- Angehörigen-Seminare
- Beratung
- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
- Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI)
- Umgang mit demenzkranken Menschen

Allein lebende Menschen mit Demenz

Die Zahl allein lebender Menschen mit einer Demenzerkrankung steigt in einer Single-Stadt wie München Jahr um Jahr. Nicht immer bedeutet die Diagnose sofort das Ende der selbstständigen Lebensführung. Mit Unterstützung verschiedener Einrichtungen und der richtigen Mischung unterstützender Hilfen kann der Verbleib in der eigenen Wohnung oft noch für lange Zeit ermöglicht werden.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Beratungsstelle Wohnen – Betreutes Wohnen zu Hause
- Gerontopsychiatrische Dienste

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Wohnen
- Wohngemeinschaften

Alten- und Service-Zentren (ASZ)

In München gibt es mittlerweile über 30 Alten- und Service-Zentren als Angebote der offenen Altenhilfe, die von der Stadt gefördert und von unterschiedlichen Sozialorganisationen getragen werden. In den ASZ finden Senioren Unterstützung in schwierigen Lebenslagen, sie haben Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen und sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Angebote der verschiedenen Alten- und Service-

Zentren sind unterschiedlich. Die meisten bieten:

- Beratung und Information (z. B. Unterstützungsmöglichkeiten, Umgang mit Behörden)
- Hilfe in Lebenskrisen
- Vorträge zu aktuellen Themen
- Kurse (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Sprachen, PC)
- Kulturelle Veranstaltungen
- Mittagstisch
- Cafeteria
- Besuchsdienste
- Begleitung (z. B. zum Arzt oder Behörden)

In zunehmendem Maße bieten ASZ auch Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und Demenzkranke an (z.T. auch für MigrantInnen), z.B. Betreuungs- und Aktivierungsgruppen. Aktuelle Informationen erhalten Sie direkt in den Alten- und Service-Zentren.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
- Ehrenamtliche Hilfen / Senioren- / PflegebegleiterInnen
- MigrantInnen

Alzheimer Gesellschaften

Alzheimer Gesellschaften sind meist gemeinnützige Vereine, die aus Selbsthilfe-Initiativen pflegender Angehöriger entstanden. Fachkräfte und pflegende Angehörige engagieren sich dort gemeinsam für

Familien mit demenzkranken Menschen. Neben dem Angebot der persönlichen und telefonischen Beratung für Erkrankte, Angehörige, deren soziales Umfeld und Fachkräfte werden je nach Möglichkeiten z. B. Gesprächsgruppen, Seminare, Betreuungs- und Aktivierungsgruppen, ein ehrenamtlicher Helferkreis und gesellige Treffen wie ein Musik- und Tanzcafé angeboten. Öffentliche Informationsveranstaltungen tragen dazu bei, Verständnis und Hilfsbereitschaft gegenüber Demenzkranken in der Bevölkerung zu fördern.

In München gibt es seit 1986 eine Alzheimer Gesellschaft, die professionelle Beratung und vielfältige Unterstützung anbietet. Sie ist Mitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz, Berlin sowie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

EINRICHTUNGEN:

→ Alzheimer Gesellschaft München e.V.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Angehörigen-(Gesprächs-)Gruppen
 - Angehörigen-Seminare
 - Beratung
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige
 - Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
 - Demenz-Telefon
 - Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI)
 - Gruppen für Erkrankte im frühen Stadium
 - Musik- und Tanzcafé
-

Alzheimer Krankheit

(auch Demenz vom Alzheimer Typ, DAT)

Die Alzheimer Krankheit ist die mit Abstand häufigste Ursache für ein Demenzsyndrom. Sie tritt vor allem im höheren Lebensalter auf und schreitet nur langsam voran. Durch die steigende individuelle Lebenserwartung wird das persönliche Risiko, an Alzheimer zu erkranken immer höher. Der Abbau der Nervenzellen beginnt jedoch lange Jahre bevor die ersten Krankheitszeichen sichtbar werden. Die Erkrankung beginnt typischerweise mit Schwierigkeiten des Kurzzeitgedächtnisses. Manchmal wird sie nach einem einschneidenden Ereignis wie dem Tod des Partners, einem Umzug oder Krankenhausaufenthalt offensichtlich.

Im Verlauf der Alzheimer Krankheit gehen fortschreitend und unwiederbringlich Nervenzellen im Gehirn zugrunde. Die Krankheit beeinträchtigt vor allem das Gedächtnis, die Orientierung und das Denkvermögen. Im frühen Stadium sind die Betroffenen im Alltag nur leicht beeinträchtigt, im Verlauf der Erkrankung nimmt die Alltagskompetenz stetig ab und die Kranken „verlernen“ zunehmend, was sie sich im Laufe ihres Lebens angeeignet haben. Sie sind in späten Krankheitsstadien vollkommen auf Unterstützung und Hilfe angewiesen.

Da die Symptome einer beginnenden Alzheimer Demenz häufig schwer von denen anderer hirnorganischer oder psychischer Erkrankungen (z. B. Depression) zu unterscheiden sind, ist eine genaue Diagnose für die Therapieplanung in den meisten ➤

Fällen sinnvoll. Außerdem sollten behandelbare Ursachen demenzieller Symptome, z.B. eine Funktionsstörung der Schilddrüse, ausgeschlossen werden.

Eine Demenzerkrankung wirkt sich auf das gesamte familiäre System aus, daher ist eine begleitende Beratung und Unterstützung der Betreuenden besonders wichtig.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Alzheimer Gesellschaften
 - Alzheimer Therapiezentren
 - Beratung
 - Diagnose
 - Frühes Stadium
 - Gedächtnisprechstunde
-

Alzheimer Therapiezentren

In Bayern gibt es derzeit zwei Einrichtungen, die einen drei- bis vierwöchigen Therapieaufenthalt für Menschen mit Demenzerkrankungen und jeweils einen betreuenden Angehörigen anbieten. Dort werden bei Bedarf Diagnosen und die medikamentöse Behandlung überprüft und vielfältige Therapien für die Erkrankten angeboten, wie z.B. Biographiearbeit, künstlerisches Gestalten.

Daneben werden Angehörige über die Krankheit und den Umgang mit den Kran-

ken informiert. Besonderer Wert wird auf eine alltagsnahe, individuelle Beratung, die Vermeidung von Konflikten und die Planung anregender Beschäftigungen gelegt. Die Kosten für den Aufenthalt in den Alzheimer Therapiezentren übernehmen in der Regel die Krankenkassen. Voraussetzung für die Kostenübernahme ist eine ärztliche Bescheinigung, in der die Diagnose genannt und die Behandlung befürwortet wird. Die Mitarbeiter der Therapiezentren stehen bei der Beantragung gerne beratend zur Seite.

Als Alternative im frühen Stadium einer Erkrankung kann auch eine neurologische oder psychosomatische Reha sinnvoll sein, die die Erkrankten bei der Verarbeitung der Diagnose sowie bei der Entwicklung von Umgangsstrategien mit den Gedächtnisproblemen unterstützt.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
 - Asklepios Klinik Schaufling
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
 - Diagnose
 - Frühes Stadium
 - Rehabilitation
 - Therapie
 - Umgang mit demenzkranken Menschen
-

Ambulante Pflege

Ambulante Pflegedienste und Sozialstationen entlasten Familien bei der pflegerischen Versorgung der Erkrankten. Sie werden häufig dann eingeschaltet, wenn demenzkranke Menschen in der Pflegeversicherung

eine Einstufung erhalten haben. Träger ambulanter Pflegedienste sind u. a. Wohlfahrtsverbände, Vereine und private Anbieter, die Versorgungsverträge mit den zuständigen Krankenkassen abgeschlossen haben. Zu den üblichen Leistungen zählen: Behandlungspflege über eine ärztliche Verordnung im Rahmen der Krankenversicherung (SGB V), Grundpflege, Pflegeberatung, Pflegekurse, die Übernahme der vorgeschriebenen Pflegebesuche zur Sicherstellung der Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI) und hauswirtschaftliche Versorgung.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Krankenkassen
 - Münchner Pflegebörse
 - Pflegekassen
 - Pflegekurse nach § 45 SGB XI
 - Sozialgesetzbuch (SGB)
-

Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen

Angehörige von Demenzkranken treffen sich häufig in Selbsthilfegruppen oder von Fachkräften begleiteten Gesprächsgruppen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Damit geben sie ihr Wissen weiter und helfen sich gegenseitig, schwierige Situationen im Umgang mit den Kranken besser zu bewältigen. Die ähnlichen Erfahrungen in Pflege und Betreuung bilden oft die Basis für das große Verständnis untereinander, das von Außenstehenden häufig so nicht entgegengebracht wird oder werden kann. Die Treffen finden meist einmal im Monat statt.

Viele Angehörige können aufgrund der Pflegesituation nicht an einer Gesprächsgruppe teilnehmen. Hier kann über das Demenz-Telefon der Alzheimer Gesellschaft München ein erfahrener Gesprächspartner in ähnlicher Situation zum Erfahrungsaustausch vermittelt werden.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
 - Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Angehörigen-Seminar
 - Beratung
 - Demenz-Telefon
-

Angehörigen-Seminare

In einem Angehörigen-Seminar werden Angehörige von demenzkranken Menschen über die wichtigsten Aspekte im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung informiert. Dazu zählen Krankheitsbild und Verlauf, Behandlungsmöglichkeiten, Umgang mit den Erkrankten, Pflege zu Hause, Entlastungsmöglichkeiten sowie Pflegeversicherung und Betreuungsrecht.

Die Seminare tragen dazu bei, dass Angehörige die Symptome der Erkrankung besser verstehen lernen, das eigene Verhalten gegenüber den Erkrankten reflektieren können und ermutigt werden, rechtzeitig mögliche Vorsorgeregulungen, vor allem rechtlicher Art, zu treffen. ➤

Innerhalb der Seminare können Angehörige auch ihre Erfahrungen austauschen. Manche Teilnehmer pflegen die Kontakte nach einem Seminar weiter oder besuchen anschließend eine Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppe.

Nachdem sich im Verlauf der Krankheit immer wieder neue Fragen ergeben, trägt ein längerfristiger Austausch unter Angehörigen meist zu einer besseren Bewältigung der Situation bei.

EINRICHTUNGEN:

→ Alzheimer Gesellschaft München e.V.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ambulante Pflege
 - Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen
 - Beratung
 - Demenz-Telefon
 - Pflegekurse nach § 45 SGB XI
-

Angst

Angst und Ängstlichkeit zählen zu den häufigsten Begleiterscheinungen einer Demenz. Sie entstehen oft dann, wenn die Kranken sich überfordert fühlen und sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurecht finden. Viele demenzkranke Menschen erfassen anfänglich, dass sie krank sind und haben Angst sich zu blamieren oder davor, wie es in der Zukunft weitergehen wird. Zuwendung und beruhigende Worte helfen oft weiter. Starke Angstzustände können auch medikamentös gelindert werden.

Angst vor dem was kommen wird, quält häufig auch die betreuenden Familien demenzkranker Menschen. Hilfreich kann ein Austausch mit anderen Angehörigen sowie Beratung und Unterstützung durch Fachkräfte sein.

EINRICHTUNGEN:

→ Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Beratung
 - Fachärzte
-

Aufsichtspflicht

Zwischen Eheleuten und gegenüber volljährigen Angehörigen besteht grundsätzlich keine gesetzliche Aufsichtspflicht, auch nicht im Fall einer Demenzerkrankung. Ein Haushaltsvorstand oder Ehepartner hat allerdings immer die Pflicht einen Schaden oder eine Verletzung Dritter nach Möglichkeiten zu verhindern. Eine „Überwachung“ rund um die Uhr ist diesem aber nicht zuzumuten. Wichtig ist, in vernünftigem Rahmen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, vor allem um einen bestehenden Versicherungsschutz (z. B. Haftpflicht) nicht zu gefährden.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Haftung
 - Vermisstenmeldung
 - Versicherungen
-

Austrocknung

(auch Exsikkose, Dehydratation)

Mit zunehmendem Alter nimmt bei vielen Menschen das Durstgefühl ab. Häufig nehmen sie deshalb nicht ausreichend Flüssigkeit zu sich. Dadurch wird der Stoffwechsel im Gehirn gestört und es können Verwirrheitszustände auftreten. Wird der Wasserhaushalt ausgeglichen, verschwindet in der Regel auch die Verwirrtheit. Im Laufe einer Demenzerkrankung geht das Durstgefühl häufig völlig verloren. Erkrankte im fortgeschrittenen Stadium können nicht mehr einschätzen, ob und wieviel sie getrunken haben. Daher sollten ihnen immer wieder Getränke angeboten werden, die manchmal angedickt besser geschluckt werden können. Da sich Geruchs- und Geschmacksinn krankheitsbedingt verändern, werden oft besonders süße Getränke bevorzugt, selbst wenn diese früher abgelehnt wurden. Trinkrituale wie das Zuprosten helfen manchmal, die Kranken zum Trinken zu animieren. Die Flüssigkeitsaufnahme kann auch durch entsprechende Speisen unterstützt werden (Suppen, Obst, Eis etc.). Alkoholhaltige Getränke sind aus verschiedenen Gründen nicht geeignet, den Flüssigkeitshaushalt des Körpers auszugleichen.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Ambulante Pflege
- Diagnose
- Ernährung
- Pflegeberatung
- Pflegekurse nach § 45 SGB XI

Autofahren

Eine Demenzdiagnose bedeutet nicht automatisch, dass die Fahreignung einer Person nicht mehr gegeben ist. Die Fahreignung ist abhängig vom Schweregrad der Demenz bzw. den individuellen Symptomen. Nach dem Gesetz hat jeder Verkehrsteilnehmer selbst dafür Sorge zu tragen, dass er andere nicht gefährdet. Sollte eine Person mit einer Demenzdiagnose in einen Unfall verwickelt sein, prüfen die Versicherungen, in wie weit eine Mitschuld aufgrund der Erkrankung anzunehmen ist.

Jede Demenzerkrankung führt allerdings im weiteren Verlauf zum Verlust der Fahreignung. Die Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit der Betroffenen ist durch die Erkrankung zunehmend eingeschränkt. Kritische Situationen werden nicht mehr überblickt, die Wahrnehmung verändert sich, Abstände und Geschwindigkeiten oder die Bedeutung von Verkehrszeichen werden falsch eingeschätzt. Damit gefährden sie nicht nur sich, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.

Wer seine Fahreignung von unabhängigen Fachleuten beurteilen lassen möchte, kann sich z.B. an den TÜV wenden. Dort kann ein kostenpflichtiger Eignungstest (mit Beratung) durchgeführt werden. Eine Benachrichtigung der Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Auch ist es oft hilfreich, bei einer Fahrschule eine Probestunde zu machen, um die eigenen Fahrfähigkeiten beurteilen zu lassen. Diese Maßnahmen haben keine unmittelbare Rechtswirkung. ➤

Anders verhält es sich bei einem ebenfalls kostenpflichtigen Fahrtauglichkeitsgutachten der Führerscheinstelle des Kreisverwaltungsreferats: Ist das Ergebnis negativ, wird die Fahrerlaubnis eingezogen. Ein Fahrtauglichkeitsgutachten kann jeder in die Wege leiten, auch eine unabhängige Person.

Viele Betroffene geben das Autofahren freiwillig auf, weil sie sich selbst nicht mehr sicher fühlen und andere nicht gefährden wollen. Ist dies nicht der Fall, dann fällt die schwierige und undankbare Aufgabe, einen Demenzkranken vom Autofahren abzubringen, meist den Angehörigen zu. Hilfreich ist dabei oft eine ärztliche Anweisung. Die Polizei kann den Führerschein nur dann sicherstellen, wenn eine akute Gefährdung des Straßenverkehrs in einer aktuellen Situation vorliegt. Sie kann eine offizielle Überprüfung der Fahreignung einleiten.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Versicherungen

Beratung

Im Verlauf einer Demenzerkrankung werden Erkrankte, Angehörige, deren soziales Umfeld sowie Fachkräfte mit einer Vielzahl von schwierigen Situationen konfrontiert. Beratung und Information können helfen, diese besser zu meistern. Bei Fragen zur Krankheit und deren Bewältigung, zu finanziellen und rechtlichen Belangen, zur Pflegeversicherung und Formen der psychosozialen Unterstützung sind Beratungsstellen bzw. Fachstellen für pflegende Angehörige die

richtigen Anlaufstellen. Bei allen medizinischen Belangen ist die ärztliche Begleitung durch den Haus- und Facharzt angeraten.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
 - Alzheimer Gesellschaft München e. V.
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Betreuungsvereine (Übersicht)
 - Gerontopsychiatrische Dienste
 - Sozialbürgerhäuser (SBH) / Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen
 - Angehörigen-Seminare
 - Beratungsstellen / Betreuungsvereine
 - Pflegeberatung
 - Pflegestützpunkte
-

Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige

Beratungsstellen, vor allem die „Fachstellen für pflegende Angehörige“ informieren und beraten Erkrankte, Angehörige, deren soziales Umfeld und Fachkräfte zu allen Themen der häuslichen Versorgung bei Pflegebedürftigkeit und Demenz. Bei den Fachstellen für pflegende Angehörige sind häufig niedrigschwellige Angebote (nach § 45 b SGB XI) wie Betreuungs- und Aktivierungsgruppen oder ehrenamtliche Helferkreise angesiedelt. Träger dieser Beratungsstellen sind oft Wohlfahrtsverbände oder eingetragene Vereine.

EINRICHTUNGEN:

- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
- Angehörigen-(Gesprächs-)Gruppen
- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
- Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI)

Beschützende (Geschlossene) Wohnbereiche und Wohngruppen

In „beschützenden“ oder „geschlossenen“ Wohnbereichen werden demenzkranke Menschen dann untergebracht, wenn sie sich selbst oder andere gefährden. Dies kann auch dadurch geschehen, dass sie ihre Wohnung öfter verlassen und nicht alleine zurück finden. Die Bewohner einer geschlossenen Abteilung können diese nicht selbstständig verlassen. Voraussetzung für eine derartige Unterbringung ist immer ein Unterbringungsbeschluss des Betreuungsgerichts, der in regelmäßigen Abständen überprüft wird. Auch Angehörige, die eine Vollmacht haben oder als gesetzliche Betreuer mit dem Aufgabenkreis der Aufenthaltsbestimmung eingesetzt sind, können diese Unterbringung nicht selbst veranlassen, sondern brauchen die Zustimmung des Betreuungsgerichts.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsgericht
- Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Rechtliche Betreuung
- Münchner Pflegebörse
- Stationäre Versorgung

Beschwerden in der Altenpflege

Die Landeshauptstadt München hat 1997 eine Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege geschaffen. Sie ist Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen, ihre Angehörigen, rechtliche Betreuer, Bekannte, Nachbarn und Pflegekräfte, die sich mit ihren Anliegen und Beschwerden zu Münchner Einrichtungen und Diensten der ambulanten und stationären Altenpflege an eine kompetente Stelle wenden möchten. Die MitarbeiterInnen der Beschwerdestelle beraten, prüfen die Beschwerden fachgerecht (Recherche vor Ort) und versuchen, im Konfliktfall mit allen Beteiligten konstruktive Lösungen zu entwickeln. Beschwerden werden auch anonym behandelt.

Bei Beschwerden und Problemen in der Altenpflege im Landkreis bzw. in Oberbayern ist der Bezirk Oberbayern ansprechbar.

EINRICHTUNGEN:

- Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege der LH München
- Bezirk Oberbayern
Prinzregentenstr. 14
81538 München
Tel. (089) 2198-21010 (Servicestelle)
Fax (089) 2198-05-21010
www.bezirk-oberbayern.de

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung

Betreuungsgericht (früher: Vormundschaftsgericht)

Mit dem Inkrafttreten einer Reform familiengerichtlicher Verfahren zum 1.9.2009 übernimmt künftig das Betreuungsgericht die Aufgaben des Vormundschaftsgerichts. Es ist zuständig für die Errichtung von rechtlichen Betreuungen für Menschen, die auf Grund einer Krankheit oder Behinderung ihre Alltagsgeschäfte nicht selbständig tätigen können. Die Aufgabe des Gerichts ist es, für diese Menschen geeignete Betreuer einzusetzen und diese zu überwachen. Ein Betreuer ist gesetzlich verpflichtet, Entscheidungen im Sinn und zum Wohl des Betreuten zu treffen. Ist das Wohl des Hilfebedürftigen nachhaltig gefährdet, kann das Betreuungsgericht einschreiten.

Betreuungen werden in jedem Fall nur zeitlich befristet eingerichtet und entsprechend regelmäßig überprüft, ob eine Fortsetzung der Betreuung nötig ist.

Das Betreuungsgericht muss in jedem Fall einbezogen werden, wenn ein Demenzkranker geschlossen untergebracht werden soll oder eine medizinische Maßnahme nötig ist, die eine dauerhafte Beeinträchtigung mit sich bringen oder lebensgefährlich sein kann.

EINRICHTUNGEN:

→ Betreuungsgericht

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsstellen / Betreuungsvereine
- Rechtliche Betreuung
- Vorsorgevollmacht

Betreuungsstellen / Betreuungsvereine

Die Betreuungsstellen werden bei der Errichtung einer rechtlichen Betreuung vom Betreuungsgericht ins Verfahren einbezogen. Sie sind in den Sozialbürgerhäusern angesiedelt.

Ein „Betreuungsverein“ ist gemäß § 1908 f BGB ein Verein, der rechtliche Betreuungen führen darf. Er hat die Aufgabe, ehrenamtliche Betreuer zu gewinnen, zu schulen, in ihre Aufgabe einzuführen und fortzubilden. Mitarbeiter dieser Vereine stehen, wie die der Betreuungsstellen den rechtlichen Betreuern und Bevollmächtigten auch beratend zur Seite. Im Einzelfall unterstützen sie bei der Errichtung und Ausübung einer Vorsorgevollmacht und einer Betreuungsverfügung.

EINRICHTUNGEN:

- Betreuungsvereine (Übersicht)
- Sozialbürgerhäuser (SBH)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Rechtliche Betreuung
- Vorsorgevollmacht

Betreuungs- und Aktivierungsgruppen für Menschen mit Demenz

Betreuungs- und Aktivierungsgruppen für demenzkranke Menschen finden meist einmal pro Woche in verschiedenen Stadtteilen Münchens zur Aktivierung der Erkrank-

ten und stundenweisen Entlastung der pflegenden Angehörigen statt. Gestaltet werden die zwei- bis dreistündigen Treffen mit Musik, Gesprächen, Bewegung, Spaziergängen, Spielen und anderen Aktivierungsmethoden. Zur Auflockerung gibt es meist Kaffee und Kuchen oder eine Brotzeit.

Die Betreuungs- und Aktivierungsgruppen werden von einer Fachkraft geleitet, die von geschulten HelferInnen unterstützt wird. Jeder Gast wird entsprechend seiner Fähigkeiten in die Gruppe einbezogen. Angegliedert an die Fachstelle für pflegende Angehörige des Caritas-Zentrums München-Nord besteht eine Betreuungs- und Aktivierungsgruppe für türkischsprachige MitbürgerInnen. Für Gäste aus weiter entfernten Stadtteilen steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

Die Kosten für die Teilnahme sind je nach Betreuungsschlüssel und Veranstalter unterschiedlich hoch. Sie können von der Pflegekasse erstattet werden, wenn dem Gast Leistungen für eine zusätzliche Betreuung nach § 45 a/b SGB XI zustehen und die Gruppe als niedrigschwelliges Betreuungsangebot nach § 45 c SGB XI anerkannt ist. Auskunft über die in München und Umland bestehenden anerkannten Betreuungs- und Aktivierungsgruppen geben die u.g. Einrichtungen.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Landkreis München – Einrichtungen

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI)
- Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI

Betreuungsverfügung

Mit einer Betreuungsverfügung kann eine Person festlegen, wen sie sich als gesetzlichen Vertreter („rechtlichen Betreuer“) wünscht, wenn sie selbst nicht mehr in der Lage ist Entscheidungen zu treffen oder ihren Willen zu äußern. In der Betreuungsverfügung können auch Wünsche hinsichtlich der Lebensgestaltung im Falle einer Betreuung festgelegt werden. Sie ist eine Wunschsäußerung und deshalb nicht an die volle Geschäftsfähigkeit des Verfassers gebunden. Die Verfügung ist sowohl für den Richter als auch für den Betreuer bindend, außer der Verfasser will sichtlich nicht daran festhalten oder die genannte Person erweist sich als ungeeignet für diese Aufgabe. Den Umfang der Befugnisse und Aufgabenkreise des Betreuers bestimmt das Gericht.

Damit die Betreuungsverfügung im Ernstfall berücksichtigt werden kann, sollte die als Betreuer gewünschte Person über diese Verfügung informiert und ihr eine original unterschriebene Kopie ausgehändigt werden. (Derzeit besteht keine Möglichkeit, die Betreuungsverfügung an einer zentralen Stelle registrieren und hinterlegen zu lassen.) ➤

Zur Erleichterung im täglichen Rechtsverkehr und um eventuelle Zweifel an der Echtheit der Unterschrift bzw. der Identität zu begegnen, kann man die Unterschrift auf der Betreuungsverfügung (oder auch einer Vollmacht) bei den Betreuungsstellen in den Sozialbürgerhäusern beglaubigen lassen. In diesem Fall muss die Betreuungsverfügung bzw. Vollmacht persönlich vor der Urkundsperson unterschrieben werden.

EINRICHTUNGEN:

- Betreuungsgericht
 - Betreuungsvereine (Übersicht)
 - Sozialbürgerhäuser (SBH) / Betreuungsstellen
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsgericht
 - Patientenverfügung
 - Rechtliche Betreuung
 - Vorsorgevollmacht
 - Zentrales Vorsorgeregister
-

Demenz

Die Bezeichnung „Demenz“ beschreibt ein Muster von Symptomen (Syndrom), die mit einem Verlust von geistigen Fähigkeiten einhergehen und zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der Alltagsbewältigung führen. Zu den Krankheitszeichen zählen u. a. Gedächtnis- und Orientierungsstörungen sowie ein eingeschränktes Denkvermögen. Die Symptomatik muss mindestens über einen Zeitraum von sechs Monaten bestehen, damit von einer Demenz gesprochen werden kann.

Es gibt sehr viele Erkrankungen, die zu einer Demenz mit unterschiedlichen Krankheitsverläufen führen können. In aller Regel verlaufen Demenzerkrankungen fortschreitend in mehreren Stadien bis hin zu einer völligen Pflegebedürftigkeit. Bei Demenzerkrankungen können eine Reihe von Begleiterscheinungen wie Ängstlichkeit, depressive Verstimmungen oder aggressives (herausforderndes) Verhalten auftreten, die auch als Reaktionen der Kranken auf ihre Umwelt verstanden werden können.

Die häufigste Form ist die Alzheimer-Krankheit, darüber hinaus sind die frontotemporalen Lobärdegenerationen oder die Lewy-Body-Erkrankung noch relativ häufig. Daneben können z. B. Gefäßerkrankungen oder Hirntumore eine Demenzsymptomatik auslösen. Demenzielle Symptome zeigen sich auch bei behandelbaren Erkrankungen wie einer Schilddrüsenunterfunktion, bei Depressionen oder einer Austrocknung. Da sich die Symptome nach Behandlung zurückbilden, spricht man hier von reversiblen Formen einer Demenz.

Eine möglichst frühe und genaue Diagnose ist daher sowohl zum Ausschluss anderer Ursachen sowie für die Gestaltung der medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapie sehr sinnvoll. Auch können sich Erkrankte und Angehörige dann gemeinsam Gedanken über notwendige Schritte für die Zukunftsplanung machen.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e. V.
 - Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Alzheimer Krankheit
- Diagnose
- Fachärzte
- Frontotemporale Lobärdegenerationen
- Lewy-Body-Demenz
- Therapie
- Umgang mit demenzkranken Menschen
- Vaskuläre Demenz

Demenz-Telefon

Das Demenz-Telefon ist unter der Telefonnummer 089 – 47 51 85 der Alzheimer Gesellschaft München für Erkrankte, Angehörige, deren soziales Umfeld und für Fachkräfte erreichbar. Telefonisch kann ein erster Kontakt zu professionellen Beraterinnen hergestellt, können Informationen erfragt und bei Bedarf weitere Gespräche vereinbart werden. Angehörigen, die den Erfahrungsaustausch mit anderen Angehörigen in ähnlicher Situation suchen, kann über das Demenz-Telefon ein erfahrener Gesprächspartner vermittelt werden.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung

Depressive Verstimmungen

Depressive Verstimmungen zählen zu den häufigsten Begleiterscheinungen einer Demenz. Andererseits klagen Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, häufig über kognitive Beeinträchtigungen

und Gedächtnisprobleme. Oft werden medikamentös gut zu behandelnde Depressionen nicht erkannt und gerade bei älteren Menschen als beginnende Demenz fehldiagnostiziert. Beim Vorliegen ausgeprägter Niedergeschlagenheit und depressiver Verstimmung sollte der behandelnde Arzt auf eine mögliche Depression angesprochen werden. Auch bei einer Demenz wird häufig begleitend mit antidepressiv wirkenden Medikamenten behandelt.

EINRICHTUNGEN:

- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Demenz
- Diagnose

Diagnose

Bei fortgeschrittener Erkrankung ermöglichen kurze Testverfahren zur Erfassung der geistigen Leistungsfähigkeit heute eine relativ sichere Diagnose über das Vorliegen einer Demenz. Viele Haus- oder Fachärzte können diese Tests in ihrer Praxis durchführen. Im frühen Stadium einer Demenz sind umfangreichere Verfahren nötig, um eine sichere Diagnose stellen zu können. Eine differenzierte klinische Diagnostik mit ihrem Basisprogramm (Laboruntersuchung, EEG, EKG, bildgebende Verfahren, neuropsychologische Testverfahren, Rückenmarkspunktion) kann Aufschluss über die Ursachen der Demenz geben. Diese Untersuchungen sind oft nur in sogenannten Gedächtnissprechstunden (auch ➤

Gedächtnisambulanzen oder Memory-Kliniken genannt) möglich. Dort werden auch Behandlungsempfehlungen für den weiter behandelnden Arzt gegeben.

EINRICHTUNGEN:

→ Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Demenz
 - Gedächtnissprechstunde
 - Medikamente
 - Testverfahren
-

Ehrenamtliche Helferkreise nach § 45 b SGB XI

Die ehrenamtlich Engagierten dieser Helferkreise werden in einer mindestens 40-Stunden umfassenden Schulung auf die Begleitung demenzkranker Menschen im ambulanten Bereich vorbereitet und während ihrer Einsätze fortlaufend fachlich begleitet. Sie unterstützen Erkrankte und entlasten pflegende Angehörige stundenweise gegen eine Aufwandsentschädigung, z.B. als Besuchsdienst oder in Betreuungs- und Aktivierungsgruppen. Während ihrer Einsätze beschäftigen sie sich mit den Kranken und aktivieren sie entsprechend deren Fähigkeiten und Interessen, orientiert an deren Lebensgeschichte.

Die Helferkreise nach § 45 b SGB XI zählen zu den niedrighschwelligen Betreuungsangeboten. Kosten für angefallene Aufwandsentschädigungen können von der Pflegeversicherung nach § 45 b SGB XI erstattet werden, sofern ein zusätzlicher Betreu-

ungsbedarf nach § 45 a SGB XI anerkannt ist. Voraussetzungen sind ferner, dass der Demenzkranke zu Hause, also ambulant, betreut wird und dass die HelferInnen keine hauswirtschaftlichen oder pflegerischen Tätigkeiten übernehmen.

Die anerkannten Helferkreise im Stadtgebiet sind im „Münchner Helfernetzwerk Demenz“ zusammengeschlossen, das von der Alzheimer Gesellschaft München e.V. koordiniert wird.

EINRICHTUNGEN:

→ Ehrenamtliche Helferkreise nach § 45 b SGB XI (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
 - Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI
-

Ehrenamtliche Hilfen / SeniorenbegleiterInnen / PflegebegleiterInnen

Verschiedene Einrichtungen, u. a. Bildungswerke und Wohlfahrtsverbände, schulen seit einigen Jahren ehrenamtliche HelferInnen. Dazu zählen u.a. „SeniorenbegleiterInnen“, die älteren Menschen bei der Bewältigung des Alltags behilflich sind oder „PflegebegleiterInnen“, die den Angehörigen psychosozial unterstützend zur Seite stehen. Sie werden von verschiedenen Einrichtungen (z.B. ASZ) vermittelt. Da viele dieser HelferInnen nicht speziell auf eine Begleitung demenzkranker Menschen vorbereitet sind und meist keinem Helferkreis nach § 45 b SGB XI angehören, werden

eventuell anfallende Aufwandsentschädigungen für ihre Einsätze in aller Regel nicht von der Pflegeversicherung erstattet. Vor dem Einsatz dieser HelferInnen sollten versicherungsrechtliche Fragen abgeklärt werden.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Beratungsstellen /Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI)
 - Haushaltshilfen
 - Hauswirtschaftliche Hilfen
 - Nachbarschaftshilfen
-

Ernährung

Demenzkranke, insbesondere wenn sie alleine zu Hause leben, vergessen häufig etwas zu essen oder sie vergessen, dass sie bereits gegessen haben. Das Gefühl für Hunger oder Durst, bzw. gesättigt zu sein, geht im Laufe einer Demenzerkrankung meist verloren. Daher reicht es oft nicht, den Kühlschrank zu füllen, denn die Kranken wissen häufig nichts mit den Lebensmitteln anzufangen. Zudem besteht die Gefahr, dass sie verdorbene Nahrungsmittel zu sich nehmen. Andererseits kann es ein erhöhtes Verlangen nach Nahrungsmitteln geben, z.B. bei Menschen mit Frontotemporalen Lobärdegenerationen, was oftmals zu starker Gewichtszunahme führt.

Im Verlauf einer Demenz verändern sich Geruchs- und Geschmackssinn. Oft wird nur noch „süß“ und „bitter“ empfunden.

Lieblingsspeisen oder -getränke werden abgelehnt, weil sie „bitter“ schmecken. Mit süßen Speisen oder Getränken kann man viele Demenzkranke begeistern, auch wenn sie diese früher abgelehnt haben. Demenzkranke Menschen haben meist einen erhöhten Energiebedarf und sollten daher nicht zu stark beim Essen eingeschränkt werden. Wenn das Essen mit Besteck nicht mehr möglich ist, kann man fingergerechte Nahrung anbieten und damit das selbstständige Essen fördern. Bei Schluckstörungen kann u.U. Logopädie sinnvoll sein.

Ob das Legen einer Ernährungssonde (Magensonde über die Nase bzw. eine perkutane endoskopische Gastrostomie –PEG-Sonde über die Bauchdecke) bei erschwelter Nahrungsaufnahme sinnvoll oder notwendig ist, muss zwischen Arzt und Pflegenden im Einzelfall abgesprochen werden. Der Betroffene selbst kann seinen Wunsch diesbezüglich in einer Patientenverfügung festlegen.

EINRICHTUNGEN:

- Hospizvereine (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Austrocknung
 - Hospiz / Palliativversorgung
 - Patientenverfügung
 - Pflegeberatung
-

Fachärzte

Neurologen und Psychiater zählen zu den Fachärzten, die neben den Hausärzten am häufigsten im Hinblick auf eine diagnostische Abklärung aufgesucht werden. Sie begleiten die Kranken und ihre Familien auch während des Krankheitsprozesses in allen medizinischen Fragen und sollten über die Möglichkeit der Beratung in psychosozialen Fragen informieren.

Ärzte anderer Fachdisziplinen, die aufgrund akuter Erkrankungen aufgesucht werden, wissen oft wenig über den Umgang mit einem demenzkranken Menschen. Angehörige und Betreuer sollten sich daher nicht scheuen, bei der Terminvereinbarung auf das Vorliegen einer Demenz hinzuweisen, mit der Bitte, den Arzt darüber zu informieren.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) bietet eine Patienten-Hotline, Tel. (01805) 79 79 97, bei Schwierigkeiten mit Ärzten oder Verschreibungs- und Abrechnungsfragen mit der Krankenkasse. Im Internet ist eine Suche nach Ärzten möglich unter www.kvb.de.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Beratung
 - Diagnose
-

Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)

- siehe Sozialbürgerhäuser (SBH)
-

Finanzielle Unterstützung

Information und Beratung zu Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung aus privaten und öffentlichen Mitteln geben die sogenannten „Fachstellen häusliche Versorgung“, die in allen Sozialbürgerhäusern der Stadt München angesiedelt sind.

In Einzelfällen besteht die Möglichkeit über soziale Einrichtungen zweckgebundene Stiftungsmittel zu beantragen.

Liegen infolge einer Demenzerkrankung die Voraussetzungen für die Einstufung in die Pflegeversicherung vor, so kann der Versicherte über die Pflegeversicherung entsprechende Leistungen beantragen. Ein Schwerbehindertenausweis kann ebenfalls finanzielle Vorteile mit sich bringen.

Wenn der Eigenanteil der Heimkosten nicht aus eigenem Einkommen, Vermögen oder Unterhaltsverpflichtungen von Angehörigen finanziert werden kann, kommt der jeweils zuständige Bezirk dafür auf: Für München und Umgebung ist der Bezirk Oberbayern zuständig.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Bezirk Oberbayern
Prinzregentenstraße 14
80538 München
Tel. (089) 21 98-21010 (Servicestelle)
Fax (089) 21 98-05-21010
www.bezirk-oberbayern.de
 - Sozialbürgerhäuser (SBH)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Pflegestufe
- Schwerbehindertenausweis
- Sozialbürgerhäuser (SBH)
- Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Unter freiheitsentziehende Maßnahmen fallen gemäß § 1906 BGB alle Vorkehrungen, die getroffen werden, um die Bewegungsfreiheit eines Menschen einzuschränken, z. B. durch abgeschlossene Zimmer oder Wohnbereiche, Fixier-Tische vor dem Pflegestuhl, Gurte an Bett oder Stuhl, Bettgitter oder Medikamente mit stark sedierender Wirkung. Alle diese Maßnahmen müssen vom Betreuungsgericht genehmigt werden, wenn der Patient die Zustimmung nicht mehr geben oder die Tragweite dieser Entscheidung nicht mehr erfassen kann. Voraussetzung für die Zustimmung des Betreuungsgerichts ist, dass die freiheitsentziehenden Maßnahmen zum Wohl des Patienten angewendet werden. Die Zustimmung bzw. Ablehnung eines Angehörigen ist nicht ausreichend, auch nicht, wenn dieser Bevollmächtigter oder rechtlicher Betreuer ist.

EINRICHTUNGEN:

- Betreuungsgericht

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beschützende (Geschlossene) Wohnbereiche und Wohngruppen
- Betreuungsstellen/Betreuungsvereine
- Rechtliche Betreuung

Frontotemporale Lobärdegenerationen

Bei frontotemporalen Lobärdegenerationen (FTLD) gehen Nervenzellen vorwiegend im Stirnbereich des Gehirns zugrunde. Bei dieser Demenzform stehen zunächst Verhaltens- und Wesensveränderungen im Vordergrund. Die Erkrankten verlieren häufig das Interesse an vielen Dingen und zeigen depressive Symptome, die Sprachfähigkeit kann deutlich beeinträchtigt sein sowie auch das Gefühl für sozial angepasstes Verhalten. Häufig kommt es auch bereits relativ früh im Verlauf der Erkrankung zu Gangstörungen und Inkontinenz. Oft tritt die Erkrankung vor dem 60. Lebensjahr auf. Zu den FTLD zählen die Frontotemporale Demenz, die Semantische Demenz und die Primär Progrediente Aphasie.

EINRICHTUNGEN:

- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Diagnose
- Gedächtnissprechstunde

Frühes Stadium

Aufgrund verbesserter diagnostischer Methoden und einem Mehr an Wissen über Demenzerkrankungen in der Öffentlichkeit, erfahren Betroffene inzwischen meist sehr viel früher von ihrer Diagnose. Die Symptome sind im frühen Stadium noch sehr gering ausgeprägt, die Bewältigung des Alltags gelingt noch (weitgehend) ➤

selbständig. Veränderungen zeigen sich zunächst beim Kurzzeitgedächtnis, dazu können Probleme bei der Wortfindung oder bei der Orientierung kommen. Betroffene nehmen die Veränderungen meist bewusst wahr und reagieren manchmal mit sozialem Rückzug, mit Ärger oder Frustration.

Im frühen Stadium kann es sinnvoll sein, sich in einer Gruppe mit anderen Betroffenen auszutauschen. Mit Ergotherapeuten können Gedächtnishilfen eingeübt oder Alltagstätigkeiten (z.B. Orientierung im Stadtviertel) trainiert werden. Kreative Methoden können den Ausdruck der mit der Diagnose einhergehenden Gefühle fördern.

Ein Aufenthalt in einer neurologischen oder psychosomatischen Rehabilitationsklinik kann sinnvoll sein. Dort werden die Betroffenen bei der Verarbeitung der Diagnose und der Entwicklung von individuellen Umgangsstrategien mit den kognitiven Beeinträchtigungen begleitet.

EINRICHTUNGEN:

→ Alzheimer Gesellschaft München e.V.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
 - Diagnose
 - Gedächtnissprechstunde
 - Gruppen für Erkrankte im frühen Stadium
 - Junge Menschen mit Demenz
 - Rehabilitation
-

Gedächtnissprechstunde

Eine Gedächtnissprechstunde ist eine Einrichtung, die auf die Diagnose von demenziellen Erkrankungen spezialisiert ist. Ihre Aufgaben sind die Erkennung und Behandlung von Gedächtnisstörungen, die Beratung von Patienten und Angehörigen, sowie die Vermittlung von Hilfen und Versorgungseinrichtungen. Sie sind in der Regel angegliedert an Universitätskliniken, Krankenhäuser, Zentren für Altersmedizin oder gerontopsychiatrische Beratungsstellen.

Typischerweise arbeiten in Gedächtnissprechstunden verschiedene Berufsgruppen zusammen, wie Neurologen, Psychiater, Internisten, Geriater, Psychologen, Sozialpädagogen und Pflegekräfte. Für Einrichtungen dieser Art sind außerdem Bezeichnungen wie „Memory-Klinik“, „Alzheimer-Sprechstunde“ oder „Gedächtnis-Ambulanz“ gebräuchlich. Eine Übersicht über diese Einrichtungen finden sie unter www.deutsche-alzheimer.de (Menüpunkt Hilfreiche Adressen).

EINRICHTUNGEN:

→ Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Diagnose
 - Tagesklinik
-

Gedächtnistraining

Im frühen Stadium einer Demenz kann das kognitive Training den Betroffenen das Gefühl geben, aktiv etwas gegen die Erkrankung tun zu können. Man sollte allerdings

darauf achten, dass es Spaß macht und nicht überfordert. Mit Fortschreiten der Erkrankung stellen sich Erfolgserlebnisse oft langsamer und spärlicher ein, so dass die Freude am Gedächtnistraining verloren geht. Häufig werden dann auch gezielte Übungsanweisungen nicht mehr verstanden, Rückzug und Verunsicherungen können die Folge sein. Spielerische Formen (Sprichwörter-Raten, Erzählcafés) können dann anstelle des „Trainings“ vor allem das Altgedächtnis oder biografisches Wissen aktivieren und länger bewahren.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Tageskliniken (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Aktivitäten und Beschäftigungen für demenzkranke Menschen
- Alzheimer Therapiezentren
- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
- Therapie

Gerontopsychiatrie / Gerontopsychiatrische Abteilungen

Die Gerontopsychiatrie (sog. Alterspsychiatrie) befasst sich mit psychischen Erkrankungen, die im höheren Lebensalter auftreten oder im Zusammenhang mit Alterungsprozessen stehen. Gerontopsychiatrische Abteilungen gibt es an den psychiatrischen Kliniken und in einigen Alten- und Pflegeheimen. In den Kliniken stehen die Abklärung der Diagnose und Symptomatik im Vordergrund sowie die Einleitung einer zum Krankheitsbild passenden Therapie.

In den Pflegeeinrichtungen können gerontopsychiatrisch veränderte Personen über einen langen Zeitraum betreut und gepflegt werden, wenn eine Betreuung zu Hause nicht oder nicht mehr möglich ist.

EINRICHTUNGEN:

- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)
- Klinikum München-Ost, Gerontopsychiatrie I und II

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Demenz
- Stationäre Versorgung

Gerontopsychiatrische Dienste

Mitarbeiter gerontopsychiatrischer Dienste sind Ansprechpartner für Menschen ab 60 Jahren, die sich mit einer persönlichen Schwierigkeit jemandem anvertrauen wollen, seelische Probleme haben, an psychischen oder Suchtkrankheiten leiden oder Unterstützung nach einem Klinikaufenthalt brauchen. Ist jemand nicht in der Lage, von sich aus Kontakt zu einem gerontopsychiatrischen Dienst aufzunehmen, können das auch Angehörige, Nachbarn, Bekannte, andere Fachstellen oder Ärzte tun.

Ein multiprofessionelles Fachteam bietet Rat und Hilfe z. B. durch persönliche und telefonische Beratungsgespräche, Hausbesuche und die Vermittlung von anderen Hilfsangeboten. Beratung und Betreuung durch gerontopsychiatrische Dienste sind kostenlos, deren Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. ➤

In München gibt es vier gerontopsychiatrische Dienste, deren Zuständigkeitsbereiche nach Stadtteilen zugeordnet sind. Im Landkreis München kann man sich an die Sozialpsychiatrischen Dienste und die dort tätigen gerontopsychiatrischen Fachkräfte wenden.

EINRICHTUNGEN:

- Gerontopsychiatrische Dienste München (Nord, Ost, Süd, West)
- Landkreis München – Einrichtungen

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Angst
 - Beratung
 - Depressive Verstimmungen
 - Krisensituationen
 - Wahnhafte Vorstellungen
-

Geschäftsfähigkeit

Eine Demenz bzw. eine entsprechende Diagnose hat als solche noch keinen Einfluss auf die Geschäftsfähigkeit eines Menschen. Auch die Errichtung einer rechtlichen Betreuung bedeutet für den Demenzkranken nicht grundsätzlich den Verlust der Geschäftsfähigkeit. Dieser ist erst gegeben, wenn die Urteilsfähigkeit der Kranken so weit eingeschränkt ist, dass sie Rechtsgeschäfte nicht mehr selbstständig überblicken können. In der Regel wird die Geschäftsfähigkeit aufgrund eines ärztlichen Gutachtens festgestellt.

Um stellvertretend für jemanden einen Vertrag zu schließen, rückgängig zu machen oder zu kündigen, ist die rechtliche Betreuung mit dem Aufgabenbereich der

Vermögenssorge Bedingung. Mit einer entsprechenden Vollmacht können Verträge oft nur mit Nachweis der Geschäftsunfähigkeit oder auf Kulanzbasis gekündigt werden. Letztere Möglichkeit besteht, auch wenn weder eine rechtliche Betreuung eingerichtet ist, noch eine Vollmacht vorliegt.

Für die Erteilung und die Rücknahme einer Vollmacht ist die uneingeschränkte Geschäftsfähigkeit Voraussetzung. Ist umstritten, ob ein Demenzkranker bei Erstellen der Vollmacht noch voll geschäftsfähig ist, sollte die Vollmacht mit Hilfe eines Notars ausgestellt werden, der die Geschäftsfähigkeit des Vollmachtgebers überprüfen muss.

EINRICHTUNGEN:

- Betreuungsgericht
- Betreuungsvereine (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsstellen/Betreuungsvereine
 - Rechtliche Betreuung
 - Vorsorgevollmacht
-

Gewebespende

Zur Erforschung der Ursachen vieler neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen werden u. a. auch Gehirne verstorbener Patienten (Gewebespende) mit klinisch gut dokumentiertem Krankheitsverlauf untersucht. Das Hirngewebe wird nach dem Versterben der Patienten durch eine Teilobduktion entnommen, in einer Hirngewebebank systematisch gesammelt und für bestimmte Forschungsvorhaben zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck wurde 1999

das Brain-Net, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegründet. In der Zentrale des Brain-Net, im Institut für Neuropathologie der LMU München, werden mehrere universitäre Einrichtungen in Deutschland koordiniert. Das Brain-Net stellt eine 24-stündige Rufbereitschaft zur Organisation einer Obduktion sicher. Durch das Brain-Net wurden in den zurückliegenden Jahren eine Vielzahl von Forschungsprojekten auch zur Alzheimer Krankheit unterstützt.

EINRICHTUNGEN:

→ Brain-Net

Gruppen für Menschen mit Demenz im frühen Stadium

Gruppen für Erkrankte im frühen Stadium ermöglichen Menschen mit einer Demenzdiagnose, sich mit anderen in ähnlicher Situation über die Symptome und Folgen der Erkrankung zu informieren. In der Gruppe tauschen sich die Betroffenen über Möglichkeiten des Umgangs mit der Diagnose und den Gedächtnisproblemen aus und entwickeln Perspektiven für ein möglichst gutes Leben mit der Demenz. Begleitet wird die Gruppe von einer Fachkraft. Anders als in anderen Ländern gibt es diese Gruppen in Deutschland noch sehr selten.

EINRICHTUNGEN:

→ Alzheimer Gesellschaft München e.V.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Frühes Stadium

Haushaltshilfen

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat auf der Grundlage des geltenden Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrechts mit verschiedenen Arbeitsverwaltungen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie in Bulgarien und Rumänien die Vermittlung von Haushaltshilfen in private Haushalte mit Pflegebedürftigen vereinbart. Danach können ausländische Arbeitnehmer aus den jeweiligen Ländern für eine bis zu dreijährige versicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung als Haushaltshilfe in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt werden. Die Ausübung pflegerischer Tätigkeiten, deren Verrichtung eine medizinische Ausbildung voraussetzt, ist nicht zulässig.

Alle notwendigen Informationen zum Verfahren sind im Internet unter der Adresse: www.arbeitsagentur.de unter dem Suchwort "Haushaltshilfen" verfügbar oder bei der örtlichen Agentur für Arbeit zu erhalten. Informationen gibt auch die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) Arbeitsmarktzulassung Haushaltshilfen, Villemombler Str. 76, 53123 Bonn
Telefon-Hotline: (0228) 713-1414
E-Mail: ZAV-Bonn.Haushaltshilfen@arbeitsagentur.de

Hauswirtschaftliche Hilfen

Informationen über Möglichkeiten einer gelegentlichen Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten geben neben den aufgeführten Einrichtungen vor allem ambulante Pflegedienste und Nachbarschaftshilfen. ➤

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Sozialbürgerhäuser (SBH) / Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)
- Landratsamt München (nur für den Landkreis)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Haushaltshilfen
- Nachbarschaftshilfen

Heimunterbringung

- siehe Stationäre Versorgung

Hospiz / Palliativversorgung

Mehrere Hospizvereine bieten in und um München stationär und ambulant Palliativversorgung und Sterbebegleitung durch geschulte HospizhelferInnen an. Sie stehen unheilbar Kranken in der letzte Phase ihres Lebens sowie deren Familienangehörigen und Freunden bei. Hospizvereine begleiten auch Menschen mit Demenz, die in Heimen leben und beraten Pflegekräfte. Sie geben auch Auskunft über Möglichkeiten einer individuell gestalteten Schmerztherapie. Die stationären Hospizstationen in München betreuen derzeit jedoch kaum Demenzkranke in der Sterbephase. Informationen über die Hospizarbeit und Veröffentlichungen über die Palliativbetreuung in der stationären Altenhilfe sind zu finden unter: www.bayerische-stiftung-hospiz.de

EINRICHTUNGEN:

- Hospizvereine (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung

Junge Menschen mit Demenz

Demenerkrankungen gelten in der Öffentlichkeit als Erkrankung des höheren Lebensalters. Nur wenige wissen, dass auch jüngere Menschen (von etwa 30 bis 65 Jahren) von Demenerkrankungen betroffen sein können. In der Altersgruppe der 45-64jährigen sind dies etwa 0,1%. Eine Demenzerkrankung in jungen Jahren bedeutet, dass die Erkrankten sowie ihre Partner/innen häufig noch mitten im Beruf stehen und Kinder oder Jugendliche versorgen müssen.

Wenn Betroffene noch beruflich tätig sind, beraten örtlich zuständige Integrationsfachdienste über Möglichkeiten zum Verbleib am Arbeitsplatz. Der VdK unterstützt bei der Antragstellung einer Erwerbsunfähigkeitsrente und informiert über weitere rechtliche und finanzielle Regelungen.

Zur Unterstützung der Kinder können Familien- oder Erziehungsberatungsstellen eingebunden werden.

In Gruppen für Erkrankte im frühen Stadium können sich Betroffene über die Symptome und Folgen der Erkrankung mit anderen in einer ähnlichen Lage austauschen und sich Unterstützung holen.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
 - Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)
 - VdK-Kreisverband München
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Frühes Stadium
 - Gedächtnissprechstunde
-

Krankenhausaufenthalt

Ein Krankenhausaufenthalt bedeutet für demenzkranke Menschen und deren Angehörige eine schwierige Ausnahme-situation. Wenn möglich, sollten ältere Patienten mit einer Demenzerkrankung auf geriatrischen Stationen behandelt werden. Angehörige können sich auf eine Krankenhauseinweisung vorbereiten, indem sie bereits im Vorfeld für das Personal wichtige Informationen schriftlich zusammentragen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat dazu einen speziell ausgearbeiteten Informationsbogen herausgegeben. Vereinzelt besteht die Möglichkeit, sich als Angehöriger mit ins Krankenhaus einweisen oder als Betreuungsperson aufnehmen zu lassen.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
 - Krankenhaussozialdienst
 - Patientenfürsprecher
-

Krankenhaussozialdienst

Der Krankenhaussozialdienst kümmert sich um soziale Belange der Patienten und kann bereits bei der Aufnahme einbezogen werden. Er steht in engem Austausch mit so-

nannten Überleitungskräften (wenn vorhanden), falls die Patienten im Anschluss z.B. in ein Pflegeheim oder einer anderen Einrichtung weiterbetreut oder -behandelt werden müssen. Der Sozialdienst ist auch ansprechbar bei Fragestellungen wie z. B.

- Krankheitsbewältigung
- Pflegebedürftigkeit
- Finanzielle Fragen
- Rechtliche Fragen
- Vermittlung und Organisation von Pflege, Pflegehilfsmitteln und Reha-Maßnahmen.

Die entsprechenden Ansprechpartner sind über die Stationen oder Zentralen der Krankenhäuser zu erfragen. Beratung und Information sind in der Regel kostenlos. Gespräche sind direkt auf den Stationen oder in entsprechenden Sprechstunden persönlich oder telefonisch möglich. Zunehmend engagieren sich auch ehrenamtliche HelferInnen in Krankenhäusern (z. B. sogenannte „Grüne Damen“), die bei der Kontaktaufnahme behilflich sind.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Pflegeüberleitung
-

Krankenkassen

Krankenkassen sind zuständig für die Leistungen aus dem SGB V (Sozialgesetzbuch) wie z. B. Behandlungspflege (u.a. Medikamentengabe), Pflegehilfsmittel, Heilmittel. Jeder Krankenkasse ist eine Pflegekasse angegliedert.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Pflegekassen
 - Sozialgesetzbuch (SGB)
-

Krisensituationen

Krisensituationen entstehen häufig aufgrund von Überlastung und zeigen sich sowohl bei Pflegenden als auch bei Erkrankten, z.B. in aggressivem Verhalten, Depressionen oder Ängsten. Durch eine rechtzeitige Inanspruchnahme von Beratung und Hilfe im Vorfeld lassen sich kritische Situationen oft vermeiden.

Bei akuter Gefahr sollten sich die Beteiligten zunächst selbst in Sicherheit bringen. In München können sie sich an den psychiatrischen Krisendienst, den Notarzt oder die Polizei wenden. Ggf. muss eine Einweisung in ein Bezirkskrankenhaus oder eine psychiatrische Klinik veranlasst werden.

Wird ein Demenzkranker vermisst, sollten Angehörige nicht lange zögern, bei der Polizei (Notruf 110) eine Vermisstenmeldung aufzugeben. Ein Merkblatt dazu ist bei der Alzheimer Gesellschaft München e.V. erhältlich.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Krisendienste (Übersicht mit allgemeinen Notrufnummern)
- Sozialbürgerhäuser (SBH) / Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Aggression
 - Medikamente
 - Vermisstenmeldung
 - Wahnhafte Vorstellungen
-

Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI) ermöglicht es pflegenden Angehörigen die Kranken vorübergehend in einer vollstationären Einrichtung unterzubringen, um eine Auszeit von der Pflege zu nehmen, einen eigenen Krankenhausaufenthalt zu organisieren oder den Demenzkranken im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt betreut zu wissen.

Die Pflegekasse übernimmt die pflegebedingten Aufwendungen, die Aufwendungen der sozialen Betreuung sowie die Aufwendungen für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege bis zu dem Gesamtbetrag von 1.470 Euro ab 1. Juli 2008, 1.510 Euro ab 1. Januar 2010 und 1.550 Euro ab 1. Januar 2012 im Kalenderjahr. Kurzzeitpflegeplätze für demenzkranke Menschen sind rar. Über freie Kurzzeitpflegeplätze informieren die Münchner Pflegebörse oder die Pflegeheime direkt. Adressen von Anbietern können bei den Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige erfragt werden.

Muss ein Demenzkranker in einem beschützenden Wohnbereich versorgt werden, ist ein Unterbringungsbeschluss des Betreuungsgerichts nötig.

EINRICHTUNGEN:

- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Münchner Pflegebörse
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsgericht
- Münchner Pflegebörse
- Pflegekassen
- Stationäre Versorgung
- Verhinderungspflege

Leichte kognitive Störung (MCI Mild Cognitive Impairment)

Bei Menschen, die ein Nachlassen ihres Gedächtnisses bemerken, Termine vergessen, Dinge verlegen, Konzentrationsstörungen haben und mit anspruchsvolleren Alltagsaufgaben nicht mehr zurecht kommen, lautet die Diagnose häufig „leichte kognitive Störung“ (LKS). Diese Symptome können eine Vorstufe der Alzheimer-Demenz oder einer anderen Demenzerkrankung sein, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht diagnostiziert werden kann. Eine Verlaufsuntersuchung und Beobachtung ist deshalb wichtig.

EINRICHTUNGEN:

- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Alzheimer Krankheit
- Diagnose
- Gedächtnissprechstunde

Lewy-Body-Demenz

Die Lewy-Body-Demenz ist eine weitere Form einer Demenz, die oft mit einer Parkinson-Erkrankung einhergeht. Als Symptome zeigen sich u.a. starke Schwan-

kungen in der Aufmerksamkeit, Halluzinationen und Störungen in den Bewegungsabläufen (vgl. Parkinson), bis hin zu einer erhöhten Sturzgefährdung.

EINRICHTUNGEN:

- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Demenz

Medikamente

Zur Behandlung einer Alzheimer-Demenz sind derzeit zwei Präparat-Gruppen (Antidementiva) zugelassen. In frühen und mittleren Krankheitsstadien können sogenannte Acetylcholinesterasehemmer, im mittleren bis fortgeschrittenen Stadium Präparate mit dem Wirkstoff Memantine verschrieben werden. Diese Medikamente können die Krankheit nicht heilen, jedoch ihren Verlauf verlangsamen und das Wohlbefinden positiv beeinflussen. Eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien belegt, dass z. B. die geistige Leistungsfähigkeit und die Alltagsbewältigung länger aufrecht erhalten bleiben.

Andere Demenzformen müssen u.U. in anderer Weise behandelt werden. Für viele dieser Formen gibt es derzeit jedoch noch keine zufriedenstellenden medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten. Zur Behandlung von Begleitsymptomen wie Angst- und Unruhezuständen, depressiven Verstimmungen oder wahnhaften Vorstellungen können nach Bedarf andere Medikamente verschrieben werden. ➤

Hinweis: Die Gabe von Medikamenten und deren Dosierung ist immer mit dem behandelnden Arzt abzusprechen. Unerwartete und ungewöhnliche (paradoxe) Reaktionen können auch durch Medikamentenunverträglichkeiten hervorgerufen werden.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Diagnose
 - Fachärzte
 - Krisensituationen
 - Therapie
-

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) Bayern

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) ist der sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Im Auftrag der Pflegekassen führt der MDK die Begutachtung zur Feststellung einer Pflegebedürftigkeit durch. Grundlage für die Begutachtung sind bundeseinheitliche Richtlinien auf Basis des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI). Die Begutachtung im häuslichen wie im stationären Umfeld umfasst

- die Prüfung, ob die Voraussetzungen der Pflegebedürftigkeit oder für zusätzliche Betreuungsleistungen erfüllt sind
- die Empfehlung einer Pflegestufe
- Vorschläge zu Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation
- Empfehlungen über Art und Umfang von Pflegeleistungen

Das Ergebnis der Begutachtung teilt der MDK der Pflegeversicherung des Versicherten mit. Dieser erhält anschließend einen Leistungsbescheid seiner Pflegeversicherung. Der Versicherte hat das Recht, das Gutachten einzusehen und ggf. Widerspruch gegen den Bescheid einzulegen.

Bei Privatversicherten führt die Begutachtung meist ein von der Krankenversicherung beauftragter Arzt durch.

EINRICHTUNGEN:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) Bayern
 Putzbrunner Str. 73
 81739 München
 Tel. (089) 670 08-0
hauptverwaltung@mdk-in-bayern.de
www.mdk.de

Informationen über Begutachtungsrichtlinien: *www.mds-ev.de*

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Pflegestufe
 - Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI
-

Memory-Klinik

- siehe Gedächtnissprechstunde
-

MigrantInnen

Eine Vielzahl von MigrantInnen hat inzwischen ein Alter erreicht, in dem Demenzerkrankungen häufiger auftreten. Bei Menschen mit Migrationshintergrund wird eine Demenz häufig jedoch nicht oder sehr spät

erkannt. Demenzdiagnose und -beratung für MigrantInnen sind in München, wie in vielen anderen Städten, erst im Aufbau begriffen.

Muttersprachliche Informationen über das Krankheitsbild und den Umgang mit Erkrankten können z. B. für einige Länder über die internationale Organisation Alzheimer's Disease International (ADI), www.alz.co.uk (Link zu den nationalen Organisationen) abgerufen werden. Nicht ungewöhnlich ist, dass sich demenzkranke MigrantInnen trotz ehemals guter Deutschkenntnisse bei Fortschreiten der Erkrankung teilweise nur noch muttersprachlich verständigen können.

Bestehende Hilfs- und Entlastungsangebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen können bei Berücksichtigung des kulturellen, sprachlichen, religiösen und ethnischen Hintergrundes auch für demenzkranke MigrantInnen und ihre Angehörigen nutzbar gemacht werden. Informationen geben u. a. die Fachdienste Migration der Wohlfahrtsverbände. Einige Einrichtungen vermitteln inzwischen zwei- oder mehrsprachige ehrenamtliche HelferInnen in Migrantenfamilien und bieten Beratung an. Angegliedert an die Fachstelle für pflegende Angehörige des Caritas-Zentrums München-Nord besteht eine Betreuungs- und Aktivierungsgruppe für türkischsprachige MitbürgerInnen.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI) (Übersicht)
- Ehrenamtliche Hilfen / Senioren- / PflegebegleiterInnen
- Sprechstunde Kognitive Neurologie der LMU

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
- Diagnose

Münchner Pflegebörse

Die Münchner Pflegebörse ist ein Projekt des Trägervereins für regionale soziale Arbeit e.V. und bietet persönliche Beratung sowie einen Telefon-, Fax- und Internet-Service an, bei dem aktuell freie Heimplätze in der Stadt und im Umland von München abgefragt werden können. Zusätzliche Informationen, etwa darüber, ob die genannten Heime Demenzkranke aufnehmen oder über spezielle Wohnbereiche verfügen, können auf diesem Weg nicht in Erfahrung gebracht werden.

Neben den genannten Informationen bietet die Münchner Pflegebörse eine Adressenübersicht über andere Beratungsstellen, stationäre Einrichtungen und ambulante Pflegedienste und gibt aktuelle Informationen über die Pflegeversicherung. ➤

EINRICHTUNGEN:

Münchner Pflegebörse:

Bayerstr. 77a (Rgb)

Tel. (089) 62 000 222

Faxabruf: (089) 62 000 223

www.muenchnerpflegeboerse.de

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Ambulante Pflege

→ Beratung

→ Stationäre Pflege

Musik- und Tanzcafé

Musik- und Tanzcafés waren in früheren Jahren sehr beliebt. Demenzkranke Menschen können alles, was mit Musik und Bewegung zusammenhängt, besonders lange und gut erinnern, denn die Musik regt das Altgedächtnis und die Emotionen an. Bei einer fortgeschrittenen Demenz können manche der Erkrankten sogar besser tanzen als gehen.

Musik- und Tanzcafés bieten die Möglichkeit Gemeinschaft zu erleben, fröhlich und gleichzeitig aktiv zu sein. Die demenzkranken Menschen blühen auf und ihre Angehörigen freuen sich, sie in besserer Verfassung zu erleben als sonst. Angehörige erleben diese Stunden als willkommene Abwechslung vom Alltag, können gleichzeitig mit anderen über ihre Erfahrungen sprechen und beiläufig interessante Informationen erhalten.

EINRICHTUNGEN:

→ Alzheimer Gesellschaft München e.V.

→ Alten- und Service-Zentrum Altstadt

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen

→ Therapie

Nachbarschaftshilfen

Nachbarschaftshilfen sind häufig eigenständige, z. B. an Kirchengemeinden angeschlossene Initiativen oder Vereine, die Hilfestellung von der hauswirtschaftlichen Versorgung bis hin zur ambulanten Pflege anbieten. Das Angebotsspektrum ist jeweils sehr unterschiedlich. Die Kosten sind abhängig von der angefragten Dienstleistung. Nähere Informationen gibt es bei nachfolgend genannten Einrichtungen.

EINRICHTUNGEN:

→ Alten- und Service-Zentren (Übersicht)

→ Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

→ Gerontopsychiatrische Dienste München (Nord, Ost, Süd, West)

→ Landratsamt München (nur für den Landkreis)

→ Sozialpsychiatrische Dienste (nur für den Landkreis)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Ambulante Pflege

→ Ehrenamtliche Hilfen / SeniorenbegleiterInnen / PflegebegleiterInnen

→ Hauswirtschaftliche Hilfen

Nachpflege

Eine Demenzerkrankung bringt manchmal einen gestörten Wach- und Schlafrhythmus mit sich. Viele der Erkrankten sind nachts unruhig, stehen häufig auf, wandern umher oder haben bereits in den frühesten Morgenstunden ausgeschlafen. Die Folge ist, dass auch die Angehörigen nicht schlafen oder nicht durchschlafen können. Nacht für Nacht gestört zu werden, bringt sie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Nachtpflege wird in München noch wenig angeboten. Beratungsstellen geben Auskunft über vorhandene Möglichkeiten.

Palliativversorgung

→ siehe Hospiz / Palliativversorgung

Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecher sind unabhängige Ansprechpartner für Patienten der städtischen Kliniken Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße. Sie bieten dort regelmäßig Sprechstunden an. Während des Aufenthalts und nach der Entlassung kümmern sie sich um Beschwerden und leiten Verbesserungsvorschläge und Lob der Patienten an die Einrichtungen weiter. Sie geben Tipps und Unterstützung, klären über Patientenrechte auf und vermitteln in Konflikten. Patientenfürsprecher arbeiten eng mit der Patientenberatung/Patientenstelle des Gesundheitsladens München e.V. zusammen, sie sind ehrenamtlich tätig und unterliegen der Schweigepflicht.

EINRICHTUNGEN:

Gesundheitsladen München e.V.
Medizinisches Informations- und
Kommunikationszentrum
Waltherstr. 16A, 80337 München
Tel. (089) 77 25 65
Fax (089) 725 04 74
www.gl-m.de

Patientenverfügung

Ärztliche Maßnahmen bedürfen stets der Einwilligung des Patienten. Mit einer Patientenverfügung können Wünsche zur medizinischen Behandlung (z. B. lebensverlängernde Maßnahmen oder Beschränkung auf Schmerzlinderung am Lebensende) für den Fall geäußert werden, in dem ein Zustand von Entscheidungsunfähigkeit vorliegt. Die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen (auch bei Demenzerkrankungen) hat der Gesetzgeber im Juni 2009 beschlossen und damit mehr Rechtssicherheit für die Beteiligten geschaffen.

Es wird empfohlen, eine Patientenverfügung durch eine Vorsorgevollmacht (mit Bereich Gesundheitssorge) oder eine Betreuungsverfügung zu ergänzen. Der Bevollmächtigte oder Betreuer ist dann in der Lage, den in der Patientenverfügung niedergelegten Willen gegenüber den Ärzten durchzusetzen.

Vorteilhaft ist es, die Patientenverfügung mit einem Arzt seines Vertrauens zu besprechen, denn je genauer eine Situation beschrieben ist, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass dem Wunsch des Patienten im Bedarfsfall Folge geleistet wird. ➤

Um die Gültigkeit der Patientenverfügung zu dokumentieren, sollte diese, so lange als möglich, alle ein bis zwei Jahre unterschrieben werden. Der Bevollmächtigte oder gewünschte Betreuer sollte über die Existenz der Patientenverfügung und ihren Inhalt in Kenntnis gesetzt werden.

EINRICHTUNGEN:

→ Hospizvereine (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
 - Betreuungsverfügung
 - Vorsorgevollmacht
-

Pflegeberatung

Mit der Leitstelle Pflegeservice Bayern haben die gesetzlichen Pflegekassen in Bayern zum 1. Juli 2009 gemeinsam ein neues telefonisches Beratungsangebot für ihre Versicherten sowie deren Angehörige und Betreuer installiert. Die Leitstelle ist beim Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) in Bayern angesiedelt.

Seit dem 1. Januar 2009 haben Personen, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten, einen gesetzlich verankerten Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung durch einen Pflegeberater oder eine Pflegeberaterin. Diese helfen bei der Auswahl und Inanspruchnahme von bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen sowie sonstigen Hilfsangeboten, die auf die Unterstützung von Menschen mit Pflege-, Versorgungs- oder Betreuungsbedarf ausgerichtet sind.

Qualifizierte Auskunft zu allen Fragen rund um die häusliche Pflege (Pflege, Pflegehilfsmittel) geben darüber hinaus MitarbeiterInnen ambulanter Pflegedienste und der Krankenhaussozialdienste sowie die sogenannten Pflegeüberleitungskräfte. Weitere Ansprechpartner nennen auch die MitarbeiterInnen der Fachstellen häusliche Versorgung in den Sozialbürgerhäusern.

EINRICHTUNGEN:

- Leitstelle Pflegeservice Bayern
Tel. (0800) 772 11 11 (gebührenfrei)
Servicezeiten: Montag bis Freitag, von 8 bis 18 Uhr
www.pflegeservice-bayern.de
 - Sozialbürgerhäuser (SBH) / Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ambulante Pflege
 - Krankenhaussozialdienst
 - Pflegestützpunkte
 - Pflegeüberleitung
-

Pflegedienste

- siehe Ambulante Pflege
-

Pflegekassen

Die Pflegekassen sind die Träger der Pflegeversicherung und nach gesetzlicher Vorgabe bei jeder Krankenkasse eingerichtet. Anträge auf Leistungen der Pflegeversicherung sind bei der für den Versicherten zuständigen Pflegekasse zu stellen.

- WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:
- Ambulante Pflege
 - Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK)
 - Pflegestufe
 - Stationäre Pflege

Pflegekurse nach § 45 SGB XI

Pflegende Angehörige haben ein Anrecht auf den kostenlosen Besuch eines Pflegekurses, der auf die Begleitung eines pflegebedürftigen Menschen vorbereitet. Informationen dazu geben in der Regel ambulante Pflegedienste. Eine Sonderform des Pflegekurses ist das Angehörigen-Seminar „Hilfe beim Helfen“ der Alzheimer Gesellschaften, das den Schwerpunkt auf die „Betreuung und Pflege demenzkranker Menschen“ legt und ebenfalls kostenlos besucht werden kann.

- EINRICHTUNGEN:
- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

- WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:
- Ambulante Pflege
 - Angehörigen-Seminar
 - Pflegekassen

Pflegestützpunkte

Das Pflegeversicherungsgesetz (§ 92 c SGB XI) sieht vor, im Bundesgebiet flächendeckend sogenannte Pflegestützpunkte einzurichten, bei denen sich Ratsuchende

zu allen Fragen bei Pflegebedürftigkeit informieren können. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat im Juli 2009 beschlossen, auch in Bayern nach und nach Pflegestützpunkte aufzubauen. Hier besteht bereits ein Netz von Beratungsstellen bzw. Fachstellen für pflegende Angehörige auf Landes- und kommunaler Ebene.

- EINRICHTUNGEN:
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Sozialbürgerhäuser (SBH) / Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)

- WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige
 - Pflegeberatung
 - Pflegekassen

Pflegestufe

Die Pflegeversicherung sieht Leistungen für Versicherte in Abhängigkeit ihrer Pflegebedürftigkeit vor. Je nach Umfang des körperlichen Pflegebedarfs erfolgt eine Einstufung in eine von drei Pflegestufen. In besonderen Einzelfällen werden in der Pflegestufe III auch Härtefälle anerkannt, denen zusätzliche Leistungen zustehen. Versicherten mit einem erhöhten allgemeinen Betreuungsbedarf (§ 45 a SGB XI) können zusätzliche Betreuungsleistungen zuerkannt werden, auch wenn der körperliche Pflegebedarf noch nicht das Ausmaß für Pflegestufe 1 erreicht. ➤

Leistungen der Pflegeversicherung müssen bei der jeweils zuständigen Kranken- bzw. Pflegekasse schriftlich beantragt werden. Diese beauftragt den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK), ein Gutachten über den tatsächlichen pflegerischen Hilfebedarf und/oder einen eventuellen zusätzlichen Betreuungsbedarf zu erstellen.

Pflegende sollten sich vor der Begutachtung durch den MDK von Fachstellen beraten lassen und vorab ein Pfl egetagebuch führen, in dem die durchgeführten Hilfestellungen und Anleitungen detailliert festgehalten werden. Mit dem Antrag kann als MDK-Gutachter eine gerontopsychiatrisch bzw. neurologisch versierte Fachkraft erbeten werden. Angehörige haben das Recht, vor oder nach der Begutachtung mit dem Gutachter unter vier Augen zu sprechen, um den Kranken nicht bloß zu stellen.

Seit Bestehen der Pflegeversicherung wird kritisiert, dass der Begriff der Pflegebedürftigkeit zu stark auf die körperliche Pflegebedürftigkeit ausgerichtet ist. Daher soll der Begriff neu definiert werden. Eine Kommission hat fünf Bedarfsstufen vorgeschlagen, die sich am Grad der selbstständigen Lebensführung orientieren. Wann und in welcher Form die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung geschaffen wird, ist unklar.

EINRICHTUNGEN:

- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Beratung
 - Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK)
 - Pflegekassen
 - Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI
-

Pflegeüberleitung

MitarbeiterInnen der Pflegeüberleitung versuchen die kontinuierliche pflegerische Versorgung beim Wechsel von einer Versorgungseinrichtung in eine andere (z. B. vom Krankenhaus in die ambulante oder stationäre Pflege / Reha) sicher zu stellen und optimal zu organisieren. Sie informieren und beraten Patienten und deren Angehörige und arbeiten mit anderen sozialen Einrichtungen zusammen.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ambulante Pflege
 - Sozialbürgerhäuser (SBH)
 - Krankenhaussozialdienst
-

Rechtliche Betreuung

Im Verlauf einer Demenz verlieren die Kranken in der Regel die Fähigkeit, ihre Alltagsgeschäfte selbstständig zu regeln oder die Tragweite von Entscheidungen zu erfassen. Liegen keine entsprechenden Vollmachten vor, ist die Bestellung eines rechtlichen Betreuers durch das Betreuungsgericht nötig. Einen Antrag, der dieses Verfahren einleitet, kann jeder stellen.

So weit es möglich und sinnvoll ist, wird der Betreuer in der Familie oder im sozialen Umfeld des zu Betreuenden gesucht. Kann oder will kein Verwandter oder Bekannter die Betreuung übernehmen, wird ein ehren- oder hauptamtlicher Mitarbeiter eines Betreuungsvereins oder einer Betreuungsbehörde mit der Aufgabe betraut oder ein Berufsbetreuer (z.B. Rechtsanwalt) bestimmt.

Den Umfang der Betreuung (Aufgabenkreise) legt das Betreuungsgericht fest. Zur Legitimation erhält der rechtliche Betreuer einen Betreuerausweis, in dem die Aufgabenkreise vermerkt sind.

Diese können sein:

- Aufenthalts- und Wohnungsangelegenheiten
- Vermögensverwaltung
- Gesundheitsvorsorge
- Post- und Fernmeldeverkehr
- Vertretung vor Gericht und bei Behörden.

EINRICHTUNGEN:

- Betreuungsgericht
- Betreuungsvereine (Übersicht)
- Sozialbürgerhäuser (SBH) / Betreuungsstellen

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsgericht
- Betreuungsstellen / Betreuungsvereine
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht

Rehabilitation (ambulante und stationäre Reha)

Zu den Reha-Angeboten für demenzkranke Menschen zählen insbesondere Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie. Ergotherapeutische Angebote sollen die Alltagskompetenz fördern und werden nach Bedarf auch im häuslichen Bereich (mobile Reha) durchgeführt. Mit Hilfe der Physiotherapie soll Patienten die Freude an Bewegung vermittelt werden, um die Mobilität bestmöglich zu erhalten. Die logopädische Therapie zielt auf eine Verbesserung von Sprechstörungen sowie von Schluckproblemen.

Die genannten rehabilitativen Therapien können im Sinne des Gesetzes (§ 11 (2) SGB V) zeitlich befristet vom Arzt verordnet und ambulant, stationär oder mobil durchgeführt werden. Die anfallenden Kosten trägt die Krankenkasse. Ob eine geriatrische Rehabilitation (in der Regel bei Patienten im Alter über 70 Jahren) bewilligt wird, ist u.a. auch davon abhängig, ob der Patient motiviert und in der Lage ist, aktiv an den Reha-Maßnahmen teilzunehmen. Erfolgsaussichten bestehen vor allem im frühen und mittleren Stadium einer Demenzerkrankung. Die anfallenden Kosten trägt die Krankenkasse. (vgl. „Prävention, Therapie und Rehabilitation für Demenzkranke“, Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.)

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
- Asklepios Klinik Schaufling
- Mobile Ambulante Geriatrische Reha (MAGR) M-Ost und M-Nord ➤

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Frühes Stadium
- Therapie

Schmerzen

Die Wahrnehmung von und der Umgang mit Schmerzen können sich mit Fortschreiten einer Demenzerkrankung deutlich verändern. Einige Demenzkranke nehmen die Schmerzen diffus wahr, können sie nicht benennen und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Andere registrieren den Schmerz, können ihn aber nicht lokalisieren. Die Reaktionen sind vielfältig und werden häufig fehlgedeutet. Sie reichen von depressivem oder aggressivem Verhalten und andauerndem Schreien bis hin zur Nahrungsverweigerung. Oft werden dann eher die Reaktionen als die Ursachen der Schmerzen behandelt. Die palliative Schmerzbehandlung wird bei Demenzkranken kaum praktiziert. Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen von Pflegepersonen und Ärzten sind bei Schmerzen von allergrößter Bedeutung.

EINRICHTUNGEN:

- Hospizvereine (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Aggression
- Hospiz / Palliativversorgung

Schwerbehindertenausweis

Demenzerkrankungen werden je nach Stadium und Ausprägung der Symptome als Schwerbehinderung anerkannt, ohne dass körperliche Gebrechen vorliegen müssen. Auf Grund dieser Anerkennung besteht der Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis, in manchen Fällen auch mit den entsprechenden Nachteilsausgleichen (z. B. Merkzeichen B für „Begleitung“, wenn der Demenzkranke auf ständige Begleitung angewiesen ist; H für „Hilflosigkeit“, wenn der Demenzkranke Unterstützung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens benötigt). Der Ausweis eröffnet in Abhängigkeit vom Grad der Behinderung und des Merkzeichens eine Reihe von steuerlichen und nichtsteuerlichen Nachteilsausgleichen, z. B. Ermäßigungen bei der Kfz-Steuer, Befreiung von der Rundfunkgebühr, Freifahrten im ÖPNV. Der Ausweis muss beim Zentrum Bayern Familie und Soziales beantragt werden.

(www.schwerbehindertenantrag.bayern.de)

Durch die Vorlage eines Behindertenausweises kann u. a. über den VdK auch ein Schlüssel beantragt und käuflich erworben werden, der Zugang zu allen Behindertentoiletten gewährt.

EINRICHTUNGEN:

- VdK-Kreisverband München
- Zentrum Bayern Familie und Soziales

Sozialbürgerhäuser (SBH)

Die allgemeine soziale Beratung der Stadt München ist dezentral in Sozialbürgerhäusern angesiedelt, die jeweils für mehrere Stadtteile zuständig sind. Innerhalb der Sozialbürgerhäuser bieten die jeweiligen „**Fachstellen häusliche Versorgung (FhV)**“ Beratung und Unterstützung, wie trotz Pflegebedürftigkeit die häusliche Versorgung noch möglichst lange aufrecht erhalten werden kann. Die Fachstellen beraten hinsichtlich finanzieller und praktischer Unterstützungsmöglichkeiten und arbeiten eng mit Einrichtungen der ambulanten Versorgung im Stadtteil zusammen.

In den Sozialbürgerhäusern integriert ist die **Bezirkssozialarbeit (BSA)**. Sie hat ein breitgefächertes Aufgabenfeld, das vor allem die Sicherstellung der sozialen Grundversorgung für alle Bewohner der Stadt München umfasst.

Weitere Fachstellen in den Sozialbürgerhäusern sind die **Betreuungsstellen**, die bezüglich einer rechtlichen Vertretung Hilfestellung geben.

EINRICHTUNGEN:

→ Sozialbürgerhäuser (SBH) / Fachstellen häusliche Versorgung (FhV) / Betreuungsstellen

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Beratung
→ Finanzielle Unterstützung
→ Rechtliche Betreuung

Sozialgesetzbuch (SGB)

Im Sozialgesetzbuch sind die wesentlichen Bereiche des Sozialrechts und der Sozialversicherung geregelt. Die Sozialgesetzbücher V (Gesetzliche Krankenversicherung), IX (Rehabilitation), XI (Pflegeversicherung) und XII (Sozialhilfe) enthalten die für den Bereich Demenz relevanten Bestimmungen (<http://gesetze.bmas.de/Gesetze/gesetze.htm>).

Sozialpsychiatrische Dienste

Sozialpsychiatrische Dienste (SpDi) beraten und begleiten Menschen zwischen 18 und 60 Jahren, die in eine Krise geraten sind und mit sich und ihrer Umwelt nicht mehr zurecht kommen, die nach der Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik Unterstützung brauchen und all diejenigen, die ihrerseits psychisch Kranke betreuen.

Ein Fachteam bietet Rat und Hilfe z. B. durch persönliche und telefonische Beratungsgespräche, Hausbesuche und die Vermittlung von anderen Hilfsangeboten. Beratung und Betreuung durch sozialpsychiatrische Dienste sind kostenlos, deren Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

In der Stadt München gibt es neben den sozialpsychiatrischen Diensten spezielle gerontopsychiatrische Dienste für Klienten ab 60 Jahren. Im Landkreis ist an den sozialpsychiatrischen Diensten, deren Zuständigkeitsbereiche nach Regionen zugeordnet sind, jeweils eine gerontopsychiatrische Fachkraft angesiedelt. ➤

EINRICHTUNGEN:

- Landkreis München - Einrichtungen
- Gerontopsychiatrische Dienste München (Nord, Ost, Süd, West)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Gerontopsychiatrische Dienste

Stationäre Versorgung

Oftmals kann die häusliche Versorgung und Pflege demenzkranker Menschen bis zuletzt von Angehörigen aufrecht erhalten werden. In späten Krankheitsstadien ist die Pflege für die Angehörigen häufig zeitlich und körperlich so belastend oder fachlich so anspruchsvoll, dass es besser sein kann, die Kranken in eine stationäre Einrichtung zu geben oder probeweise eine Kurzzeitpflege zu erwägen. Dieser Schritt wird von den Pflegenden meist als persönliches Versagen erlebt. Die stationäre Versorgung kann für viele Kranke und Angehörige jedoch oft die bessere Alternative sein: Angehörige sind von der körperlichen Pflege entlastet und können sich als wichtige Bezugspersonen im Pflegeheim bei der Betreuung einbringen.

Beratungsstellen und Fachstellen für pflegende Angehörige informieren über stationäre Einrichtungen, die demenzkranke Menschen aufnehmen, die über spezielle Wohnbereiche für Menschen mit Demenz und über beschützende Wohnbereiche verfügen. So können sich die Pflegenden rechtzeitig und ohne Druck über mögliche Heime informieren und einige im Vorfeld besuchen. Eine Alternative zum Pflegeheim sind Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen.

Bei der Auswahl eines Pflegeheimes werden häufig subjektive Maßstäbe angelegt (z. B. Garten, Entfernung vom Wohnort, Haustiere). Daher ist es schwer, entsprechende Empfehlungen zu geben.

EINRICHTUNGEN:

- Beratungsstellen /Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen
- Beratung
- Beschützende (Geschlossene) Wohnbereiche und Wohngruppen
- Kurzzeitpflege
- Münchner Pflegebörsen
- Wohngemeinschaften

Tageskliniken

Tageskliniken sind offene, teilstationäre Einrichtungen, in denen die Patienten für einen begrenzten Zeitraum tagsüber behandelt werden. Für die Abende, Nächte und Wochenenden werden sie nach Hause entlassen. Diese Behandlungsform hat sich in verschiedenen medizinischen Fachgebieten bewährt. Meist ist der Tagesablauf durch ein therapeutisches Programm bestimmt, das die soziale Umwelt der Patienten einbezieht. Es stehen dieselben diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung wie in einer vollstationären Klinik. In der Regel verfügen Tageskliniken über ein multidisziplinäres therapeutisches Team (z.B. Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten). Eine tagesklinische Struktur bietet mehrere Vorteile für Patienten,

die z.B. depressiv sind und Unterstützung bei der Bewältigung der Diagnose Demenz benötigen. In manchen Fällen kann ein stationärer Krankenhausaufenthalt vermieden oder der Übergang von einem vollstationären Krankenhausaufenthalt in die ambulante Weiterbehandlung erleichtert werden.

EINRICHTUNGEN:

- Neurologisches Krankenhaus München
- Neurologische Tagklinik Bogenhausen im Krankenhaus München-Bogenhausen
- Tagklinik Harlaching im Krankenhaus München-Harlaching
- Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF) – Memory-Klinik und Tagklinik im Krankenhaus München-Neuperlach
- Zentrum für kognitive Störungen an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Gedächtnissprechstunden
-

Tagespflege und Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz

Einrichtungen der **Tagespflege** stellen ein teilstationäres Angebot dar, um betreuungs- bzw. pflegebedürftige Menschen tagsüber zu versorgen. Demenzkranke Menschen werden vor allem in gerontopsychiatrischen Tagespflegen betreut, deren Mitarbeiter auf die speziellen Bedürfnisse dieser Kranken mit einem besonderen Beschäftigungsprogramm eingehen. Das Angebot kann

halbtags oder ganztags, tageweise oder täglich, meist zwischen Montag und Freitag genutzt werden und über die Leistungen der Pflegeversicherung z.T. finanziert werden. Die Tagesgäste werden von den Angehörigen oder einem Fahrdienst von zu Hause zur Einrichtung und wieder zurück gebracht. Bei Vorliegen einer Pflegestufe kann die Nutzung der Tagespflege bei der Pflegekasse mit dem bis zu 1,5-fachen Satz der Sachleistungsbezüge abgerechnet werden, wenn die Kosten für die Tagespflege einen Großteil dieser Leistungen binden.

Seit Anfang 2006 gibt es in München das Angebot der **Tagesbetreuung** für demenzkranke Menschen, das mit Unterstützung der Landeshauptstadt München in einigen Alten- und Service-Zentren (ASZ) des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. eingerichtet wurde. Hier wird meist vierzehntägig ein Betreuungstag angeboten. Die Betreuungskosten können als Aufwendungen für zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 b SGB XI bis maximal 1.200 EUR bzw. 2.400 EUR pro Jahr von der Pflegekasse erstattet werden.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (in Trägerschaft des Caritas Verbandes)
- Gerontopsychiatrische Tagespflegen – Stadt München (Übersicht)
- Gerontopsychiatrische Tagespflegen – Landkreis München (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
 - Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI
-

Technische Hilfen

Für Menschen mit Demenz, die im häuslichen Bereich oder ambulant betreut leben, gibt es eine Vielzahl technischer Hilfen, um das selbstständige Leben möglichst lange zu erhalten. So können z.B. neben Eingangstüren auch Herd oder Wasserhähne entsprechend abgesichert werden, Feuermelder Brände verhindern helfen und Ortungssysteme dazu beitragen, vermisste Personen wieder aufzufinden. Ohne größeren Aufwand signalisieren Sensormatten das Verlassen des Bettes, Pillenspender erleichtern die selbstständige Einnahme der Medikamente und digitale Uhren oder Kalender die Orientierung.

EINRICHTUNGEN:

- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Barrierefreie Umwelt e.V.
- Beratungsstelle Wohnen - Beratung zur Wohnungsanpassung

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Wohnraumanpassung

Testverfahren

Mit Hilfe von vergleichsweise kurzen Testverfahren (Screening-Tests) ist es möglich, Veränderungen der Hirnleistung eines Menschen festzustellen. Diese Tests können in der Praxis des Hausarztes, eines Facharztes oder in einem Diagnosezentrum durchgeführt werden. Zeigt ein solcher Test Auffälligkeiten, werden in der Regel weitere Diagnoseverfahren zur differenzierten Abklärung der Ursachen herangezogen.

EINRICHTUNGEN:

- Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Diagnose
- Fachärzte
- Gedächtnissprechstunden

Therapie

Das therapeutische Behandlungskonzept bei Demenzerkrankungen basiert auf verschiedenen Komponenten. Es umfasst die medikamentöse Therapie ebenso wie nicht-medikamentöse Maßnahmen und die umfassende Aufklärung und psychosoziale Beratung und Begleitung der Kranken und ihrer Angehörigen. Zu den nicht-medikamentösen Therapieverfahren, die in Alzheimer Therapiezentren bzw. auch als Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt werden, zählen zunächst Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie, die ärztlich verordnet und deren Kosten in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet werden können. Ob Kosten für andere Therapieformen übernommen werden, sollte im Einzelfall mit der Krankenkasse geklärt werden.

Weitere Therapieverfahren sind Musik- und Kunsttherapie, körperliches und kognitives Training sowie Training der Alltagskompetenzen, Erinnerungstherapie oder Selbsterhaltungstherapie. In frühen Stadien der Demenz kann ein verhaltenstherapeutisches Kompetenztraining, die Unterstützung beim Umgang mit Gedächtnisproblemen oder der Austausch in Gruppen für Erkrankte hilfreich sein.

In fortgeschrittenen Stadien stehen Konzepte wie Biografiearbeit, 10-Minuten-Aktivierung, Validation, Snoezelen oder Basale Stimulation zur Verfügung. Diese werden überwiegend im Rahmen der stationären Versorgung umgesetzt. Alle therapeutischen Maßnahmen zielen auf eine Verbesserung der Lebensqualität der Erkrankten. Inzwischen gibt es eine Fülle von Publikationen und Seminaren, die über die genannten Ansätze ausführlich informieren.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
- Asklepios Klinik Schaufling
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Beratung
- Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen
- Angehörigen-Seminare
- Gruppen für Menschen mit Demenz im frühen Stadium
- Medikamente
- Rehabilitation
- Stationäre Versorgung
- Umgang mit demenzkranken Menschen

Umgang mit demenzkranken Menschen

Weil sich Selbsterleben und Selbstwahrnehmung demenzkranker Menschen im Laufe der Erkrankung verändern, bedarf es mit der Zeit eines anderen Umgangs mit den Kranken als vorher.

Wenig hilfreich ist, die Kranken bei „Fehlern“ zu korrigieren oder zu kritisieren. Es gilt vielmehr, ihr Selbstwertgefühl und ihr Sicherheitsbedürfnis zu stärken und ihre Gefühle und Wahrnehmungen zu respektieren. Der Umgang mit demenzkranken Menschen kann z. B. in Angehörigen-Seminaren und -Gesprächsgruppen oder bei Aufenthalt in Alzheimer Therapiezentren erlernt werden. Meist ist dies jedoch ein längerfristiger Lernprozess.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
- Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
- Asklepios Klinik Schaufling

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Alzheimer Therapiezentren
- Angehörigen- (Gesprächs-) Gruppen
- Angehörigen-Seminare
- Beratung

Urlaub

Gemeinsame Urlaubsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen (Pflegerholungswochen) gibt es bisher vorwiegend im norddeutschen Raum. Ein Erholungsangebot für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige setzt voraus, dass am Urlaubsort fachgerechte Pflege und Betreuung gewährleistet sind. Angehörige sollten Zeit zur freien Verfügung haben, während der sie die Demenzkranken gut betreut und versorgt wissen.

Planen pflegende Angehörige einen eigenen „Urlaub von der Pflege“ ohne das ➤

demenzranke Familienmitglied, so besteht die Möglichkeit, Angebote der Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen.

EINRICHTUNGEN:

→ Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Kurzzeitpflege
→ Münchner Pflegebörse
→ Verhinderungspflege
-

Vaskuläre Demenz

Erkrankungen der kleineren oder größeren Blutgefäße können schrittweise zu einer Symptomatik führen, die als vaskuläre Demenz bezeichnet wird und ca. 15 % aller Demenzen ausmacht. Das Risiko für vaskuläre Demenzen kann durch präventive Maßnahmen zur Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems minimiert werden.

EINRICHTUNGEN:

→ Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
→ Alzheimer Krankheit
→ Demenz
→ Diagnose
-

Verhinderungspflege

Erhält jemand seit mindestens einem halben Jahr Leistungen aus der Pflegekasse, kann er „Verhinderungspflege“ beantragen, wenn die Person, die ihn pflegt, verhindert

ist. Anerkannte Verhinderungsgründe sind z. B. Urlaub oder Krankheit.

Verhinderungspflege (nach § 39 SGB XI) wird pro Jahr bis zu 28 Tagen oder bis zu einer Höhe von 1.470 EUR gewährt (bis zu 1.510 EUR ab 1. Januar 2010 und bis zu 1.550 EUR ab 1. Januar 2012). Die Verhinderungspflege muss nicht an einem Stück in Anspruch genommen werden, sondern kann auf mehrere Zeitabschnitte im Jahr verteilt und unter Umständen auch für stundenweise Entlastung verwendet werden. In jedem Fall sind Absprachen mit der Pflegekasse nötig.

Die Verhinderungspflege kann zu Hause, in einer anderen Wohnung oder in einer stationären Einrichtung (Kurzzeitpflege in einem Pflegeheim) erfolgen. Professionelle Ersatzpflegekräfte werden entsprechend dem vereinbarten Stundensatz oder Betreuungshonorar bezahlt. Bei Laienpflegern können Unkosten nach Rücksprache mit der Pflegekasse anerkannt werden, so weit sie keine nahen Verwandten sind.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Pflegestufe
→ Pflegekassen
-

Vermisstenmeldung

Kommt ein Demenzkranker nicht wie gewohnt nach Hause oder zu einem anderen vereinbarten Ort, sollte die Polizei umgehend benachrichtigt werden. Gleiches gilt, wenn ein Erkrankter aus dem Haus gehen möchte und nicht aufzuhalten ist. Die Polizei rät auch davon ab, ihn mit Gewalt im

Haus zu halten. Kosten für die Personensuche werden dem Erkrankten oder seinen rechtlichen Vertretern in der Regel nicht in Rechnung gestellt.

Um im Krisenfall die wichtigsten Informationen zur Hand zu haben, wurde von der Polizei in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. ein Informationsblatt zum Thema „Vermisungen“ erstellt. Es kann über die Alzheimer Gesellschaft München e.V. bezogen werden.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Krisensituationen

Versicherungen

Familien mit einem demenzkranken Angehörigen sollten nach der Diagnosestellung ihre Versicherung (v.a. Haftpflicht) über die Diagnose informieren, um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden. Da meist eine sogenannte Gefahrerhöhung durch die Erkrankung angenommen wird, können Prämien erhöht werden. Tritt ein Versicherungsfall ein, ohne dass der Versicherte informiert wurde, muss dieser den Schaden zwar regulieren, er kann dann aber beim Versicherungsnehmer Regress fordern und den Vertrag fristlos kündigen.

Bestehende gesetzliche oder private Krankenversicherungen müssen nicht informiert werden. Bei Neuabschluss einer privaten Krankenversicherung darf eine Demenzdiagnose nicht verschwiegen werden.

Bei Unfallversicherungen sollte man sich nach deren Bedingungen erkundigen. Da

diese meist keine Zahlungen leisten, wird eine Unfallversicherung u.U. überflüssig.

Da im Kontext von Demenz und Versicherungsschutz unterschiedlichste Regelungen praktiziert werden, empfiehlt es sich, die Versicherungsbedingungen jeweils im Einzelfall zu prüfen.

Zur Kfz-Versicherung siehe Stichwort „Autofahren“.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

→ Aufsichtspflicht

→ Autofahren

Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht ermöglicht dem Bevollmächtigten die rechtliche Vertretung des Vollmachtgebers in allen Bereichen, die in dem Dokument aufgeführt sind. Liegt eine gültige Vollmacht vor, wird in der Regel keine rechtliche Betreuung eingerichtet.

Voraussetzung für die Gültigkeit einer Vollmacht ist die volle Geschäftsfähigkeit des Vollmachtgebers bei der Erstellung der Vollmacht. Ist diese im Fall einer Demenzerkrankung fraglich, sollte die Vollmacht in Abstimmung mit einem Notar erstellt und beglaubigt werden. Eine notarielle Vollmacht sollte auch erstellt werden, wenn der Erkrankte Immobilienbesitz hat. Wird die Vollmacht nicht notariell erstellt, verlangen manche Behörden eine Beglaubigung der Unterschrift auf dem Dokument, die z.B. in den Sozialbürgerhäusern vorgenommen werden kann. Wird der Demenzkranke mit Fortschreiten der Erkrankung geschäftsunfähig, kann er die Vollmacht nicht ➤

mehr zurücknehmen. Es ist daher ratsam, eine Vollmacht nur für Bereiche zu erstellen, in denen der Vollmachtgeber dem Bevollmächtigten absolut vertraut.

Um Missverständnisse zu vermeiden, sollten sich Vollmachtgeber im Vorfeld z. B. bei Rechtsanwälten oder Betreuungsvereinen fachlich beraten lassen und rechtsgültige Vordrucke verwenden (vgl. Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz, www.justiz.bayern.de). Banken erkennen aus Haftungsgründen in der Regel nur Vollmachten an, die auf bankeigenen Formularen erteilt wurden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass niemand verpflichtet ist, eine Vollmacht anzuerkennen.

Keine Vollmacht kann erteilt werden für die Zustimmung zu einem lebensgefährlichen medizinischen Eingriff und zu einer Unterbringung in einem beschützenden Wohnbereich. Hier ist in jedem Fall das Betreuungsgericht einzuschalten.

Eine Vorsorgevollmacht kann man beim zentralen Vorsorgeregister gegen eine geringe Gebühr eintragen lassen, so dass im Bedarfsfall das Vorliegen des Dokuments rasch geprüft werden kann.

EINRICHTUNGEN:

- Betreuungsgericht
- Betreuungsvereine (Übersicht)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsgericht
- Betreuungsstellen / Betreuungsvereine
- Rechtliche Betreuung
- Zentrales Vorsorgeregister

Wahnhafte Vorstellungen

Es kann sein, dass Menschen mit Demenz aufgrund kognitiv bedingter, veränderter Wahrnehmungsfähigkeiten Situationen verzerrt wahrnehmen. Sie fühlen sich manchmal verfolgt, bedroht oder bestohlen. Oft gelingt es, beruhigend auf die Erkrankten einzuwirken, so dass sie ihre Ängste verlieren und sich die Wahnvorstellungen wieder auflösen. In anderen Fällen kann mit dem behandelnden Arzt über eine medikamentöse Behandlung dieser Begleitsymptome nachgedacht werden.

EINRICHTUNGEN:

- Klinikum München-Ost
- Gerontopsychiatrische Dienste München (Nord, Ost, Süd, West)

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Ärztliche Begleitung
- Angst
- Fachärzte
- Gerontopsychiatrische Dienste
- Krisensituationen
- Umgang mit demenzkranken Menschen

Wohnen

Menschen mit Demenz möchten – wie die meisten Menschen auch – möglichst lange zu Hause wohnen und leben. Verschiedene Einrichtungen ermöglichen inzwischen ein „betreutes Wohnen zu Hause“, auch für allein lebende Menschen mit einer Demzenerkrankung. Je nach Bedarf werden Pflegekräfte, Hauswirtschaftskräfte und/oder Ehrenamtliche zur Assistenz und Betreuung eingesetzt.

EINRICHTUNGEN:

- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Beratungsstelle Wohnen – Betreutes Wohnen zu Hause
- Carpe Diem e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter
- Fachstelle Wohnen zu Hause:
c/o Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GbR
Spiegelstr. 4
81241 München
Tel. (089) 89 62 30 44
Fax (089) 89 62 30 46
www.wohnen-zu-hause.de
- Gerontopsychiatrische Dienste München (Nord, Ost, Süd, West)
- Sozialpsychiatrische Dienste

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Sozialbürgerhäuser (SBH)

Wohngemeinschaften

Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz gelten als Alternativen zur stationären Versorgung im Pflegeheim. Häufig leben etwa acht Bewohner in einer größeren Wohnung zusammen. Jeder Bewohner (bzw. sein Bevollmächtigter oder rechtlicher Betreuer) schließt einen eigenen Mietvertrag sowie einem zusätzlichen Versorgungsvertrag ab. Diese Wohngemeinschaften werden rund um die Uhr von einem Team betreut, das nicht ausschließlich aus Altenpflegekräften besteht. Die sogenannten Präsenzkkräfte, die für die Tagesstrukturierung zuständig sind, kommen häufig aus dem Bereich der Hauswirtschaft. Wesentlich ist, dass ein geeigneter

Pflege- und Betreuungsdienst rund um die Uhr zur Verfügung steht und flexibel eingesetzt werden kann.

Im Mittelpunkt einer Wohngemeinschaft steht die Gestaltung eines möglichst normalen Alltags. Einkaufen, kochen, waschen, bügeln, sauber machen, aber auch Spaziergänge oder Ausflüge bestimmen den Tagesablauf. Die Bewohner sollen in die Lage versetzt werden, ausgehend von den verbliebenen Fähigkeiten, ihren Alltag selbst zu bestimmen und zu gestalten. Auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit werden die Bewohner bis zum Tod in der Wohngemeinschaft betreut.

Eine wichtige Rolle kommt Angehörigen und Betreuern zu. Sie werden häufig weit mehr als in einem Heim in Abstimmungsprozesse verantwortlich einbezogen. Ambulant betreute Wohngemeinschaften unterliegen seit 1.1.08 dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG), um deren Qualität sicher zu stellen. Amtliche Behörden (Heimaufsicht) dürfen sich somit über die angemessene Versorgung der Bewohner ein Bild machen. Weiterhin ist in der Regel zur internen Qualitätssicherung ein Gremium (z. B. ein Angehörigen-gremium) einzurichten, um die Interessen der demenzkranken Bewohner gegenüber Pflegedienst und Vermieter vertreten zu können.

Senioren- oder Pflege-Wohngemeinschaften können je nach Versorgungsbedarf eine Alternative zur häuslichen oder stationären Betreuung darstellen, wenngleich die meisten nicht explizit auf demenzkranke Menschen eingerichtet sind. ➤

Die Münchner Aidshilfe e.V. ist Träger einer Pflege-Wohngemeinschaft (rosa ALTERNATIVE) für schwule Männer im Alter und Ansprechpartner für Fragen zum gleichgeschlechtlichen Leben von Männern im Alter.

Über Wohngemeinschaften in München und Umgebung informieren die u.g. Einrichtungen.

EINRICHTUNGEN:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V.
- Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
- Fachstelle für ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern
c/o Institut aufschwungalt
Auenstr. 60
80469 München
Tel. (089) 20 20 54 33
Fax (089) 500 80 402
www.ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de
- Münchner Aidshilfe e.V.
Lindwurmstr. 71
80337 München
Tel. (089) 54333-309 oder -313
www.muenchner-aidshilfe.de

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Stationäre Versorgung

spezialisierte Beratungsstellen informieren individuell über alle technischen und baulichen Möglichkeiten, die genutzt werden können, und beraten auch hinsichtlich der Finanzierung.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
- Barrierefreie Umwelt e.V.
- Beratungsstelle für Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer
- Beratungsstelle Wohnen – Beratung zur Wohnungsanpassung

Zahlen für München

Die Zahl demenzkranker Menschen in München (ab 65 Jahren) wird derzeit auf knapp 17.000 geschätzt (Stand: 6/08); etwa 300 Erkrankte sind jünger als 65 Jahre. Ein Drittel der Erkrankten wird in einem Pflegeheim versorgt. Der weitaus größere Teil der Erkrankten wird von Angehörigen betreut oder lebt alleine. Bis zum Jahr 2015 soll die Zahl demenzkranker Menschen in der Stadt bis auf über 20.000 zunehmen. Damit steigt nicht nur der Bedarf an differenzierten Versorgungsstrukturen für die Erkrankten, sondern auch der Bedarf an Beratung und unterstützenden Hilfen für Angehörige und Betreuende.

Wohnraumanpassung

Bei Fortschreiten des Alters oder einer Demenzerkrankung können bautechnische Veränderungen in der Wohnung den Alltag erleichtern oder die Selbständigkeit länger erhalten. Alten- und Service-Zentren und

Zentrales Vorsorgeregister

Seit 2003 können alle Bürgerinnen und Bürger ihre Vorsorgevollmachten gegen eine geringe Gebühr in ein zentrales Vorsorgeregister (www.vorsorgeregister.de) eintragen lassen. Die Eintragung hilft,

Vorsorgevollmachten im Betreuungsfall zu finden. Das Zentrale Vorsorgeregister bietet zudem an, die Daten der Vorsorgevollmachten online einzugeben. Die Bundesnotarkammer, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, führt das Zentrale Vorsorgeregister im gesetzlichen Auftrag (§§ 78 a ff. BNotO) und unter Rechtsaufsicht des Bundesministeriums der Justiz. Eintragungen von Betreuungs- oder Patientenverfügungen sind nicht möglich.

Wichtiger Hinweis: Die Angaben zur Vollmacht werden nicht inhaltlich überprüft, insbesondere wird nicht überprüft, ob überhaupt eine wirksame Vollmacht erteilt wurde. Infolgedessen kann die Bundesnotarkammer auch keine rechtlichen Fragen zur Errichtung und zum Umfang von Vorsorgevollmachten beantworten.

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungsstellen / Betreuungsvereine
 - Vorsorgevollmacht
-

Zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI

Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 b SGB XI haben Versicherte mit einem erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf. Kriterien dafür gibt das Pflegeversicherungsgesetz in § 45 a SGB XI vor. Je nach Einschätzung des Gutachters der Krankenversicherungen wird entweder ein Grundbetrag in Höhe von 100 EUR pro Monat oder ein erhöhter Betrag von 200 EUR pro Monat gewährt, auch ohne dass der pflegerische Aufwand bereits das Aus-

maß für Pflegestufe 1 erreicht. Voraussetzung ist weiter, dass der Versicherte nicht dauerhaft in einer stationären Pflegeeinrichtung lebt.

Die zusätzlichen Betreuungsleistungen müssen bei der zuständigen Pflegekasse des Versicherten beantragt werden. Sie können für Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege und für niedrigschwellige Betreuungsangebote wie Betreuungs- und Aktivierungsgruppen oder den Einsatz ehrenamtlicher HelferInnen (anerkannt nach nach § 45 c SGB XI) verwendet werden. Kosten für pflegerische oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten sind von der Erstattung ausgeschlossen.

Wird die Gesamtsumme von 1.200 EUR bzw. 2.400 EUR pro Jahr nicht voll ausgeschöpft, kann der Restbetrag in das folgende Kalenderhalbjahr übertragen werden. Die Auszahlung des Betrages erfolgt nach Vorlage der entsprechenden schriftlichen Nachweise als Rückerstattung.

EINRICHTUNGEN:

- Alten- und Service-Zentren (Übersicht)
 - Beratungsstellen / Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)
 - Ehrenamtliche Helferkreise nach § 45 b SGB XI (Übersicht)
-

WEITERFÜHRENDE STICHWÖRTER:

- Betreuungs- und Aktivierungsgruppen
 - Ehrenamtliche Helferkreise (§45b SGBXI)
 - Pflegekassen
 - Pflegestufe
 - Tagespflege und Tagesbetreuung
-

A

Alten- und Service-Zentren (32 Zentren von Allach-Untermenzing bis Westpark)
 Alzheimer Gedächtniszentrum der LMU
 Alzheimer Gesellschaft München e.V.
 Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
 Asklepios Klinik Schaufling – Reha-Zentrum

B

Barrierefreie Umwelt e.V.
 Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V. – Betreuungsverein
 Begegnungszentrum für Senioren in Unterschleißheim (Landkreis München)
 Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer
 Beratungsstellen / Fachstellen (Übersicht)
 Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen - DAHOAM e.V.
 Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen von Hilfe im Alter, gGmbH der IMM
 Beratungsstelle für ältere Menschen und Fachstelle für pflegende Angehörige des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes
 Beratungsstelle (Fachstelle) für Angehörigenberatung (MÜNCHENSTIFT)
 Beratungsstelle für pflegende Angehörige und ältere Menschen der AWO
 Beratungsstelle im Netzwerk Pflege – Fachstelle für pflegende Angehörige von Hilfe im Alter, gGmbH der IMM
 Beratungsstelle Wohnen – Beratung zur Wohnungsanpassung
 Beratungsstelle Wohnen – Betreutes Wohnen zu Hause
 Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege

Betreuungsgericht
 Betreuungsvereine (Übersicht)
 Betreuungsverein der Inneren Mission München e.V. – BIMM
 Betreuungsverein des Kinderschutz e.V.
 Betreuungsverein für Münchner Bürgerinnen und Bürger (BMB)
 Betreuungsverein Katholisches Jugendsozialwerk München e.V.
 Brain-Net Deutschland am Institut für Neuropathologie der LMU

C

Caritas-Zentrum Schleißheim-Garching (Landkreis München)
 „Carpe Diem“ e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter

D

Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

E

Ehrenamtliche Helferkreise im Münchner Helfernetzwerk Demenz (Übersicht)

F

Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum München-Nord
 Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum München West und Würmtal
 Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum Neuhausen/Moosach
 Fachstelle für pflegende Angehörige (Landkreis München) des Caritas-Zentrums München-Ost in Haar
 Fachstelle für pflegende Angehörige (Landkreis München) des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes

G

- Gerontopsychiatrischer Dienst
München-Nord
- Gerontopsychiatrischer Dienst
München-Ost
- Gerontopsychiatrischer Dienst
München-Süd
- Gerontopsychiatrischer Dienst
München-West
- Gerontopsychiatrische Tagespflegen –
Stadt München (Adressübersicht)
- Gerontopsychiatrische Tagespflegen –
Landkreis München (Adressübersicht)

H

- Hillebrandhof – Haus der Senioren
Ismaning (Landkreis München)
- Hospizvereine (Adressübersicht)
- H-TEAM e.V.

J

- Johanniter – Ehrenamtlicher Helferkreis
für Demenzkrankenbetreuung

K

- Katholische Jugendfürsorge der Erzdiö-
zese München und Freising e.V. –
Bereich Rechtliche Betreuung
- Klinikum München-Ost
(früher Bezirkskrankenhaus Haar)
- Krisendienst (Telefonübersicht)
- Krisendienst Psychiatrie München (KPM)

L

- Landkreis München - Einrichtungen
(Übersicht)
- Landratsamt München

M

- Mobile Ambulante Geriatrische Reha
(MAGR) München-Ost und München-
Nord

N

- Neurologisches Krankenhaus München
- Neurologische Tagklinik Bogenhausen im
Krankenhaus München-Bogenhausen

P

- Promenadentreff – Begegnungs- und
Beratungszentrum für Senioren

S

- Seniorenbegegnungsstätte "Feringahaus"
in Unterföhring (Landkreis München)
- Seniorenberatung St.-Valentin-Hof
Unterföhring (Landkreis München)
- Seniorentreff Neuhausen e.V.
- Sozialbürgerhäuser der Landeshauptstadt
München (Adressübersicht) mit Betreu-
ungsstellen und Fachstellen häusliche
Versorgung (FhV)
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
München – Betreuungsverein
- Sozialnetz Würmtal-Insel
(Landkreis München)
- Sozialpsychiatrischer Dienst Bogen-
hausen/ Region Nord-Ost (Landkreis
München)
- Sozialpsychiatrischer Dienst München
Land Süd (Landkreis München)
- Sozialpsychiatrischer Dienst Planegg
(Landkreis München)
- Sprechstunde Kognitive Neurologie in
der Neurologischen Klinik & Poliklinik
des Klinikums der LMU

T

Tageskliniken (Übersicht)
 Tagesklinik der Klinik für Neurologie,
 neurologische Frührehabilitation,
 Neurophysiologie und Stroke Unit
 Klinikum Harlaching

V

VdK-Kreisverband München
 VIF Vereinigung Integrationsförderung
 e.V. München

Z

Zentrum Bayern Familie und Soziales
 Zentrum für Akutgeriatrie und Früh-
 rehabilitation (ZAGF)
 Memory-Klinik und Tagklinik im Kran-
 kenhaus München-Neuperlach
 Zentrum für kognitive Störungen an der
 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
 Psychotherapie der TU

Neue Einrichtungen

Institut für Schlaganfall- und Demenz-
 forschung (Seite 165)

Die nachfolgende Übersicht wurde anhand der Angaben der hier vorgestellten Einrichtungen zusammengestellt. Das Tätigkeitsspektrum vieler Einrichtungen ist selbstverständlich wesentlich umfassender als vorgestellt. Die Angaben in diesem Wegweiser beziehen sich ausdrücklich auf Angebote für demenzkranke Menschen und ihre Angehörige dieser Einrichtungen.

Die Zusammenstellung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Alle Angaben sind ohne Gewähr und unterliegen institutionell bedingten Veränderungen.

*Erhebungszeitpunkt: Juni 2009
 Online-Aktualisierung: Juli 2010*

Alten- und Service-Zentren (Übersicht)

Auf den nächsten Seiten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge die Portraits folgender Alten- und Service-Zentren:

Alten- und Service-Zentrum **Allach-Untermenzing**

Alten- und Service-Zentrum **Altstadt**

Alten- und Service-Zentrum **Au**

Alten- und Service-Zentrum **Aubing**

Alten- und Service-Zentrum **Berg-am-Laim**

Alten- und Service-Zentrum **Bogenhausen**

Alten- und Service-Zentrum **Freimann**

Alten- und Service-Zentrum **Fürstenried**

Alten- und Service-Zentrum **Haidhausen**

Alten- und Service-Zentrum **Harlaching**

Alten- und Service-Zentrum **Isarvorstadt**

Alten- und Service-Zentrum **Kleinhadern-Blumenau**

Alten- und Service-Zentrum **Laim**

Alten- und Service-Zentrum **Lehel**

Alten- und Service-Zentrum **Maxvorstadt**

Alten- und Service-Zentrum **Milbertshofen**

Alten- und Service-Zentrum **Moosach**

Alten- und Service-Zentrum **Neuhausen**

Alten- und Service-Zentrum **Obergiesing**

Alten- und Service-Zentrum **Obermenzing**

Alten- und Service-Zentrum **Pasing**

Alten- und Service-Zentrum **Perlach**

Alten- und Service-Zentrum **Ramersdorf**

Alten- und Service-Zentrum **Riem**

Alten- und Service-Zentrum **Schwabing-Ost**

Alten- und Service-Zentrum **Schwabing-West**

Alten- und Service-Zentrum **Sendling**

Alten- und Service-Zentrum **Solln-Forstenried**

Alten- und Service-Zentrum **Thalkirchen**

Alten- und Service-Zentrum **Untergiesing**

Alten- und Service-Zentrum **Westend**

Alten- und Service-Zentrum **Westpark**

Alten- und Service-Zentrum Allach-Untermenzing

Träger: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband,
Landesverband Bayern e. V.

Manzostraße 105
80997 München

Tel. (089) 17 11 96 9-0
Fax (089) 17 11 96 9-24
asz1allach@paritaet-bayern.de

Verkehrsanbindung:
Busse 162 und 163 Manzostraße.

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–15 Uhr

Sprechzeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Allach-Untermenzing

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Mobiler ehrenamtlicher Helferkreis (darunter eine Helferin nach § 45 b SGB XI), Ausflüge (Demenzkranken können nach Rücksprache durch Ehrenamtliche begleitet werden).

Für Angehörige: Gesprächsgruppe (monatlich).

Zur Prävention: Gruppen- und Kursangebote.

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Altstadt

Träger: Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband München/Oberbayern e. V.

Sebastiansplatz 12
80331 München

Tel. (089) 26 40 46
Fax (089) 26 40 47
info@asz-altstadt.de
www.asz-altstadt.de

Verkehrsbindung:

alle S-Bahnen, U3, U6 Marienplatz, U1, U2, U3, U6 Sendlinger Tor, Bus 52 Viktualienmarkt

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9.30–17.30 Uhr, Fr 9.30–15 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen und Personen aus deren privatem Umfeld

Einzugsgebiet:

Altstadt und gesamtes Stadtgebiet

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei und stadtteilorientiert.

Eine allgemeine juristische Beratung durch einen Rechtsanwalt ist möglich, diese ist kostenpflichtig. Über die Höhe gibt das ASZ Auskunft.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke und Angehörige:

Musik- und Tanzcafé (jeden letzten Freitag im Monat 15–17.30 Uhr), Mittagstisch (Mo–Fr), Cafeteria (Mo–Do 10–17 Uhr, Fr 10–14.30 Uhr).

Bei diesen Angeboten fallen Kosten für Speisen und Getränke an.

Begleitung und Besuchsdienst innerhalb der Altstadt für mobilitätseingeschränkte Senioren.

Für pflegende Angehörige: Gesprächsgruppe (jeden ersten Montag im Monat 14–16 Uhr).

Alten- und Servicezentrum Au

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Balanstraße 28
81669 München

Tel. (089) 45 87 40-29
Fax (089) 45 87 40-17
asz-au@caritasmuenchen.de
www.asz-au.de

Verkehrsanbindung:

alle S-Bahnen, Tram 15, 25 Rosenheimer
Platz, Bus 152 Auerfeldstraße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 8.30–13 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen, Angehörige und weitere
Bezugspersonen

Einzugsgebiet:

für Beratung und Unterstützung
Stadtteil Au, für Kurse und Veranstal-
tungen keine Beschränkungen

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de, Einzelberatung nach Vereinbarung,
telefonische Beratung, Informationsver-
anstaltungen für Gruppen.

In Ausnahmefällen Beratung in Englisch.

Beraten werden: Senioren, Angehörige,
Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Individuelle Fragen,
Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege,
Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen,
Wohnraumanpassung, Entlastungsmög-
lichkeiten.

Beratung und Unterstützung bei der
Suche nach einem Heim- oder Kurzzeit-
pflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Hol- und Bringdienst, Besuchs- und Be-
gleitdienst, Essen auf Rädern, Vermittlung
von ehrenamtlichen Helfern, Sonderser-
vice durch den Zivildienstleistenden (z.B.
hauswirtschaftliche Hilfen), Veranstaltun-
gen und Kurse/Gruppen.

Für Demenzkranke: Tagesbetreuung mit
Hol- und Bringdienst, Do 11–16 Uhr (in
Kooperat. mit der Caritassozialstation Au/
Haidhausen/Giesing). Die Tagesbetreu-
ung ist als niedrigschwelliges Angebot
nach § 45 c SGB XI anerkannt. Finanzie-
rung über die Pflegeversicherung § 45 b
SGB XI oder als Privatleistung.

Für Angehörige: Entlastungsangebote
für den Pflege- und Betreuungsalltag; Ent-
spannungskurse Qi Gong und T'ai Chi.

Alten- und Servicezentrum Aubing

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Am Aubinger Wasserturm 30
81249 München

Tel. (089) 864 66 81-0
Fax (089) 864 66 81-29
asz.aubing@caritasmuenchen.de
www.asz-aubing.de

Verkehrsanbindung:
Bus 161, Limesstraße
S8 Aubing

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–14 Uhr

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

Ältere Menschen, deren Angehörige
und weitere Bezugspersonen

Einzugsgebiet:

Aubing, Neuaubing, Langwied,
Lochhausen

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach
Vereinbarung, telefonische Beratung,
Informationsveranstaltungen.

Beraten werden: Senioren, Angehörige,
Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzer-
krankungen, Pflege, Pflegeversicherung,
finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung,
Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Unterstützung bei der
Suche nach einem Heim- oder Kurzzeit-
pflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Ak-
tivierungsgruppe in Kooperation mit der
Alten-Tagespflege Aubing mit Fahrdienst
(Di 13.30–16.30 Uhr)

Mittagstisch (Mo–Do 12 Uhr), Cafeteria,
Vermittlung von Hilfen unterschiedlicher
Art.

An den Gymnastikangeboten können
Demenzkranken in Absprache mit den
Kursleitern teilnehmen.

Für Angehörige: Beratungsgespräche

Die Nachmittagsbetreuung ist kosten-
pflichtig.

Alten- und Service-Zentrum Berg am Laim

Träger: Förderverein der Sozialstation Berg am Laim und Trudering e. V.

Berg-am-Laim-Straße 141
81673 München

Tel. (089) 43 43 13
Fax (089) 43 56 94 68
info@asz-bergamlaim.de
www.asz-bergamlaim.de

Verkehrsanbindung:

Tram 19 Baumkirchner Straße, U2 Josefsburg, S2, S4 Berg am Laim

Zugang:

barrierefrei, aber nur im EG

Öffnungszeiten:

Mo 8–18 Uhr, Di, Mi und Do 8–17 Uhr,
Fr 8–14 Uhr oder nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

wie Öffnungszeiten

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung erwünscht

Zielgruppen:

SeniorInnen, Angehörige,
Kooperierende Einrichtungen

Einzugsgebiet:

Berg am Laim

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, psychosoziale Situation.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer evtl. Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Mittagstisch (Mo, Mi, Fr 12–13 Uhr), Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Mo 14–17 Uhr), Fahrdienst auf Anfrage
Kosten für Fahrt, Speisen und Getränke.

Begleitdienst, Besuchsdienst und Einkaufshilfe nach Vereinbarung.

Für Demenzkranke und Angehörige gemeinsam: Basteln, Gymnastik, Ausflüge, Tanzveranstaltungen.

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Bogenhausen

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband München

Rosenkavalierplatz 9
81925 München

Tel. (089) 46 13 34 64-0
Fax (089) 46 13 34 64-90
asz-bogenhausen@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U4, Busse 59, 154, 184, 185, 189
Arabellapark

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Entsprechend den Tagesangeboten

Sprechzeiten:

Mo–Do 10–15 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen und ihre
Angehörigen

Einzugsgebiet:

Bogenhausen, Dagfing, Denning,
Englschalking, Johanneskirchen, Ober-
föhring, Priel, Steinhausen, Zamdorf

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Vorträge und Informationsveranstaltungen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Erkrankte, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes, Sozialhilfe.

Beratungsgespräche auch in Englisch.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen.

Weitere Angebote:

Begleitdienst, Besuchsdienst, Einkaufshilfen.

Für Demenzkranke:

Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Do 14–17 Uhr).

Für Angehörige: Vorträge und Informationsveranstaltungen, Hilfsangebote im Stadtteil.

Für diese Angebote fallen Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Freimann

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband München

**Edmund-Rumpler-Straße 1
80939 München**

Tel. (089) 32 98 93-0
Fax (089) 32 98 93-24
asz-freimann@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U6 Freimann, Kieferngarten

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
richten sich nach den Angeboten

Sprechzeiten:
Mo-Do 10–15 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen und Menschen aus deren privatem Umfeld

Einzugsgebiet:

Freimann / Kieferngarten

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen, Hausbesuche.

Beraten werden: SeniorInnen, Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Schwierige Lebenssituationen, häusliche Versorgung, Wohnraumanpassung, Hilfen für pflegende Angehörige, Hausnotruf, Essen auf Rädern, finanzielle Hilfen, seniorenrechtliche Wohnformen in Alten- und Pflegeheimen

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mi), Cafeteria (Mo–Fr), Gruppen- und Kursangebote. Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen, hauswirtschaftliche Hilfen, Einkaufshilfen. Besuchsdienst, Begleitdienst, Erinnerungspflege sowie Hol- und Bringdienst können organisiert werden.

Für Angehörige: Vorträge über Demenzerkrankungen, Entlastungs- und Unterstützungsangebote.

Gepplant:

Betreuungsangebote für Demenzkranke nach Bedarf.

Alten- und Service-Zentrum Fürstenried

Träger: Evangelischer Sozialdienst e. V.

Züricher Straße 80
81476 München

Tel. (089) 759 55 11

Fax (089) 745 91 21

info@asz-fuerstenried.de

www.asz-fuerstenried.de

Verkehrsanbindung:

U3, Busse 132, 133 Forstenrieder Allee

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppe:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Fürstenried

(Das ASZ Fürstenried-West zieht Ende 2009 nach Solln und heißt dann ASZ Solln-Forstenried.)

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Pflege
Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen,
Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Mo 13.30–16.30 Uhr).

Mittagstisch (Di–Do 12 Uhr).

Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen.

Für diese Angebote fallen Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

Träger: Hilfe im Alter, gemeinnützige GmbH
der Inneren Mission München

Wolfgangstraße 18
81667 München

Tel. (089) 448 52 72
Fax (089) 48 95 15 29
asz-haidhausen@im-muenchen.de
www.asz-haidhausen.de

Verkehrsanbindung:

U4, U5, Tram 19, 15, 25 Max-Weber-Platz

Zugang:

Haus 1 eingeschränkt barrierefrei,
Haus 2 barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–15.30 Uhr

Sprechzeiten:

wie Öffnungszeiten und nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Haidhausen

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen, Hausbesuche.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, häuslicher Versorgung.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Mo 14–17 Uhr).

Vermittlung von ehrenamtlichem Begleitedienst und Besuchsdienst und von hauswirtschaftlichen Hilfen.

Für pflegende Angehörige: Gesprächsgruppe (jeden zweiten Mittwoch im Monat 14–16 Uhr).

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Harlaching

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband München

Rotbuchenstraße 32
81547 München

Tel. (089) 699 06 60
Fax (089) 69 34 04 87
asz-harlaching@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U1 St.-Quirin-Platz
Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
je nach Angebot, in der Regel
Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–13 Uhr
Sprechzeiten:
Mo–Do 10–15 Uhr

Zugangsbedingungen:
Anmeldung und Terminvereinbarung
erbeten
Zielgruppen:
ältere Menschen und Menschen aus
deren Umfeld
Einzugsgebiet:
Harlaching

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes. Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz in Ausnahmefällen.

Beratungsgespräche auch in Englisch.
Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit Carpe Diem e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter (Mo und Fr 13.30–16.30 Uhr). Cafeteria (Mo).

Vermittlung von Begleitdienst, Besuchsdienst und hauswirtschaftlichen Hilfen.

Für diese Angebote fallen Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Isarvorstadt

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Hans-Sachs-Straße 14
80469 München

Tel. (089) 23 23 98 84-0
Fax (089) 23 23 98 84-6
asz-isarvorstadt@caritasmuenchen.de
www.asz-isarvorstadt.de

Verkehrsanbindung:

U1, U2 Fraunhoferstraße, U3, U6, Tram 18,
19 Sendlinger Tor

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten/ Sprechzeiten:

Mo 9–17 Uhr, Di 9.30–16 Uhr,
Mi 8.30–16 Uhr, Do 8.30–17 Uhr,
Fr 9–13 Uhr

Zugangsbedingungen:

bitte telefonische Terminvereinbarung, bei Beratungen werden Stadtteilgrenzen berücksichtigt

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Isarvorstadt, Glockenbach-, Schlachthofviertel

A N G E B O T E

Beratung: Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Sozialrecht.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe (Do 14.30 Uhr). Mittagstisch (Mi und Do), Cafeteria (Mo–Fr entsprechend den Öffnungszeiten).

Für diese Angebote fallen Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern-Blumenau

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Alpenveilchenstraße 42
80689 München

Tel. (089) 580 34 76
Fax (089) 58 48 14
ASZkleinhadern@caritasmuenchen.de
www.asz-kleinhadern.de

Verkehrsanbindung:
Tram 18 Gondrellplatz,
Bus 68 Hönigschmidplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9–17 Uhr, Fr 9–14 Uhr
Sprechzeiten:
Mo-Do 11–17 Uhr,
Fr 9–14 Uhr

Zugangsbedingungen:
keine
Zielgruppen:
SeniorInnen und deren Angehörige
Einzugsgebiet:
Blumenau, Kleinhadern, Laim-West

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Beratung, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten. Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Diese Beratungen sind kostenfrei. Beratungsgespräche auch in Russisch. Hausbesuche sind bei Bedarf möglich. Einmal im Monat berät ein Jurist in Rechtsfragen, diese Beratung ist kostenpflichtig. Über die Höhe gibt das ASZ Auskunft.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Fr 12 Uhr), Cafeteria (Mo–Do 11–17 Uhr, Fr 9–14 Uhr). Begleitdienst, Besuchsdienst und hauswirtschaftliche Hilfen werden in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe organisiert. Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Für Demenzkranke: Tagesbetreuung (jeden ersten und dritten Dienstag im Monat 9.30–15.30 Uhr). Die Tagesbetreuung ist als niedrighschwelliges Angebot nach § 45 c SGB XI anerkannt.

Fahrdienst nach Vereinbarung möglich.
Für Angehörige: Angehörigenberatung, Angehörigentreff im Rahmen der Tagesbetreuung.

Alten- und Service-Zentrum Laim

Träger: AWO München gemeinnützige
Betriebs-GmbH

Kiem-Pauli-Weg 22
80686 München

Tel. (089) 57 50 14
Fax (089) 57 50 15
asz-laim@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U5 Friedenheimer Straße,
Tram 18, Bus 131 Siglstraße

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 9–16 Uhr

Beratung/Sprechzeiten:

Mo 13.30–16.30 Uhr, Di 9–12 Uhr,
Do 9–10 Uhr und 13.30–16.30 Uhr,
Fr 9–12 Uhr
und nach Vereinbarung.

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Laim

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Bei fremdsprachiger Beratung wird an Migrationsdienste weitervermittelt.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Fr 12 Uhr), Cafeteria (Mo–Fr 10–15.30 Uhr).

Vermittlung von Begleitsdienst (zu Ämtern, Ärzten, Mittagstisch), Besuchsdienst, hauswirtschaftlichen Hilfen, ehrenamtlichen HelferInnen.

An der Gymnastik und am Singkreis können Demenzerkrankte nach Absprache mit den Kursleiterinnen teilnehmen.

Alten- und Service-Zentrum Lehel

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz –
Kreisverband München

Christophstraße 12
80538 München

Tel. (089) 23 73-311 oder -320
Fax (089) 23 73 44 320
asz-lehel@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U4, U5, Tram 17 Lehel,
Bus 100 Reitmorstraße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 10–15 Uhr (Bürozeiten)

Sprechzeiten:

wie Öffnungszeiten und nach Vereinba-
rung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Lehel

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Beratung, Hilfe und Ver-
mittlung zu den Öffnungszeiten und nach
Vereinbarung, telefonische Beratung,
Informationsveranstaltungen.

Beraten werden: Menschen, die sich mit
dem Älterwerden auseinander setzen
und/oder soziale Kontakte suchen, ältere
Menschen und Personen aus deren priva-
tem Umfeld.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzer-
krankungen, Pflege, Pflegeversicherung,
finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung,
Entlastungsmöglichkeiten, allen senioren-
spezifischen Themen.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach
einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei. Bei Bedarf
wird eine Abklärung durch Hausbesuche
durchgeführt.

Bei rechtlichen Fragen wird an eine Fach-
beratung weitervermittelt.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Di, kostenfrei).

Vermittlung von Ehrenamtlichen, z. B.

Begleitedienst, Besuchsdienst, meist gegen
Aufwandsentschädigung.

Für psychische oder demenziell veränderte
und gesunde ältere MitbürgerInnen
wird zusammen mit ihnen das richtige
Angebot ausgesucht. Hol- und Bring-
dienst sowie Erinnerungspflege können
organisiert werden.

Alten- und Service-Zentrum Maxvorstadt

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband München

Gabelsbergerstraße 55a
80333 München

Tel. (089) 41 11 84 4-0
Fax (089) 41 11 84 4-26
asz-maxvorstadt@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U2 Königsplatz,
Bus 100 Technische Universität

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

je nach Angebot, in der Regel Mo–Do
8.30–17 Uhr, Fr 8.30–13 Uhr

Sprechzeiten:

Mo–Do 10–15 Uhr,

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung
erbeten

Zielgruppen:

ältere Menschen und Menschen aus
deren Umfeld

Einzugsgebiet:

Maxvorstadt

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Hausbesuche, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.
Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes in Ausnahmefällen.

Weitere Angebote:

Vermittlung von Begleitdiensten, Besuchsdiensten und hauswirtschaftlichen Hilfen.

Alten- und Service-Zentrum Milbertshofen

Träger: AWO München gemeinnützige
Betriebs-GmbH

Schleißheimer Straße 378
80809 München

Tel. (089) 35 62 77 33-0
Fax (089) 35 62 77 33-33
asz-milbertshofen@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U2, U8 Frankfurter Ring,
Busse 50, 177, 178 Moosacher Straße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–15.30 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Münchner Norden, Olympia-Zentrum

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen für Gruppen. Bei rechtlichen Fragen wird an Fachberatungsstellen weitervermittelt.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Fr 11.30–12.30 Uhr), Cafeteria (Mo–Do 9–16.30 Uhr, Fr 9–15 Uhr).

Vermittlung von Seniorenbegleitung (Begleit-, Besuchs- und Einkaufsdienst).

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit dem Gerontopsychiatrischen Dienst (GpDi) München-Nord (Di 12.30–16.30 Uhr). Finanzierung über die Pflegeversicherung nach § 45 b SGB XI möglich. Nach Beratung Integration in kunsthandwerkliche Gruppen (Malen, Keramik), Tanzkreis, Gymnastikgruppe sowie Veranstaltungen der Begegnung.

Für diese Angebote fallen Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Moosach

Träger: AWO München gemeinnützige
Betriebs-GmbH

Gubestraße 5
80992 München

Tel. (089) 14 00 24-23
Fax (089) 14 00 24-07
asz-moosach@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

S1 Moosacher Bahnhof, Tram 20, Busse 50,
51 Hugo-Troendle-Straße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 9–14 Uhr
wie Öffnungszeiten

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppen:

Personen mit besonders erhöhter
Betreuungsleistung bei psychischer
Erkrankung

Einzugsgebiet:

Rangierbahnhof München-Nord,
Landshuter Allee, Willi-Gebhardt-Ufer,
Dachauer Str., Postillionstr., Homerstr.,
Westfriedhof, Wintrichring, in den
Kirschen, Kapuzinerhölzel, Menzinger
Str., Waldhornstr.

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de, Einzelberatung nach Vereinbarung,
telefonische Beratung, Informationsver-
anstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige,
Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Pflegever-
sicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraum-
anpassung, Entlastungsmöglichkeiten,
rechtlichen Themen.

Beratung und Information hinsichtlich
eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes
oder anderer Wohnmöglichkeiten im
Alter, in Ausnahmefällen auch Hilfe und
Unterstützung bei der Suche nach einem
Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer
Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Sitzgymnastik spezi-
ell für Menschen mit Demenz und anderen
psychischen Erkrankungen. Es besteht die
Möglichkeit zur Teilnahme an allen Ange-
boten nach Rücksprache mit den Veran-
staltern. Unter Umständen kann auch ein
Hol- und Bringdienst vereinbart werden.
Mittagstisch und Cafeteria.
Vermittlung von hauswirtschaftlichen
Hilfen nach Möglichkeit.

Alten- und Service-Zentrum Neuhausen

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Nymphenburger Straße 171
80634 München

Tel. (089) 13 99 82-83 oder -84
Fax (089) 13 99 82-85
info@asz-neuhausen.de
www.asz-neuhausen.de

Verkehrsanbindung:

U1, U7, Tram 12, Busse 53, 133 Rotkreuz-
platz

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–12.30 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen und deren
Angehörige

Einzugsgebiet:

Neuhausen, Nymphenburg, Gern

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen. Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe des Gerontopsychiatrischen Dienstes München-West (Fr 10–12 Uhr).

Anmeldung unter Tel. 14 00 28 33.

Für dieses Angebot entstehen Kosten.

Alten- und Service-Zentrum Obergiesing

Träger: AWO gemeinnützige
Betriebs-GmbH

**Wieskirchstraße 1
81539 München**

Tel. (089) 690 61 62
Fax (089) 69 34 19 01
asz-obergiesing@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

S5, S6, U2, U8, Busse 54, 139, 220 Giesinger
Bahnhof

Zugang:

barrierefrei, Ausnahme Gruppenraum

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–15 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Obergiesing, Fasangarten

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Ehrenamtliche, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei. Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Bei rechtlichen Fragen wird an eine Fachberatungsstelle weitervermittelt.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Mittagstisch für leicht demente SeniorInnen (Mo–Fr). Vermittlung von Begleitedienst, Besuchsdienst und hauswirtschaftlichen Hilfen.

An der Gymnastik können Demenzkranke nach Rücksprache mit den Veranstaltern teilnehmen.

Für Angehörige: Monatlicher Gesprächskreis für Angehörige von demenzkranke SeniorInnen.

Diese Angebote sind teilweise kostenpflichtig.

Alten- und Service-Zentrum Obermenzing

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–15 Uhr

Packenreiterstraße 48
81247 München

Tel. (089) 891 68 17-0
Fax (089) 891 68 17-33
info@asz-obermenzing.de
www.asz-obermenzing.de

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Obermenzing

Verkehrsanbindung:

S2 Obermenzing, Busse 143, 162 S-Bahn-
hof Obermenzing oder Fraunhoferstraße

Zugang:

barrierefrei

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de, Einzelberatung nach Vereinbarung,
telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige,
Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzer-
krankungen, Pflege, Pflegeversicherung,
finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung,
Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach
einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Cafeteria (Mo–Do 8.30–17 Uhr,
Fr 8.30–15 Uhr).

Vermittlung von Essen auf Rädern,
Begleitsdienst, Besuchsdienst, hauswirt-
schaftlichen Hilfen und Fahrdienst.

Für Demenzkranke: Betreuungs- und
Aktivierungsgruppe (Do Nachmittag) in
Kooperation mit der Tagespflege Aubing.

Alten- und Service-Zentrum Pasing

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:
Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–13 Uhr

Bäckerstraße 14
81241 München

Tel. (089) 82 99 77-0
Fax (089) 82 99 77-15
aszpasing@caritasmuenchen.de
www.asz-pasing.de

Zugangsbedingungen:

keine
Zielgruppen:
SeniorInnen
Einzugsgebiet:
Pasing

Verkehrsanbindung:

S3, S4, S6, S8; Tram 19, Buslinien bis
Pasinger Bahnhof

Zugang:

barrierefrei

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.
Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz in Ausnahmefällen.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Weitere Angebote:

Für Angehörige:

Monatliche Gesprächsgruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen.

Für Demenzkranke und Angehörige gemeinsam:

Mittagstisch (Mo–Fr), Cafeteria (Mo–Do).
Vermittlung von Begleitedienst und Besuchsdienst.

Für diese Angebote fallen Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Perlach

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e.V.

Theodor-Heuss-Platz 5
81739 München

Tel. (089) 67 82 02-60
Fax (089) 67 82 02-68
asz-perlach@caritasmuenchen.de
www.caritas-ramersdorf-perlach.de

Verkehrsanbindung:

U5 Neuperlach Zentrum,
Bus 197 Schumacherring,
Bus 139 Jakob-Kaiser-Straße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9–16.30 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Sprechzeiten:

Mo–Do 9–16.30 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Zugangsbedingungen:

Beratungstermin nach Vereinbarung

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Perlach

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: persönlich und
telefonisch.

Beraten werden: SeniorInnen und deren
Angehörige.

Beratungsthemen: Hilfs- und Unterstüt-
zungsmöglichkeiten, Vermittlung von
ambulanten Pflegediensten und zur
Tages- und Kurzzeitpflege, Wohnraum-
beratung, Ausfüllen von Anträgen und
Formularen für Behörden und Ämter, Be-
ratung in belastenden Lebenssituationen,
Vermittlung von ehrenamtlichen Helfern.

Hausbesuche sind jederzeit möglich.
Die Beratung ist kostenfrei.

Weitere Angebote:

Seniorenbegleitung, „Hilfe vor Ort“ in
Kooperation mit PiA e.V.,
Cafeteria, Mittagstisch, Kursangebote
(PC/ Spanisch/ Gedächtnistraining/
Spieletreff/ Aquarellkurs/ Walking usw.),
Ausflüge, Fußpflege, Hilfeleistung durch
Zivildienstleistenden (Einkaufs- und
Begleitdienst, Besuche usw.).

Für Demenzkranke: Tagesbetreuung
14-tägig (Di 10–16 Uhr) als niedrig-
schwelliges Angebot, Finanzierung über
die Pflegeversicherung nach § 45 b SGB
XI möglich.

Für Angehörige: Beratung und Unterstüt-
zung.

Kosten für Kurse und Gruppen,
Zivildienst usw. auf Anfrage,

Alten- und Service-Zentrum Ramersdorf

Träger: Landeshauptstadt München

Rupertigaustraße 61a
81671 München

Tel. (089) 67 34 68 79-0
Fax (089) 499 12 06
asz-ramersdorf.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U2, U5 Innsbrucker Ring
Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Do 8–16.30 Uhr, Fr 8–14 Uhr
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:
keine
Zielgruppen:
SeniorInnen
Einzugsgebiet:
Ramersdorf

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.
Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz in Ausnahmefällen.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Mittagstisch, Cafeteria.
Vermittlung von Begleitedienst, Besuchsdienst, Einkaufsdienst und hauswirtschaftlichen Hilfen.

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit Carpe Diem e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter (Do 13.30 - 16.30 Uhr).

Für Angehörige: Gesprächsgruppen.

Diese Angebote sind teilweise kostenpflichtig.

Alten- und Service-Zentrum Riem

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband München

Platz der Menschenrechte 10
81829 München

Tel. (089) 41 42 43 96-0
Fax (089) 41 42 43 96-25
asz-riem@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de/asz-riem

Verkehrsanbindung:

U2 Messestadt West
Bus 139, 189, 190, 263, 264

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten entsprechen den jeweiligen Tagesangeboten

Sprechzeiten:

Mo–Do 10–15 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen ab 60, Angehörige

Einzugsgebiet:

Trudering, Riem, Messestadt Riem

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Menschen ab ca. 60 Jahren, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumberatung, Entlastungsmöglichkeiten. Mithilfe bei der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten, Sozialgesetzgebung.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Hausbesuche sind möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Singkreis, jahreszeitliche Feste, Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit Carpe Diem e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter (Di 13.30 - 16.30 Uhr).

Für Angehörige: Vorträge; bei Bedarf werden Angehörigengruppen eingerichtet.

Für Demenzkranke und Angehörige gemeinsam:

Singkreis, jahreszeitliche Feste und Feierlichkeiten.

Für Veranstaltungen werden Getränke und Speisen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Alten- und Service-Zentrum Schwabing Ost

Träger: Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk

**Siegesstraße 31
80802 München**

Tel. (089) 308 81 89
Fax (089) 30 60 02 01
aszschwabingost@gmx.de

Verkehrsanbindung:
U3, U6, Busse Münchner Freiheit

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8.30–17 Uhr, Fr 8.30–15.30 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung, vormittags

Zugangsbedingungen:

um Anmeldung wird gebeten

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Schwabing-Ost, südliches Freimann,
westliche Maxvorstadt

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Mitarbeiter anderer Institutionen.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflegeversicherung, Pflegeleistungs-Ergänzungs-Gesetz, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.
Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Hausbesuche sind bei Bedarf möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzerkrankte und Angehörige zusammen ist die Teilnahme am offenen Clubprogramm möglich, z.B. Gymnastik, Ausflüge, Diavorträge, Feste.

Für Angehörige: Gesprächsgruppe mit Betreuungsgruppe bei Bedarf.

Zur Prävention: Gedächtnistraining.

Alten- und Service-Zentrum Schwabing-West

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Hiltenspergerstraße 76
80796 München

Tel. (089) 30 66 91-10
Fax (089) 30 66 91-30
info@asz-schwabing-west.de
www.asz-schwabing-west.de

Verkehrsanbindung:
U2, Tram 27, Bus 53 Hohenzollernplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 9–17 Uhr, Mi 9–18 Uhr,
Fr 9–16.30 Uhr

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Schwabing

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunden, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Pflegeversicherung, Finanzielle Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.
Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Fr 12 Uhr), Cafeteria (Mo, Di, Do 9–17 Uhr, Mi 9–18 Uhr, Fr 9–15 Uhr).

Vermittlung von Essen auf Rädern und einem Begleitdienst (in Ausnahmefällen).

Für Demenzkranke: Tagesbetreuung (14-tägig Dienstag 9.30–15.30 Uhr). Die Tagesbetreuung ist als niedrigschwelliges Angebot nach § 45 c SGB XI anerkannt. Fahrdienst nach Vereinbarung möglich.

Zur Prävention: Gedächtnistraining.

Alten- und Service-Zentrum Sendling

Träger: AWO gemeinnützige
Betriebs-GmbH

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:
Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 9–16 Uhr

Daiserstraße 37
81371 München

Tel. (089) 77 92 54
Fax (089) 76 46 73
asz-sendling@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen und deren
Angehörige

Einzugsgebiet:

Sendling

Verkehrsanbindung:

S7, S27, U6, Busse 132, 134 Harras, U3, U6,
Bus 152 Implerstraße

Zugang:

barrierefrei

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Fr 12–13 Uhr), Cafeteria (Mo–Fr entsprechend den Öffnungszeiten).

Vermittlung von Besuchsdienst und hauswirtschaftlichen Hilfen.

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Mi 13.30–16.30 Uhr).

Gedächtnisspiele für SeniorInnen mit leichten kognitiven Einschränkungen (Mi 10–11 Uhr).

Für Angehörige: Gesprächskreis pflegender Angehöriger (monatlich Di 18 Uhr).

Diese Angebote sind teilweise kostenpflichtig.

Alten- und Service-Zentrum Solln-Forstenried

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Herterichstraße 58
81479 München

Tel. (089) 750 75 47-0
Fax (089) 750 75 47-20
asz-solln@caritasmuenchen.de
www.asz-solln.de (im Aufbau)

Verkehrsanbindung:
S7 Solln, Bus 134 Bleibtreststraße,
Bus 133 Plattlingerstraße

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–16:30 Uhr, Fr 9–15 Uhr

Sprechzeiten:

Mo 10–15 Uhr, Di und Fr 10–13 Uhr,
Do 11–13 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine Terminvereinbarung für
Beratung

Zielgruppen:

Bürgerinnen und Bürger ab der
Lebensmitte

Einzugsgebiet:

Solln, Forstenried

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen, Hausbesuche.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, ambulanter und stationärer Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Mittagstisch, Cafeteria, Begleit- oder Besuchsdienst nach Vereinbarung.

Für Angehörige: Gesprächskreis für Angehörige, i. d. Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat (14–16 Uhr).

Die Angebote sind teilweise kostenpflichtig.

Alten- und Service-Zentrum Thalkirchen

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband München

Emil-Geis-Straße 35
81379 München

Tel. (089) 74 12 77 9-0 und -22
Fax (089) 74 12 77 9-55
asz-thalkirchen@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U3 Thalkirchen

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
richten sich nach den Programm-
angeboten

Sprechzeiten:
Mo-Do 10-15 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Thalkirchen, Obersendling

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes, in Ausnahmefällen Fragen zu Demenzerkrankungen. Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz in Ausnahmefällen.

Beratungsgespräche auch in Englisch, Spanisch, Slowakisch oder Tschechisch. Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Weitere Angebote:

Cafeteria/ Spielenachmittag (wöchentlich, Do).

Vermittlung von Begleitsdienst, Besuchsdienst und hauswirtschaftlichen Hilfen.

An den übrigen Angeboten wie Gymnastik, Ausflügen, Theater- oder Opernbesuchen können Demenzkranke nach Rücksprache mit den Veranstaltern teilnehmen.

Gedächtnistests zur Früherkennung von Demenz.

Alten- und Service-Zentrum Untergiesing

Träger: *Diakonie im Münchner Süden e. V.*

Kolumbusstraße 33
81543 München

Tel. (089) 66 11 31
Fax (089) 65 99 39
info@asz-untergiesing.de
www.asz-untergiesing.de

Verkehrsanbindung:
U1, U2, Bus 52, 58 Kolumbusplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–15 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung für Beratung

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Untergiesing

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Fachkollegen.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Beratungsgespräche auch in Englisch.
Die Beratungen sind kostenfrei, außer Informationsveranstaltungen für Gruppen.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Do 13.30–16.30 Uhr). Darüber hinaus werden Demenzkranke nach Absprache mit den Veranstaltern in die allgemeinen Gruppenangebote integriert.
Mittagstisch (Di und Fr 12.30 Uhr), Cafeteria (Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–15 Uhr).
Vermittlung von Begleitedienst, Besuchsdienst und anderen Unterstützungsangeboten.

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Alten- und Service-Zentrum Westend

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Tulbeckstraße 31
80339 München

Tel. (089) 540 30 82-0
Fax (089) 540 30 82-10
asz-westend@caritasmuenchen.de
www.asz-westend.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahnen Donnersberger Brücke, U4, U5
Schwanthalerhöhe, Tram 18, 19 Schrenk-
straße, Busse 53, 134 Schwanthalerhöhe,
Busse 53, 133 Gollierplatz

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 10–17 Uhr,
Fr 10–13 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine; für Veranstaltungen wird um
Anmeldung gebeten

Zielgruppen:

ältere Menschen und deren Bezugs-
personen

Einzugsgebiet:

Schwanthalerhöhe

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Ver-
einbarung, telefonische Beratung, Infor-
mationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugsp-
ersonen, Erkrankte, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzer-
krankungen, Pflege, Pflegeversicherung,
finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung,
Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach
einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Hausbesuche sind bei Bedarf möglich.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Do 12 Uhr), Cafeteria
(während der Öffnungszeiten).

zahlreiche Gruppen und Kurse, Vermitt-
lung von Hilfen, Gedächtnistraining,
muttersprachliche Gruppenangebote für
MigrantInnen.

Für diese Angebote fallen teilweise
Kosten an.

Geplant:

Gedächtnistestung in unterschiedlichen
Sprachen.

Alten- und Service-Zentrum Westpark

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Badgasteiner Straße 5
81373 München

Tel. (089) 760 98 24
Fax (089) 76 97 45 29
asz-westpark@caritasmuenchen.de
www.asz-westpark.de

Verkehrsanbindung:
U6 Partnachplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo, Di 10–17 Uhr, Mi, Do 9–17 Uhr
und Fr 9–14 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung für Beratung

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige
und Bezugspersonen

Einzugsgebiet:

Sendling-Westpark

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratungsgespräche auch in Englisch.
Diese Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.
Bei Fragen zum Sozialrecht berät eine Anwältin.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo, Mi, Fr 12 Uhr)

Für Demenzkranke: Tagesbetreuung (14-tägig Fr 9.30–15.30 Uhr). Die Tagesbetreuung ist als niedrigschwelliges Angebot nach § 45 c SGB XI anerkannt. Darüber hinaus werden Demenzkranke nach Absprache mit den Gruppenleitern in die allgemeinen Gruppenangebote integriert.

Zur Prävention: Gedächtnisspiele (Mi 10.45–11.45 Uhr).

Für Angehörige: Gruppe für pflegende Angehörige (monatlich, Termine auf Anfrage).

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Alzheimer Gedächtniszentrum

(Demenzfachstation D2, Forschungsgruppen Dementielle Erkrankungen und Bildgebende Verfahren, Gedächtnisambulanz)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität

Träger: Freistaat Bayern

**Nußbaumstraße 7
80336 München**

Tel. (089) 5160-5863

Fax (089) 5160-5808

<http://psywifo.klinikum.uni-muenchen.de/klinik/d2/index.html>

Verkehrsanbindung:

U3, U6, Bus 58 Goetheplatz

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Sprechzeiten:

telefonisch Mo–Fr 8.30–14 Uhr,
zusätzlich Anrufbeantworter

Zugangsbedingungen:

Anmeldung: Tel. (089) 5160-5863

Zielgruppen:

Menschen mit erworbenen Gedächtnisstörungen

Einzugsgebiet:

Oberbayern

ANGEBOTE

Diagnose und Therapie:

Schwerpunkt Früh- und Differentialdiagnose sowie Verlaufsbeobachtung und Therapie der neurodegenerativen Demenzen, insbesondere der Alzheimer-Demenz: neuropsychologische und medizinische Testverfahren, Laboruntersuchungen; neurologische Untersuchungen nach Indikation: EEG, fMRT, SMRT, PET, CT, Biomarker-Untersuchungen im Liquor cerebrospinalis.

Medikamentöse Therapien, Krankengymnastik, Ergotherapie, Kunst- und Musiktherapie, Gedächtnis- und Haushaltstraining.

In Ausnahmefällen: Logopädie, Psychotherapie (Verhaltenstherapie).

Behandlungsrahmen: vollstationäre sowie ambulante Behandlung.

Die Kosten für diese Diagnose- und Therapieverfahren übernehmen die Krankenkassen.

Darüber hinaus werden klinische Studien durchgeführt, an denen teilgenommen werden kann.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung.

Beraten werden: Patienten des Alzheimer Gedächtniszentrums und deren Angehörige und Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Praktische und psychologische Unterstützung, Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Betreuungsangeboten, Selbsthilfegruppen.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Alzheimer Gesellschaft München e.V.

mit Beratungsstelle Demenz und Fachstelle für pflegende Angehörige

Träger: Alzheimer Gesellschaft München e.V.,
Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrts-
verband, Landesverband Bayern e.V.

Josephsburgstraße 92
81673 München

Tel. (089) 47 51 85
Fax (089) 470 29 79
info@agm-online.de
www.agm-online.de

Verkehrsbindung:

U2 Josephsburg oder Kreillerstraße,
Tram 19 Mutschellestraße

Zugang:

barrierefrei

Sprechzeiten Demenztelefon:

telefonisch Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr,
Mi, Do 16–18 Uhr und nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung für Beratungs-
gespräche

Zielgruppen:

Menschen mit Demenz, deren
Angehörige und Bezugspersonen,
Interessierte

Einzugsgebiet:

München Stadt und Umland

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: persönliche und telefonische
Gespräche, Informationsveranstaltungen für
Gruppen.

Beraten werden: ,Angehörige, Erkrankte,
Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkran-
kungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen
Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmög-
lichkeiten, Suche nach einem Heim- oder Kurz-
zeitpflegeplatz, rechtliche Betreuung.

Die Beratungen sind kostenfrei, Spenden sind
erwünscht. Bei rechtlichen Fragen wird an eine
Fachberatungsstelle weitervermittelt.

Weitere Angebote:

Schulung, Vermittlung und Begleitung von
ehrenamtlichen HelferInnen (Helferkreis) nach
§ 45 b SGB XI.

Für Demenzkranke: mehrere Betreuungs- und
Aktivierungsgruppen (siehe ASZ). Angebote
für junge Erkrankte und Erkrankte im frühen
Stadium einer Demenz.

Musik- und Tanzcafé für Menschen mit Demenz
und deren Angehörige (jeden letzten Fr im
Monat 15–17.30 Uhr im ASZ Altstadt).

Für Angehörige: offene Gesprächskreise
(Angehörigenclub und -treff jeden dritten
Mi im Monat 15–17.30 Uhr bzw. 18.30–21
Uhr), Angehörigenschulungen (Frühjahr und
Herbst), begleitete Angehörigengruppen ein-
mal monatlich (nach Absprache).

Informationsvorträge und Fortbildungen auf
Anfrage.

Für einige dieser Angebote entstehen Kosten.

Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling

Träger: Neurologische Klinik Bad Aibling

Kolbermoorer Straße 72
83043 Bad Aibling

Tel. (08061) 38 79-0
 Fax (08061) 38 79-11
 alzheimer@schoen-kliniken.de
 http://alzheimer-therapiezentrum.de

Verkehrsanbindung:

Bahn und Bus

Zugang:

nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8–16.30 Uhr

Sprechzeiten:

wie Öffnungszeiten

Zugangsbedingungen:

genehmigter Antrag auf stationäre Reha oder Selbstzahler

Zielgruppen:

Patienten mit fortschreitenden dementiellen Erkrankungen in Begleitung ihrer betreuenden Angehörigen

Einzugsgebiet:

Deutschland, Österreich, deutschsprachige Schweiz, Südtirol

ANGEBOTE

Diagnose und Therapie:

Demenzdiagnose, psychol. Testverfahren, neurologische Untersuchungen, medikamentöse Therapien, Ergotherapie, Kunsttherapie, Selbst-Erhaltungs-Therapie nach Dr. Barbara Romero, stationäre Rehabilitationsmaßnahmen.

Behandlungsrahmen: vollstationäre Behandlung, Aufenthaltsdauer für die stationäre Reha: 3–4 Wochen, Tagesklinik (für Patienten aus der Region Rosenheim). Die Kosten für diese Diagnose- und Therapieverfahren übernehmen die Krankenkassen. Die Mitarbeiter unterstützen bei der Antragstellung. Patienten können die Kosten auch selbst tragen.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, in Ausnahmefällen Erkrankte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, Schwerbehindertengesetz, Rentenversicherung, Auto fahren. Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz. Die Kosten für die Beratung werden im Rahmen des Therapieplans von den Krankenkassen übernommen.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Erinnerungsarbeit und biografieorientierte Einzelgespräche, Aktivitätsaufbau und Wahrnehmungsförderung über künstlerisches Gestalten u.v.m.

Für Angehörige: Das Programm zielt darauf ab, die Kompetenz zu vergrößern, den Kranken zu unterstützen, sich selbst zu entlasten und Stresssituationen besser zu bewältigen.

Asklepios Klinik Schaufling – Reha-Zentrum

Träger: Asklepios Kliniken

Hausstein 2 94571 Schaufling

Tel. (09904) 77 24-00 oder
(09904) 77 76-00
Fax (09904) 77 76-10
s.buehler@asklepios.com
www.asklepios.com/schaufling/index.html

Zugang:
barrierefrei

Sprechzeiten:

Informationen zum Programm telefonisch
Mo–Fr 8–17 Uhr

Zugangsbedingungen:

genehmigter Antrag auf stationäre
Reha oder Selbstzahler

Zielgruppen:

Patienten mit leichter bis mittel-
schwerer Demenz in Begleitung eines
pflegenden Angehörigen

Einzugsgebiet:

ohne Einschränkung

A N G E B O T E

Diagnose, Therapie und stationäre Rehabilitationsmaßnahme:

Demenzdiagnose, psychologische Testverfahren, neurologische Untersuchungen, medikamentöse Therapien, Ergotherapie, Physiotherapie, Erinnerungs- und Biographiearbeit.

In Ausnahmefällen: Medizinische Testverfahren, Schlucktherapie, Atemtherapie, Psychotherapie (für Angehörige).

Behandlungsrahmen: vollstationäre Behandlung.

Die Kosten für diese Diagnose- und Therapieverfahren übernehmen die Krankenkassen. Die Mitarbeiter unterstützen bei der Antragstellung. Die Patienten können die Kosten auch selbst tragen.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Erkrankte in Ausnahmefällen.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, Schwerbehindertengesetz, Rentenversicherung, Auto fahren.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Kosten für die Beratung werden im Rahmen des Therapieplans von den Krankenkassen übernommen.

Bei einer vollstationären Rehabilitationsmaßnahme eines pflegenden Angehörigen können Demenzkranke nach Absprache betreut und die Kosten u.U. im Rahmen der Verhinderungspflege abgerechnet werden.

Barrierefreie Umwelt e.V.

Träger: Barrierefreie Umwelt e.V.

Freibadstraße 11
81543 München

Tel. (089) 18 93 05 33
Fax (089) 55 29 48 24
info@barrierefreie-umwelt.de
www.barrierefreie-umwelt.de

Verkehrsanbindung:
(nur telefonische Erreichbarkeit)

Zugang:
nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:
nur telefonische Erreichbarkeit

Sprechzeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen, Menschen mit Behinderung, Stationäre Einrichtungen

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet München, angrenzende Landkreise

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, Hausbesuche vor Ort.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen in Bezug auf bauliche Themen (z.B. Gestaltungselemente Licht und Farbe in stationären Einrichtungen).

Beratungsthemen: Wohnberatung, Wohnungsanpassung, Finanzierung von Maßnahmen zur Wohnungsanpassung, Klärung der Zuschussmöglichkeiten, Beratung zu technischen Hilfen und Hausgeräten (z.B. Herdsicherung).

Die telefonische Erstberatung ist kostenfrei. Kostenpauschale für einen Hausbesuch.

Weitere Angebote:

Begleitung bei der Durchführung von Veränderungen in der Wohnung, bauliche Planung von Maßnahmen zur Wohnungsanpassung, Koordinierung von baulichen Maßnahmen.

Für diese Angebote entstehen Kosten.

Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e. V. Betreuungsverein

Träger: Bayerische Gesellschaft für
psychische Gesundheit e. V.

**Landsberger Straße 511 Rgb.
81241 München**

Tel. (089) 820 62 05
Fax (089) 834 69 50
betreuungsverein-muenchen@bgfpg.de
www.bgfpg.de

Verkehrsbindung:
S-Bahnen Pasing und Buslinien Richtung
Pasing

Zugang:
nicht barrierefrei, 1. Stock ohne Lift

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 10–13 Uhr

Sprechzeiten:
Telefonische Beratung während der
Öffnungszeiten, persönliche Beratung
nach Terminvereinbarung

Zugangsbedingungen:
Terminvereinbarung
Zielgruppen:
Menschen mit rechtlicher Betreuung
Einzugsgebiet:
Laim, Schwanthaler Höhe

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, telefonische Beratung, Einzelberatung nach Vereinbarung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Bevollmächtigte.

Beratungsthemen: Betreuungsrecht und Vorsorge (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung). Ehrenamtliche Betreuer erhalten Hilfe und Unterstützung bei der Ausübung ihres Betreueramtes, Bevollmächtigte im Einzelfall, Unterstützung bei der Ausübung der Vollmacht.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Schulung, Fortbildung und Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Bevollmächtigte, Vermittlung von Betreuungen.

Veranstaltungen sind kostenfrei.

Begegnungszentrum für Senioren in Unterschleißheim (Landkreis München)

Träger: AWO-Bezirksverband Oberbayern e. V.

Pegasusstraße 18
85716 Unterschleißheim

Tel. (089) 310 74 61
Fax (089) 310 21 22
begegnungszentrum.ush@awo-obb.de
www.begegnungszentrum-
ush-awo-obb.de

Verkehrsanbindung:
S1 Unterschleißheim

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.30–17 Uhr

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr und 13–16 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Unterschleißheim

A N G E B O T E

Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungsgruppe
(wöchentlich).

Mittagstisch (dreimal pro Woche 12 Uhr),
Cafeteria (dreimal pro Woche 13–16.30
Uhr).

Fahrdienst.

Für Angehörige: Gesprächsgruppe mit
paralleler Betreuungsgruppe (monatlich).

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

Träger: Bayerische Architektenkammer

**Waisenhausstraße 4
80637 München**

Tel. (089) 13 98 80-31
Fax (089) 13 98 80-33
barrierefrei@byak.de
www.byak.de

Verkehrsanbindung:
U1 Rotkreuzplatz, Tram 12 Neuhausen
Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–15 Uhr
Sprechzeiten:
Di 15–17 Uhr

Zugangsbedingungen:
keine
Zielgruppen:
Bauherren, Architekten, Hausverwal-
tungen, Demenzkranke und
Angehörige, Sonderfachleute
Einzugsgebiet:
Bayern

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de, telefonische Beratung, in Ausnahme-
fällen Einzelberatung nach Vereinbarung
und Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zur Wohn-
raumanpassung und Finanzierungsmög-
lichkeiten.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Beratungsstellen für alte Menschen und ihre Angehörigen* und Fachstellen für pflegende Angehörige (Übersicht)

Sie finden in diesem Wegweiser die Portraits folgender Beratungsstellen / Fachstellen:

Alzheimer Gesellschaft München e.V. mit Beratungsstelle Demenz und
Fachstelle für pflegende Angehörige

Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen – DAHOAM e.V.*

Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen* –

Hilfe im Alter, gemeinnützige GmbH der Inneren Mission München

Beratungsstelle für ältere Menschen und Fachstelle für pflegende Angehörige*
des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Bayern e.V.

Beratungsstelle (Fachstelle) für Angehörigenberatung der MÜNCHENSTIFT GmbH

Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt

Beratungsstelle für pflegende Angehörige und ältere Menschen*

der Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige Betriebs-GmbH

Beratungsstelle im Netzwerk Pflege – Fachstelle für pflegende Angehörige –

Hilfe im Alter, gemeinnützige GmbH der Inneren Mission München

„Carpe Diem“ e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter

Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum München-Nord

Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum Neuhausen-Moosach

Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum München-West und Würmtal

*Alle genannten Stellen gelten als „Fachstellen für pflegende Angehörige“ und werden
als solche vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und
Frauen gefördert, z.T. auch von der LH München*

*(Weitere Beratungs- und Fachstellen: siehe Landkreis München – Einrichtungen
sowie für Bayern unter: www.stmas.bayern.de/pflege/ambulant/ang-fachst.htm)*

*Die mit * versehenen Einrichtungen sind ausgewiesene „Beratungsstellen für alte bzw. ältere
Menschen und ihre Angehörigen“*

Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen – DAHOAM e. V.

Träger: DAHOAM Häusliche Krankenpflege und Altenbetreuung e. V., Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e. V.

**Auenstraße 60
80469 München**

Tel. (089) 62 42 03 21
Fax (089) 62 50 06 73
beratung@dahoam-muenchen.de
www.dahoam-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U1, U2 Fraunhoferstraße, Bus 58 Baldeplatz, Bus 131 Klenzestraße

Zugang:
nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Do 8.30–16 Uhr, Fr 10–15 Uhr

Sprechzeiten:
Mo, Mi, Do 9–12 Uhr, Mo 13–16 Uhr

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppen:

alte Menschen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Hausbesuche: Au, Glockenbach- und Schlachthofviertel, Untergiesing
Tel. Anfr.: keine regionale Begrenzung

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Alte Menschen, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Fachpersonal anderer Einrichtungen.

Beratungsthemen: Fragen zur Demenzerkrankung, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten, Wohnformen, Vorsorge im Alter, rechtliche Betreuung.

Beratungsgespräche auch in Englisch.
Die Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche im Einzugsgebiet möglich.

Weitere Angebote:

Vermittlung und Anleitung von ehrenamtlichen HelferInnen.

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe (wöchentlich), Einsatz von ehrenamtlichen HelferInnen nach § 45 b SGB XI, Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes für Demenzkranke ohne Angehörige.

Für Demenzkranke und Angehörige zusammen:

Gelegentlich Ausflüge und Stammtische für alte Menschen und ihre Angehörigen.

Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen

Träger: Hilfe im Alter, gemeinnützige GmbH
der Inneren Mission München

Magdalenenstraße 7
80638 München

Tel. (089) 15 91 35-20 und -21
Fax (089) 15 91 35-12
altenberatung@im-muenchen.de
www.im-muenchen.de
www.hilfe-im-alter.de

Verkehrsanbindung:

U1 Gern

Zugang:

nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–13 Uhr

Sprechzeiten:

weitere Termine nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Für persönliche Beratung Terminvereinbarung erwünscht

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige, Mitarbeiter anderer sozialer Dienste, Ehrenamtliche

Einzugsgebiet:

Stadt und Landkreis München, evangelisches Dekanat München

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunden, persönliche Beratung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Hausbesuche.

Beraten werden: SeniorInnen, Angehörige, Bezugspersonen, Ehrenamtliche, Mitarbeiter von Fachdiensten.

Beratungsthemen: Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, Fragen der Finanzierung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige, Betreuungsangebote für Demenzerkrankte, ambulante Pflege zu Hause, Betreutes Wohnen, alternative Wohnformen, familiäre Konfliktsituationen, Beratung, Vermittlung und Unterstützung bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf können Dolmetscher zugezogen werden.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Enge Kooperation zu Diensten im Haus, die Ehrenamtliche schulen und vermitteln.

Gruppe für alleinstehende SeniorInnen (monatlich einmal).

Für Angehörige:

Angehörigengruppe (monatlich).

Themenspezifische Angebote für Gruppen in Gemeinden und anderen Einrichtungen.

Beratungsstelle für ältere Menschen und Fachstelle für pflegende Angehörige

Träger: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband,
Landesverband Bayern e.V.

Angererstraße 38
80796 München

Tel. (089) 24 20 77 8-208
Fax (089) 24 20 77 8-158
beratungsstelle@paritaet-bayern.de
www.paritaet-bayern.de

Verkehrsanbindung:

U2 Hohenzollern-/Scheidplatz, U3 Scheid-/
Bonner Platz, Tram 12 Karl-Theodor-Straße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr nach Terminvereinbarung

Sprechzeiten:

telefonisch: Mo–Fr zu üblichen Bürozeiten
persönlich: nach Terminvereinbarung in
der Beratungs- und Fachstelle und bei
Hausbesuchen

Zugangsbedingungen:

nach Terminvereinbarung

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

gesamtes Stadtgebiet, insbesondere
Münchner Norden wie Milbertshofen
und Schwabing

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Telefonische und persönliche Beratung, Hausbesuche.

Beraten werden: SeniorInnen, Angehörige, Bezugspersonen, Fachpersonal anderer Einrichtungen und Dienste.

Beratungsthemen: Häusliche und teilstationäre Versorgung, Stationäre und andere Wohnformen, Wohnungsanpassung, Wirtschaftliche Hilfen, Betreuung und Rechtsfragen, Krankheitsbilder, Versorgungsmöglichkeiten, psychosoziale Themen, Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Erschließung weiterer Hilfen.

Die Beratungsgespräche sind anonym, kostenfrei, konfessions- und parteipolitisch ungebunden.

Weitere Angebote:

Besuchs- und Begleitdienst, Schulung, Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichen HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b SGB XI, Vermittlung von Essen auf Rädern.

Für Angehörige:

Angehörigenkurs, Gesprächsgruppe in Kooperation mit dem ASZ Milbertshofen (monatlich).

Beratungsstelle (Fachstelle) für Angehörigenberatung

Träger: MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt

**Severinstraße 2
81541 München**

Tel. (089) 620 20-317
Fax (089) 620 20-336
monika.pfaff@muenchenstift.de
www.muenchenstift.de

Verkehrsanbindung:

Tram 27 St.-Martins-Platz, U2 Untersbergstraße

Zugang:

barrierefrei

Sprechzeiten:

telefonisch Mo–Fr 8–13 Uhr

Zugangsbedingungen:

Sprechzeiten nach vorheriger Terminvereinbarung

Zielgruppen:

pflegende Angehörige

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Hausbesuche.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Alle Fragen zur häuslichen Pflege, zu Entlastungsmöglichkeiten, zur Pflegeversicherung, zu finanziellen Hilfen, Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung, Wohnraumanpassung, . Beratung und Hilfe bei der Heimplatzsuche.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen.

Für Demenzkranke: Vermittlung von Tagesbetreuung, Pflege und Kurzzeitpflege.

Für Angehörige: Kurse, Entlastungsangebote, monatliche Gesprächskreise.

Die Angebote sind kostenfrei.

Beratungsstelle für pflegende Angehörige und ältere Menschen

Träger: AWO München gemeinnützige Betriebs-GmbH

**Gravelottestraße 8
81667 München**

Tel. (089) 458 32-148, und -134
Fax (089) 458 32-216
beratungsstelle@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Verkehrsbindung:
S-Bahnen, U5, Bus Ostbahnhof

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–17 Uhr

Sprechzeiten:
Mo–Mi 10–12 Uhr, Do 14–17 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet, Landkreis mit Einschränkungen

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Multiplikatoren.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Betreuungsrecht, Sozialversicherung, Entlastungsmöglichkeiten, Versorgungs- und Vorsorgeplanung. Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei. Hausbesuche sind in Ausnahmefällen möglich.

Weitere Angebote:

Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b GB XI, SeniorenbegleiterInnen, PflegebegleiterInnen, AlltagshelferInnen.

Essen auf Rädern, Ambulante Pflege.

Für Demenzkranke und Angehörige zusammen: Pflege-Erholungs-Woche (einmal im Jahr sieben Tage).

Für Angehörige: Gesprächsgruppe (monatlich), Pflegekurse (zweimal jährlich).

Für diese Angebote entstehen meist Kosten.

Beratungsstelle im Netzwerk Pflege – Fachstelle für pflegende Angehörige

Träger: Hilfe im Alter, gemeinnützige GmbH
der Inneren Mission München

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:
Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–13 Uhr

**Magdalenenstraße 7
80638 München**

Tel. (089) 15 91 35-67 und -20
Fax (089) 15 91 35-12
netzwerk-pflege@im-muenchen.de
www.im-muenchen.de

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen und pflegende
Angehörige

Einzugsgebiet:

Münchner Westen

Verkehrsanbindung:

U1 Gern

Zugang:

nicht barrierefrei

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, rechtliche Betreuer, Fachpersonal anderer Einrichtungen.

Beratungsthemen: Fragen zu Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, häusliche Versorgungsangebote, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Familiensituation, Vorsorgevollmachten, rechtliche Betreuung, Beratung und Hilfe bei der Suche nach einer Tagespflege, eines Kurzzeitpflege- oder Pflegeheimplatzes.

Beratungsgespräche in Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Ungarisch können organisiert werden.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Schulung ehrenamtlicher HelferInnen durch das Seminar für ehrenamtliche pflegerische Dienste in der Gemeinde, Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b SGB XI.

Für pflegende Angehörige: Gesprächsgruppe (jeden zweiten Mittwoch im Monat 14–16 Uhr).

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Beratungsstelle Wohnen – Beratung zur Wohnungsanpassung

Träger: Stadtteilarbeit e. V.

Aachener Straße 9
80804 München

Tel. (089) 35 70 43-0

Fax (089) 35 70 43-29

be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de

www.beratungsstelle-wohnen.de

Verkehrsanbindung:

U3 Bonner Platz, U2/U3 Scheidplatz

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr, Mo–Do 14–16 Uhr

Sprechzeiten:

zu den Büro-Öffnungszeiten und nach
Terminvereinbarung (Hausbesuche)

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

Ältere und behinderte Menschen, die
ihre Wohnung anpassen wollen

Einzugsgebiet:

Stadt und Landkreis München

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Persönliche Beratung,
Hausbesuche.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige,
Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Wohnungsanpassung
(Ausstattung, Möblierung, Sicherheit,
technische Hilfsmittel, Umbaumaßnahmen) und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Erstberatung ist meist kostenfrei.

Weitere Angebote:

Klärung der Finanzierung bei Kostenträgern, technische Planung, Koordinierung und Bauleitung eines Umbaus.

Für die Angebote Planung und Bauleitung durch den Architekten entstehen Kosten.

Beratungsstelle Wohnen – Betreutes Wohnen zu Hause

Träger: Stadtteilarbeit e. V.

Aachener Straße 9
80804 München

Tel. (089) 35 70 43-21
Fax (089) 35 70 43-29
bwzh@verein-stadtteilarbeit.de
www.beratungsstelle-wohnen.de

Verkehrsanbindung:

U3 Bonner Platz, U2/U3 Scheidplatz

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–17 Uhr

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung nach
telefonischer Anmeldung

Zielgruppen:

Daheim wohnende SeniorInnen, die
Unterstützung im täglichen Leben
benötigen

Einzugsgebiet:

München-Nord, München-Ost

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Erkrankte.

Beratungsthemen: Hilfestellung beim selbstständigen Wohnen.

Die Erstberatung ist kostenfrei, Hilfeleistungen abhängig von der Wahl der Leistung. Hausbesuche sind möglich.

Weitere Angebote:

Hilfe über ehrenamtliche HelferInnen oder Vermittlung anderer Dienstleistungen (z.B. Haushalt, Garten, Pflege).

Für Demenzkranke: Vermittlung ehrenamtlicher HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b SGB XI (geplant)

Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege

Träger: Landeshauptstadt München

Burgstraße 4
80331 München

Tel. (089) 233-969 66
Fax (089) 233-219 73
staedtiche_beschwerdestelle.
altenpflege@muenchen.de
www.muenchen.de/
beschwerdestelle-altenpflege

Verkehrsanbindung:
alle S-Bahnen, U3, U6, Bus 52 Marienplatz,
Tram 19 Theatinerstraße

Zugang:
barrierefrei
Sprechzeiten:
Mo 9–12 Uhr und Mi 15–19 Uhr

Zugangsbedingungen:
keine, Terminvereinbarung auch außerhalb der Sprechzeiten möglich
Zielgruppen:
pflegebedürftige alte Menschen, deren Angehörige, Betreuer, Pflegende
Einzugsgebiet:
Stadt München

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Betroffene, Angehörige, Bezugspersonen, Pflegende, Interessierte.

Beratungsthema: Beschwerden über ambulante und stationäre Pflege durch Pflegedienste, in Alten- und Pflegeheimen.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Betreuungsgericht

(früher: Vormundschaftsgericht)

Linprunstraße 22

80097 München

Tel. (089) 5597-06

Fax (089) 5597-4900

Verkehrsanbindung:

U1 Stiglmaier Platz

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,

Mo–Do 13–15 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Betreuungsvereine (Übersicht)

Sie finden in diesem Wegweiser die Portraits folgender Betreuungsvereine:

Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V. – Betreuungsverein

Betreuungsverein der Inneren Mission München e.V. – BIMM

Betreuungsverein des Kinderschutz e.V.

Betreuungsverein für Münchner Bürgerinnen und Bürger

Betreuungsverein Katholisches Jugendsozialwerk München e.V.

H-Team e.V. – Betreuungsverein

Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. –

 Bereich Rechtliche Betreuung

Sozialdienst Katholischer Frauen München e.V. – Betreuungsverein

Betreuungsverein der Inneren Mission München e.V. – BIMM

Träger: Innere Mission München,
Diakonie in München und Oberbayern e.V.

Sprechzeiten:

Mo und Mi 9–12Uhr und Mi 16–18 Uhr

Landshuter Allee 14
80637 München

Tel. (089) 12 70 92-70 und -71
Fax (089) 12 70 92-99
bimm@im-muenchen.de
www.im-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U1 Rotkreuzplatz oder Mailingstraße.
S-Bahnen Donnersberger Brücke,
Busse 53, 133 Schlörstraße

Zugang:

barrierefrei

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Zielgruppen:

Menschen mit geistiger Behinderung
oder psychischen Erkrankungen und
alle Münchener Bürger

Einzugsgebiet:

Stadt München, speziell Neuhausen,
Nymphenburg, Gern, Moosach

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Betreuungsrecht, Sozialhilfe, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Pflegeversicherung, Entlastungsmöglichkeiten. Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Informationsveranstaltungen zur Vorsorgevollmacht, Einführungskurse ins Betreuungsrecht, Informationsveranstaltungen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer.

Betreuungsverein des Kinderschutz e. V.

Träger: Kinderschutz e. V.

Liebherrstraße 5
80538 München

Tel. (089) 23 17 16-0 und -9732
Fax (089) 23 17 16-9969
betreuungsverein@kinderschutz.de
www.kinderschutz.de

Verkehrsbindung:
alle S-Bahn-Linien, Tram 17, 18 Isartor
Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–15 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Zielgruppen:

ehrenamtliche rechtliche Betreuer,
Vollmachtnehmer,
Menschen, die mit einer Vorsorgevoll-
macht, Betreuungs- oder Patienten-
verfügung vorsorgen wollen.

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet, insbes. Schwabing und
Freimann

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Ver-
einbarung im Büro, telefonische Beratung,
allgemeine Sprechstunden, in Einzelfällen
auch Hausbesuche.

Beraten werden: Angehörige, Interessier-
te, Bezugspersonen, rechtliche Betreuer,
Bevollmächtigte.

Beratungsthemen: Fragen zum Betreu-
ungsrecht, zum Sozialrecht, zur Vorsorge-
vollmacht, Patientenverfügung, Pflege-
versicherung, finanziellen Hilfen.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Kurse zum Betreuungsrecht,
Vorträge zur Vorsorgevollmacht,
Betreuungs- und Patientenverfügung,
Gewinnung, Schulung und Vermittlung
von ehrenamtlichen rechtlichen Betreu-
ern.

Betreuungsverein für Münchner Bürgerinnen und Bürger (BMB)

Träger: gemeinnützige GmbH des Projektvereins, Kooperatives Mitglied der AWO LV Bayern, Mitglied der AWO M-group

**Gravelottestraße 8
81667 München**

Tel. (089) 63 02 30-10
Fax (089) 63 02 30-12
bmb@projektverein.de
www.projektverein.de

Verkehrsanbindung:
alle S-Bahnen, U5, Busse Ostbahnhof

Zugang:
barrierefrei

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

alle, die mit rechtlicher Betreuung oder Vollmacht zu tun haben oder daran interessiert sind.

Einzugsgebiet:

Münchner Osten: Berg am Laim, Perlach, Ramersdorf, Trudering, Riem, Bogenhausen

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informations- und Schulungsveranstaltungen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Mitarbeiter anderer Institutionen, ehrenamtliche Betreuer und am Ehrenamt Interessierte.

Beratungsthemen: Rechtliche Betreuung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Hausbesuche sind in Ausnahmefällen möglich.

Betreuungsverein Katholisches Jugendsozialwerk München e. V.

Träger: Katholisches Jugendsozialwerk e. V.

Ebenböckstraße 12
81241 München

Tel. (089) 54 41 58-0
Fax (089) 54 41 58-10
betreuungsverein@kjsw.de
www.kjsw-betreuungsverein.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahn Pasing, Tram 19 Pasinger Marienplatz, Busse 56, 57, 161 Bäckerstraße

Zugang:

eingeschränkt barrierefrei (2 Stufen)

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr, Mo 13–17 Uhr,
sowie nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

für Beratung keine, für Betreuung
Bestellung vom Amtsgericht
(\$1896 ff BGB)

Zielgruppen:

rechtlich Betreute, ehrenamtliche
Betreuer und Bevollmächtigte,
Personen, die eine Vorsorgevollmacht
erstellen wollen

Einzugsgebiet:

Stadt und Landkreis München

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, rechtliche Betreuer, Bevollmächtigte.

Beratungsthemen: Fragen zu Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht, freiheitsentziehenden Maßnahmen, Demenzerkrankung, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Beratungsgespräche auch in Englisch, Französisch, Rumänisch.

Die Beratungen sind kostenfrei. Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Kurse für Angehörige und Betreuer und Bevollmächtigte zum Betreuungsrecht. Gesprächsgruppen für Betreuer und Bevollmächtigte.

Cafeteria für Betreute und Betreuer (nur an bestimmten Tagen).

Brain-Net Deutschland

am Institut für Neuropathologie der
Ludwig-Maximilians-Universität München

*Träger der LMU: Freistaat Bayern
Finanzierung und Förderung des Brain-Net:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)*

Sprechzeiten:

Mo–Fr 8–17 Uhr,
24-Stunden-Dienst unter
Tel. (089) 2180-78345

**Feodor-Lynen-Straße 23
81377 München**

Tel. (089) 2180-78001
Fax (089) 2180-78037
www.brain-net.net

Verkehrsanbindung:

U6 Klinikum Großhadern

Zugang:

barrierefrei

Aufgabe:

Erforschung der Ursachen von
Demenzerkrankungen durch Unter-
suchung der Gehirne von Gewebe-
spendern, die ihr Gehirn nach dem
Tod zur Verfügung stellen.

Einzugsgebiet:

Deutschland

Caritas-Zentrum Schleißheim-Garching (Landkreis München) Beratungsstelle für psychische Gesundheit 60+

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e.V.

Im Klosterhof 14b
85716 Unterschleißheim

Tel. (089) 32 18 32-0
Fax (089) 32 18 32-53
spdi-schleissheim-garching@
caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen.de

Verkehrsbindung:
S1 Unterschleißheim
Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Mi 8–17 Uhr, Do 8–18 Uhr,
Fr 8–15 Uhr
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:
Anmeldung
Zielgruppen:
Menschen über 60 Jahren mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen
Einzugsgebiet:
Unterschleißheim, Oberschleißheim, Garching

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Hausbesuche.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Mitarbeiter anderer Dienste u. Beratungsstellen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu psychischen Erkrankungen, Demenzerkrankungen, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten. Spezielles Beratungsangebot im präventiven Bereich.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Ehrenamtlicher Helferkreis nach § 45 b SGB XI, Freizeitgruppe Garching, Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen, Vermittlung ambulanter Hilfen.

Für Demenzkranke: Psychosoziale Begleitung alleinlebender Demenzkranker, Betreuungs- und Aktivierungsgruppe, Helferkreis nach § 45 b SGB XI.

Für Angehörige: Angehörigengruppe parallel zur Betreuungsgruppe. Information über Krankheitsbilder, Hilfsmöglichkeiten und deren Finanzierung, Entlastungsgespräche.

Für diese Angebote entstehen Kosten.

„Carpe Diem“ e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter

Träger: „Carpe Diem“ e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter, Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.

Candidplatz 9
81543 München

Tel. (089) 62 00 07-55
Fax (089) 62 00 07-56
info@carpediem-muenchen.de
www.carpediem-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U1 Candidplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–12 Uhr

Sprechzeiten:
Mo–Fr 9–13 Uhr

Zugangsbedingungen:

Anmeldung

Zielgruppen:

dementiell veränderte Menschen, ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen

Einzugsgebiet:

je nach Projekt unterschiedlich

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten, Betreuungsrecht, Haftpflicht, in Ausnahmefällen Wohnraumanpassung.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: mehrere Betreuungs- und Aktivierungsgruppen (siehe ASZ) sowie Mo, Di, Do, Sa am Candidplatz, Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen,

Helferkreis nach § 45 b SGB XI, Tagesbetreuung, Wochenendbetreuung und -pflege, Verhinderungspflege Begleitdienst, Besuchsdienst, hauswirtschaftliche Hilfen, in Ausnahmefällen Nachtpflege. Projekt „Wohnen daheim“: betreutes Wohnen für alleinstehende Demenzkranke.

Für Angehörige: Gesprächsgruppe einmal monatlich.

Für diese Angebote entstehen meist Kosten. Der „Carpe Diem“ Pflege- und Betreuungsdienst betreut die beiden ambulanten therapeutischen Wohngemeinschaft für demenzkranke Menschen (Rothenfußler Wohngemeinschaften) in München.

Geplant:

Mittwochsgruppe am Candidplatz für leicht erkrankte Menschen mit Demenz.

Diagnoseeinrichtungen (Übersicht)

Sie finden in diesem Wegweiser die Portraits folgender Diagnoseeinrichtungen:

- Alzheimer Gedächtniszentrum in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Klinikum Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München (Großhadern) (*Neu, siehe Seite 165*)
- Neurologisches Krankenhaus München
- Neurologische Tagklinik Bogenhausen im Krankenhaus München-Bogenhausen (Städtische Klinikum München GmbH)
- Sprechstunde Kognitive Neurologie in der Neurologischen Klinik & Poliklinik des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München (Großhadern)
- Tagesklinik der Klinik für Neurologie, neurologische Frührehabilitation, Neurophysiologie und Stroke Unit Klinikum Harlaching (Städtische Klinikum München GmbH)
- Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF) – Memory-Klinik und Tagklinik im Krankenhaus München-Neuperlach (Städtische Klinikum München GmbH)
- Zentrum für kognitive Störungen in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

Ehrenamtliche Helferkreise nach § 45 b SGB XI im Münchner Helfernetzwerk Demenz (Übersicht)

Sie finden in diesem Wegweiser die Portraits folgender Einrichtungen mit Helferkreisen:

- Alzheimer Gesellschaft München e.V. mit Beratungsstelle Demenz und
Fachstelle für pflegende Angehörige
- Beratungsstelle für alte Menschen und ihre Angehörigen – DAHOAM e.V.*
- Beratungsstelle für ältere Menschen und Fachstelle für pflegende Angehörige*
des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Bayern e.V.
- Beratungsstelle für pflegende Angehörige und ältere Menschen*
der Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige Betriebs-GmbH
- Beratungsstelle im Netzwerk Pflege – Fachstelle für pflegende Angehörige –
von Hilfe im Alter, gemeinnützige GmbH der Inneren Mission München
- Beratungsstelle Wohnen – Betreutes Wohnen zu Hause (geplant)
- „Carpe Diem“ e.V. Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter
- Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum München-Nord
- Gerontopsychiatrischer Dienst München Nord
- Gerontopsychiatrischer Dienst München-West
- Johanniter – Ehrenamtlicher Helferkreis für Demenzkrankenbetreuung

*(Übersicht über anerkannte Helferkreise in Bayern unter:
www.stmas.bayern.de/pflege/ambulant/ang-ehrhelf.htm)*

Fachstelle für pflegende Angehörige Caritas-Zentrum München-Nord

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

**Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3
80937 München**

Tel. (089) 31 60 63-10
Fax (089) 31 60 63-25
gabriele.kuhn@caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen.de

Verkehrsbindung:

U2 Harthof oder Dülferstraße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–12 Uhr und 13–16 Uhr

Sprechzeiten:

telefonisch Mo, Di 11–12 Uhr,
Do 13–14 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Zielgruppen:

pflegende Angehörige

Einzugsgebiet:

Feldmoching, Lerchenau, Lerchenauer
See, Fasanerie, Hasenberg, Am Hart,
Harthof, Freimann

A N G E B O T E

Therapie:

Psychotherapie. Die Kosten muss der Patient selbst tragen.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung in der Einrichtung oder zu Hause bei den Patienten nach Terminvereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Mitarbeiter anderer Einrichtungen, Interessierte, in Ausnahmefällen Erkrankte.

Beratungsthemen: Fragen zu Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten,

Arbeitslosengeld II, Mietrecht, Einsätzen von ehrenamtlichen HelferInnen nach § 45 b SGB XI, Urlaubsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes in Ausnahmefällen.

Beratungsgespräche auch in Englisch.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Veranstaltungen für Gruppen. Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Schulung, Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichen HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b SGB XI, Begleitedienst, Besuchsdienst.

Für Demenzkranke: Aktivierungs- und Betreuungsgruppe für türkisch sprachige Demenzpatienten (wöchentlich 3 Std.).

Für Angehörige: Gesprächsgruppen (monatlich).

Für Demenzkranke und Angehörige

zusammen: Betreuungsgruppe parallel zu Angehörigengruppen im SBZ-Am Hart.

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Fachstelle für pflegende Angehörige Caritas-Zentrum München-West und Würmtal

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Paul-Gerhardt-Allee 24
81245 München

Tel. (089) 82 99 20-0
Fax (089) 821 28 91
nicole.kaller@caritasmuenchen.de
www.caritas-muenchen-west-wuertal.de

Verkehrsanbindung:

S Bahnen bis Pasing,
Bus 162 Schmaedelstraße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Do 8.30–16 Uhr,
Fr 8.30–14 Uhr

Zugangsbedingungen:

Termine nach Vereinbarung

Zielgruppen:

pflegende Angehörige

Einzugsgebiet:

Allach-Untermenzing, Aubing, Loch-
hausen, Obermenzing, Pasing, Würmtal

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, in Ausnahmefällen Erkrankte und interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten, in Ausnahmefällen Pflege, Wohnraumanpassung, rechtliche Fragen.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei, außer Veranstaltungen für Gruppen. Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen.

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe (mittwochs) parallel zur Angehörigengesprächsgruppe, Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen nach § 45 b SGB XI.

Haushaltshilfen, Pflegedienst, Essen auf Rädern.

Für Angehörige: Gesprächsgruppe (monatlich), Pflege-Kurs (Herbst), Vorbereitung und Begleitung von Besuchen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen.

Für diese Angebote entstehen teilweise Kosten.

Fachstelle für pflegende Angehörige Caritas-Zentrum Neuhausen/Moosach

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Leipziger Straße 38
80992 München

Tel. (089) 14 98 97-14
Fax (089) 14 98 97-20
petra.weber@caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen.de

Verkehrsbindung:

Busse 50, 51 Moosacher St. Martins-Platz

Zugang:

nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9–12 Uhr

Sprechzeiten:

Mo 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

pflegende Angehörige

Einzugsgebiet:

Moosach

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, in Ausnahmefällen Erkrankte.

Beratungsthemen: Psychosoziale Probleme, Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten, Wohnraumanpassung.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Beratungsgespräche auch in Englisch.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Themenbezogene Vorträge.

Gesprächsgruppe für Angehörige im Aufbau.

Fachstelle für pflegende Angehörige (Landkreis München) – Caritas-Zentrum München-Ost in Haar

Träger: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Jagdfeldring 17
85540 Haar

Tel. (089) 46 23 67-0
Fax (089) 46 23 67-20
claudia.mammach@caritasmuenchen.de
www.caritas-muenchenost-land.de/
Page025650.htm

Verkehrsanbindung:

S 4 bis Haar, weiter mit Bus 243 Am See

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

alle Personen, die Angehörige pflegen

Einzugsgebiet:

Aschheim, Haar, Feldkirchen,
Kirchheim-Heimstetten

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Persönliche Beratung, Hausbesuche.

Beraten werden: Alle Personen, die Angehörige pflegen.

Beratungsthemen: Alle Themen rund um die Pflege, z.B. Finanzierung der Pflege, Kurzzeitpflege, Auswahl von Pflegehilfsmitteln, Krankheitsbilder, Entlastungsmöglichkeiten.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Hilfe bei der Antragstellung zur Inanspruchnahme gesetzlicher Leistungen, Hilfe im Umgang mit Ämtern, Behörden, den Kranken- und Pflegekassen, Hauspflegekurse, Vermittlung an Demenzgruppen (Betreuungs- und Aktivierungsgruppen), den Hospizkreis und andere Einrichtungen, Vermittlung an die gesetzliche Betreuungsstelle des Landkreises, Unterstützung bei der Auswahl/ Finanzierung und Einweisung in ein Pflegeheim.

Weitere Fachdienste am Standort Haar: Ambulante Pflege, soziale Beratung und Schuldnerberatung.

Fachstelle für pflegende Angehörige (Landkreis München) des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes

Träger: PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband,
Landesverband Bayern e. V.

Zugang:
barrierefrei

Angererstraße 38
80796 München

Öffnungszeiten:
Mo–Fr zu üblichen Bürozeiten

Tel. (089) 24 20 77 8-251/ -252
Fax (089) 24 10 77 8-158
fachstellelandkreismuc@
paritaet-bayern.de
www.paritaet-bayern.de

Sprechzeiten:
Mo–Fr nach Terminvereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen, pflegebedürftige
Menschen, deren Angehörige und
Bezugspersonen

Einzugsgebiet:

Landkreis München

Verkehrsbindung:

U2, U3 Scheidplatz,
U2 Hohenzollernplatz,
Tram 12 Karl-Theodor-Straße

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: persönliche und telefo-
nische Beratung, Außensprechstunden im
Landkreis München, Hausbesuche, Veran-
staltungen und Gruppen.

Beraten werden: SeniorInnen, pflegebe-
dürftige Menschen, deren Angehörige
und Bezugspersonen, Interessierte,
Ehrenamtliche, MitarbeiterInnen von
Fachdiensten.

Beratungsthemen: psychosoziale Ent-
lastung, Assistenz bei behördlichen und
finanziellen Fragen, Information zu recht-
lichen Themen und Leistungsansprüchen
rund ums Alter und die Pflege, Beratung
zu häuslicher, teil-/stationärer Versorgung
und Wohnformen im Alter.

Weitere Angebote:

Vermittlung in regional vorhandene
Angebote.

Für Angehörige: Gesprächskreis im
Aufbau.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Gerontopsychiatrischer Dienst München-Nord

Träger: Diakonie Hasenberg e. V.

Troppauer Straße 10
80937 München

Tel. (089) 55 27 93 7-0

Fax (089) 55 27 93 7-15

gpdinord@diakonie-hasenberg.de

www.diakonie-hasenberg.de

Verkehrsanbindung:

U2 Am Hart

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 8–13 Uhr, Di 8–9 Uhr,

Di, Do 12.30–17 Uhr

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppen:

Menschen über 60 Jahren mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen

Einzugsgebiet:

Am Hart, Bogenhausen, Feldmoching-Hasenberg, Schwabing-Freimann, Maxvorstadt, Schwabing-West, Milbertshofen-Am Hart

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie

In Ausnahmefällen psychologische Testverfahren.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Mitarbeiter sozialer Dienste und Beratungsstellen.

Beratungsthemen: Fragen zu psychischen Erkrankungen, Demenzerkrankungen, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten, Wohnraumanpassung.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Beratungsgespräche auch in Englisch und Italienisch.

Die Beratungen sind kostenfrei. Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Psychosoziale Begleitung alleinlebender Demenzkranker, Ehrenamtlicher Helferkreis nach § 45 b SGB XI, Gruppe für Menschen mit Depressionen, offene Frühstücksgruppe, Kreativ-Gruppe, Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit dem ASZ Milbertshofen.

Gerontopsychiatrischer Dienst München-Ost

Träger: Gemeinnützige GmbH des
Projekvereins

Schwannseestraße 16
81539 München

Tel. (089) 691 48 02
Fax (089) 69 76 08 04
gpd.ost@projekteverein.de
www.projekteverein.de

Verkehrsanbindung:
S5, S6, U2, U8, Tram 27, Busse 54, 139, 144
Giesing Bahnhof

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Termine nach Vereinbarung

Sprechzeiten:
telefonisch Mo–Fr 10–15 Uhr

Zugangsbedingungen:
Wohnsitz im Einzugsbereich
Zielgruppen:
Senioren ab 60 Jahren mit
psychischen Erkrankungen
Einzugsgebiet:
Ramersdorf-Perlach, Giesing-
Harlaching, Au-Haidhausen

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte, Mitarbeiter sozialer Dienste.

Beratungsthemen: Partnerschafts- oder Familienproblematik, Traumata, Biografiearbeit, Umgang mit Demenzerkrankungen, Organisation nötiger Hilfen. Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Beratungsgespräche auch in Englisch, Portugiesisch, Türkisch.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Aktivierungsgruppe, Gesprächsgruppe, Gymnastikgruppe, Kreativgruppe, Spielgruppe. Vermittlung von Begleitedienst, Besuchsdienst, hauswirtschaftlichen Hilfen.

Gerontopsychiatrischer Dienst München-Süd

Träger: Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e. V.

Hansastraße 134
80373 München

Tel. (089) 726 09 50
Fax (089) 726 09 510
gpd-sued@caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen.de

Verkehrsanbindung:
S7, U6 Harras, Bus 134 Ortlerstraße

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 8.30–12.30 Uhr,
Di und Do 14–16 Uhr

Zugangsbedingungen:

Anmeldung mit Terminvereinbarung

Zielgruppen:

Menschen ab 60 Jahren mit
psychischen Problemen

Einzugsgebiet:

Altstadt-Lehel, Ludwigsvorstadt-Isar-
vorstadt, Sendling, Sendling-Westpark,
Schwanthalerhöhe, Thalkirchen,
Obersendling, Forstenried, Fürsten-
ried, Solln, Hadern, Laim, Pullach

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de, Einzelberatung nach Vereinbarung,
telefonische Beratung, Hausbesuche.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige,
Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Seelische Schwierig-
keiten, psychische Erkrankungen, Isolation,
Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege-
versicherung, finanziellen Hilfen, Entlas-
tungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines
Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.
Hilfestellung im Umgang mit Ämtern.

Diese Dienstleistungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Freizeitgruppe (monatlich).

Gerontopsychiatrischer Dienst München-West

Träger: Gemeinnützige GmbH des Projektvereins, Kooperatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Bayern e. V.

Gubestraße 5
80992 München

Tel. (089) 14 00 28-33
Fax (089) 14 00 28-34
gpdi.west@projektverein.de
www.projektverein.de

Verkehrsbindung:
S1 Moosach, Tram 20 Hugo-Troendle-Straße, Bus 50, 51 Pelkovenstraße

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 10–15 Uhr

Sprechzeiten:

wie Öffnungszeiten und nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppen:

psychisch kranke Menschen ab 60 Jahren, die zu Hause leben

Einzugsgebiet:

Allach, Aubing, Gern, Langwied, Lochhausen, Moosach, Neuhausen, Nymphenburg, Pasing, Untermenzing

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie

Demenzdiagnose in Ausnahmefällen.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Psychisch Kranke, Angehörige, Bezugspersonen, Mitarbeiter sozialer Gremien, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zur rechtlichen Betreuung, Demenzerkrankungen, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten, Wohnraumanpassung.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Schulung, Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichen HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b SGB XI.

Für Demenzkranke: Aktivierungs- und Betreuungsgruppen, Begleitedienst und Besuchsdienst.

Gerontopsychiatrische Tagespflegen – Stadt München (Übersicht)

Folgende Einrichtungen bieten Tagespflege in der Stadt München:

Alten- Tagespflege Aubing

Privater Träger

Neideckstraße 6

81249 München

Tel. (089) 87 12 96 84

- 15 Plätze
 - Fahrdienst mit Einschränkungen
 - Samstagsbetreuung
-

Tagespflege Herbstaube

Privater Träger

Burgkmairstraße 9

80686 München

Tel. (089) 57 93 85 85

- 16 Plätze
 - Fahrdienst
 - Samstagsbetreuung
-

Tagespflege Laim

Träger: Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk

Mitterfeldstraße 20

80689 München

Tel. (089) 580 91 14

Fax (089) 580 91 12

tplaim@

familienpflege-altenpflegewerk.de

- 17 Plätze
 - Fahrdienst
-

Tagespflege Rümannstraße

Träger: Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk

Rümannstraße 60

80804 München

Tel. (089) 30 47 47

Fax (089) 55 05 73 53

tpschwabing@

familienpflege-altenpflegewerk.de

- 18 Plätze
 - Fahrdienst im Stadtviertel
-

Rosengarten Sonja Brandtner

Privater Träger

Höcherstraße 7

80999 München

Tel. (089) 89 22 43-00

- 11 Plätze
 - Nacht- und Wochenendbetreuung
möglich
 - Fahrdienst
-

Seniorenzentrum Martha-Maria

Tagespflege

Träger: Diakoniewerk Martha-Maria

Wolfratshauer Straße 101

81479 München

Tel. (089) 7276-550

- 12 Plätze
 - Fahrdienst im Stadtteil
-
-
-
-
-
-
-

Tagespflege Giesing

Träger: Arbeiterwohlfahrt München

gemeinnützige Betriebs-GmbH

Schwannseestraße 14

81539 München

Tel. (089) 69 73 61 09

- 10 Plätze
 - Fahrdienst kann vermittelt werden
(für Gäste mit leichter und mittelschwerer Demenz, die nicht weglaufgefährdet sind)
-

**Gerontopsychiatrische Tagespflege
im Horst-Salzmann-Zentrum**

Träger: Arbeiterwohlfahrt München

gemeinnützige Betriebs-GmbH

Plevierpark 9

81737 München

Tel. (089) 67 82 03 28

- 12 Plätze
-

Tabea Senioren Tagesstätte

*Träger: Tabea e.V., Mitglied des
PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes,
Landesverband Bayern e.V.*

Eisvogelweg 24

81827 München

Tel. (089) 439 19 56 und 439 59 45

- 15 Plätze
 - Fahrdienst
-

„Garten Villa“-**Tagespflegegruppe Demenz**

*Träger: Residenza München Sozialbetriebe
GmbH*

Murnauer Straße 267

81379 München

Tel. (089) 78 02 98-0

Fax (089) 78 02 98-11

info@residenza-muenchen.de

- 10 Plätze
-

Tagespflegestätte „Die Perle“ GmbH

Privater Träger

Breisacher Straße 15a (Träger)

81667 München

Kirchenstraße 4 (Tagesstätte)

81675 München

Tel. (089) 17 95 35 28

Fax (089) 17 95 35 31

- Fahrdienst
-

Gerontopsychiatrische Tagespflegen – Landkreis München (Übersicht)

Folgende Einrichtungen bieten Tagespflege im Landkreis München:

Tagespflege Haar

Träger: Nachbarschaftshilfe Haar,
Mitglied im PARITÄTISCHER Wohlfahrts-
verband, Landesverband Bayern e.V.

Peter-Henlein-Straße 38

85540 Haar

Tel. (089) 45 61 68 30

10-12 Plätze

Fahrdienst im Gemeindebereich

Tagespflege „Haus der Geborgenheit“

Privater Träger

Starnberger Straße 17

82166 Gräfelfing

Tel. (089) 87 28 68

info@senioren-tagesheim.de

12 Plätze

einmal monatlich Samstagsbetreuung

Fahrdienst

Altentagespflege im Hillebrandhof

Träger: Nachbarschaftshilfe Ismaning,
Mitglied im PARITÄTISCHER Wohlfahrts-
verband, Landesverband Bayern e.V.

Aschheimer Straße 2

85737 Ismaning

Tel. (089) 96 99 82 77

10 Plätze

Fahrdienst

Tagespflege im Seniorenpark Oberschleißheim

Träger: Arbeiterwohlfahrt München
gemeinnützige Betriebs-GmbH

Prof.-Otto-Hupp-Straße 30

85764 Oberschleißheim

Tel. (089) 31 57 42 30

12 Plätze

Fahrdienst

Tagespflege im Pflegezentrum St. Michael

Träger: Evangelischer Diakonieverein
Ottobrunn e.V.

An der Ottosäule 2

85521 Ottobrunn

Tel. (089) 66 06 93-17

13 Plätze

Fahrdienst

Tagespflege Neufahrn

Träger: Sozialstation Neufahrn e.V.

Fürholzer Weg 8

85375 Neufahrn

Tel. (08165) 66 820

20 Plätze

Samstagsbetreuung

Fahrdienst im Gemeindebereich

Hillebrandhof – Haus der Senioren Ismaning (Landkreis München)

Träger: Gemeinde Ismaning

**Aschheimer Straße 2
85737 Ismaning**

Tel. (089) 96 99 82-73
Fax (089) 96 99 82-82
hillebrandhof@ismaning.de

Verkehrsanbindung:

S8 Ismaning

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

je nach Veranstaltungen

Sprechzeiten:

Di, Mi, Do 9–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

ältere Menschen in Ismaning

Einzugsgebiet:

Gemeinde Ismaning

ANGEBOTE

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: SeniorInnen, deren Angehörige und Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Psychosoziale Beratung, Fragen zu Demenzerkrankungen, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Wohnmöglichkeiten, Entlastungsmöglichkeiten, alle Themenbereiche, die in Zusammenhang mit dem Alter stehen.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungsgruppe (wöchentlich).

Mittagstisch (zweimal wöchentlich), geselliger Nachmittag für (Geh-)Behinderte (monatlich),

Seniorenprogramm mit verschiedenen Angeboten.

Angebote der Nachbarschaftshilfe im Haus:

Für Demenzkranke: Tagespflege (5 Tage pro Woche).

Für Angehörige: Gesprächsgruppe (monatlich). Fahrdienst zu den Veranstaltungen (nur innerhalb des Ortes).

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Vermittlung von / Kooperation mit Angeboten der Nachbarschaftshilfe und anderen Einrichtungen am Ort: u.a. Essen auf Rädern, Betreutes Wohnen Daheim, Begleitedienst, Besuchsdienst, hauswirtschaftliche Hilfen, ambulanter Pflegedienst, Kurzzeitpflege.

Hospizvereine (Übersicht)

Folgende Hospizvereine bieten in München Ihre Hilfe an:

Ambulanter Hospiz- und Palliativ- beratungsdienst des Christophorus- Hospizvereins e.V. München

Effnerstraße 93
81925 München
Tel. (089) 13 07 87-0 oder -30
Fax (089) 13 07 87-33
info@chv.org
www.chv.org

*Regelmäßige Sprechstunde zur Patienten-
verfügung und Vorsorgevollmacht, jeweils
am letzten Mittwoch im Monat (10–12 Uhr).*

Ambulante Hospiz- und Palliativ- Beratung des Hospizdienst Da-Sein e.V.

Karlstraße 56-58 / I
80333 München
Tel. (089) 30 36 30
Fax (089) 30 72 99 09
info@hospiz-da-sein.de

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising

Hirtenstraße 4
80335 München
Tel. (089) 551 69-0

Caritas Ambulanter Hospizdienst

Romanstraße 93
80639 München
Tel. (089) 1797-2906
Tel. (089) 1797-2909
Fax (089) 1797-2908
caritas-hospizdienst@
barmherzige-muenchen.de

Caritas Ambulanter Hospizdienst Ramersdorf / Perlach

Lüderstraße 10
81737 München
Tel. (089) 67 82 02-40
Fax (089) 67 82 02-15
AmbulanterHospizdienst@
caritasmuenchen.de

Weitere Informationen und Broschüren:

Bayerische Stiftung Hospiz

Hegelstraße 2, 95447 Bayreuth
Tel. (0921) 605-3350
Fax (0921) 605-3902
info@bayerische-stiftung-hospiz.de
www.bayerische-stiftung-hospiz.de

Die **Deutsche Hospiz Stiftung** hat eine
Schiedsstelle eingerichtet, die bei Konflik-
ten rund um Patientenverfügungen berät.
Der Service ist kostenlos.

Die Schiedsstelle ist erreichbar unter:
www.die-schiedsstelle.de und
Tel. (0231) 73 80 730
Servicetelefon München (089) 20 20 810
Servicetelefon Berlin (030) 28 44 48 40

H-TEAM e.V.

(Betreuungsverein, Ambul. Pflegedienst, Ambul. Wohntraining, Ambul. Wohnungshilfe, Betreutes Einzelwohnen, Hauswirtschaftliche Hilfen, Schuldnerberatung)

Träger: H-TEAM e.V. Gemeinnütziger Verein zur Führung der freien Wohlfahrtspflege

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr
und nach Vereinbarung

Plinganserstraße 19 81369 München

Tel. (089) 747 36 20
Fax (089) 747 06 63
info@h-team.de
www.h-team-ev.de

Verkehrsbindung:

S7, S27, U6 Harras, Bus 53 Margaretenplatz

Zugang:

barrierefrei

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung

Zielgruppen:

Menschen in sozialen Schwierigkeiten,
Menschen mit Wohnproblemen
(z. B. Messie-Syndrom)

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet München

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung

Beraten werden: Hilfebedürftige, Angehörige, Bezugspersonen, ehrenamtliche Betreuer.

Beratungsthemen: Fragen zum Betreuungsrecht, zu häuslicher Pflege und zur Pflegeversicherung.

Weitere Angebote:

Vermittlung von Tagespflege, Organisation und Durchführung von hauswirtschaftlichen Hilfen.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Johanniter – Ehrenamtlicher Helferkreis für Demenzkrankenbetreuung

Träger: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
RV München

**Schäftlarnstraße 9
81371 München**

Tel. (089) 720 11-0 / -570
Fax (089) 720 11-69
muenchen@juh-bayern.de
www.johanniter-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U3, U6 Implerstraße, Bus 152 Ehrengutstr.,
Bus 131 Roecklplatz oder Lagerhausstr.

Zugang:

nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9–17 Uhr

Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung erwünscht

Zielgruppen:

SeniorInnen und deren Angehörige,
weitere Fachdienste, Ehrenamtliche

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet,
Landkreis mit Einschränkungen

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung und telefonische Beratung im Rahmen des Helfereinsatzes.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, rechtliche Betreuer, Fachpersonal anderer Einrichtungen.

Beratungsthemen: Individuelle Betreuung von demenzkranken Menschen in ihrer häuslichen Umgebung und deren Voraussetzungen für den Helfereinsatz, Unterstützung bei der Beantragung der Betreuungsleistungen nach § 45 a/b SGB XI.

Weitere Angebote:

Schulung, Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichen HelferInnen, Helferkreis nach § 45 b SGB XI, Vermittlung von Hausnotruf, Menüservice, Alltagsbegleitung (auch hauswirtschaftliche Hilfen), Besuchs- und Begleitdienst.

Für diese Angebote entstehen Kosten.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei konkretem Helfereinsatz Hausbesuche.

Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. – Bereich Rechtliche Betreuung

Träger: Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.

**Lessingstraße 8
80336 München**

Tel. (089) 54 42 31-41
Fax (089) 54 42 31-88
betreuungsverein@kjf-muenchen.de
www.kjf-muenchen.de/region7.8/

Verkehrsbindung:

U3, U6 Goetheplatz, Bus 58 Georg-Hirth-Platz oder Beethovenplatz

Zugang:

nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Do 9.30–12 und 13.30–17 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

Ehrenamtliche Betreuer, Bevollmächtigte, Bürger, die an einer Vorsorgevollmacht oder an einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Betreuer interessiert sind

Einzugsgebiet:

München

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, rechtliche Betreuer, Bevollmächtigte, Fachleute, Multiplikatoren, Interessierte, in Ausnahmefällen Erkrankte.

Beratungsthemen: Betreuungsrecht.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Informationsveranstaltungen zu Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

Klinikum München-Ost, Isar-Amper-Klinikum gGmbH (früher: Bezirkskrankenhaus Haar)

Träger: Bezirk Oberbayern

Abteilungen:

Vockestraße 72
85540 Haar

Tel. (089) 4562-0
Fax (089) 4562-2960
kontakt@IAK-KMO.de
www.IAK-KMO.de

Gerontopsychiatrie I

Tel. (089) 4562-3311
Fax (089) 4562-2104
geronto.1@IAK-KMO.de

Gerontopsychiatrie II

Tel. (089) 4562-3574
Fax (089) 4562-3309
geronto.2@IAK-KMO.de

Kriseninterventionsstation 12E

Ringstr. 12
85540 Haar
Tel. (089) 4562-3400
Fax (089) 4562-3981
Station_12_E@IAK-KMO.de

Krisendienste

(Übersicht)

In diesem Wegweiser finden Sie die Portraits folgender zwei Krisendiensten:

Klinikum München-Ost

(früher: Bezirkskrankenhaus Haar)

Tel. (089) 45 62-0

Krisendienst Psychiatrie München

(KPM)

Tel. (089) 72 95 96-0

(Mo–So 9–21 Uhr)

Weitere wichtige Notrufnummern:

Notarzt

Tel. 112

Polizei- Notruf

Tel. 110

Polizeipräsidium München, Opferschutzkommissariat 314

Tel. (089) 29 10 44 44

Telefonseelsorge

evangelisch

Tel. (0800) 111 01 11

katholisch

Tel. (0800) 111 02 22

für Kinder und Jugendliche

Tel. (0800) 111 03 33

Telefonnotruf für Suchtgefährdete

Tel. (089) 28 28 22

Überregional:

Handeln statt Misshandeln e.V., Bonn

Tel. (0228) 69 68 68

(Mo 10–17 Uhr und Di–Fr 10–12 Uhr)

notruf@hsm-bonn.de

Weitere wichtige Krisendienste:

Atriumhaus – Psychiatrisches Krisen- und Behandlungszentrum München- Süd des Bezirks Oberbayern

Bavariastraße 11

80336- München

Tel. (089) 7678-0

Fax (089) 7678-9129

www.atriumhaus-muenchen.de

Sprechzeiten:

Mo–So 0–24 Uhr

Zielgruppen:

Menschen mit psychischen Erkrankungen

Einzugsgebiet:

Altstadt-Lehel, Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Sendling, Westpark, Schwanthalerhöhe, Laim, Thalkirchen-Obersendling, Fürstenried-Forstenried-Solln, Blumenau, Hadern.

Die Arche – Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Viktoriastraße 9

80803 München

Tel. (089) 33 40 41

www.die-arche.de

Die Münchner Insel

Marienplatz Untergeschoss

80331 München

Tel. (089) 22 00 41

www.muenchner-insel.de

Krisendienst Psychiatrie München (KPM)

Träger: Verbundpartner: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., Diakonie Hasenberg e.V., gemeinnützige GmbH des Projektvereins, Isar-Amper-Klinikum GmbH/Klinikum München-Ost, Soziale Dienste Psychiatrie gemeinnützige GmbH

**c/o Krisenzentrum Atriumhaus
Bavariastraße 11
80336 München**

Tel. (089) 72 95 96-0

Fax (089) 72 95 96-17

info@krisendienst-psychiatrie.de

www.krisendienst-psychiatrie.de

Verkehrsbindung:

U4, U5 Theresienwiese

Zugang:

barrierefrei

Sprechzeiten:

Mo–So 9–21 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

Menschen in seelischen Krisen oder psychiatrischen Notfallsituationen und deren Angehörige sowie anfragende Fachstellen

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet München

A N G E B O T E

Behandlungsrahmen:

Krisenhilfe für Menschen in seelischen Notlagen und (geronto-)psychiatrischen Notfallsituationen und deren Angehörige. Beratung, Deeskalation und Orientierungshilfe. Einleitung notwendiger ambulanter oder stationärer Behandlungen.

Beratung:

Beratungsform: Telefonische Beratung und Abklärung. Mobile Einsätze am Ort der Krise. Persönliche Beratungen. Weitervermittlung an spezialisierte Fachstellen.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen und anfragende Fachstellen.

Beratungsthemen: Krisenbewältigung, Entlastungsmöglichkeiten, (geronto-) psychiatrische Erkrankungen.

Die Beratung und Krisenintervention ist kostenfrei.

Fremdsprachige Beratungen können mit Dolmetschern durchgeführt werden.

Landkreis München – Einrichtungen (Übersicht)

In diesem Wegweiser finden Sie folgende Einrichtungen im Landkreis München:

Begegnungszentrum für Senioren in Unterschleißheim

Caritas-Zentrum Schleißheim-Garching –

Beratungsstelle für psychische Gesundheit 60+

(Sozialpsychiatrischer Dienst für den nördlichen Landkreis München)

Fachstelle für pflegende Angehörige – Caritas-Zentrum München-Ost in Haar

Fachstelle für pflegende Angehörige des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes,

Landesverband Bayern e.V.

Gerontopsychiatrische Tagespflegen – Landkreis München (Übersicht)

Hillebrandhof – Haus der Senioren Ismaning

Landratsamt München

Seniorenbegegnungsstätte „Feringahaus“ in Unterföhring

Seniorenberatung St.-Valentin-Hof der Gemeinde Unterföhring

Sozialnetz Würmtal-Insel

Sozialpsychiatrischer Dienst Bogenhausen/ Bereich Gerontopsychiatrie

(für den nordöstlichen Landkreis München)

Sozialpsychiatrischer Dienst München Land Süd (für den südlichen Landkreis München)

Sozialpsychiatrischer Dienst Planegg (für den südwestlichen Landkreis München)

Landratsamt München

Träger: Landkreis München

Mariahilfplatz 17 81541 München

Tel. (089) 62 21-25 45
Fax (089) 62 21-44 25 45
aleksandar.dordevic@lra-m.bayern.de
www.landkreis-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
Tram 27, Bus 52 Mariahilfplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:
Mo–Fr 8–12 Uhr und Do 14–17.30 Uhr

Zugangsbedingungen:
keine
Zielgruppen:
behinderte Menschen und ihre
Angehörigen
Einzugsgebiet:
Landkreis München
(nicht Stadtgebiet!)

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Fragen zu Sozialrecht, Wohnraumanpassung.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Mobile Ambulante Geriatrische Reha (MAGR) München-Ost und München-Nord

Träger: Stadtteilarbeit e. V.

Aachener Straße 9
80804 München

Tel. (089) 35 70 43-0
Fax (089) 35 70 43-29
be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de
www.beratungsstelle-wohnen.de

Verkehrsanbindung:
U3 Bonner Platz, U2/U3 Scheidplatz

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:

Büro Mo–Fr 9–12 Uhr, Mo–Do 14–16 Uhr

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Zugangsbedingungen:

Überweisungsschein vom Hausarzt
(Heilmittelverordnung), Anmeldung

Zielgruppen:

geriatrische Patienten in München

Einzugsgebiet Mobile Reha Nord:

Am Hart, Feldmoching, Freimann, Hasenberg, Milbertshofen, Moosach, Schwabing

Einzugsgebiet Mobile Reha Ost:

Berg am Laim, Bogenhausen, Neuperlach, Perlach, Trudering

A N G E B O T E

Angebot:

Ergotherapie im Rahmen eines Hausbesuchs innerhalb des Einzugsgebietes.

Neurologisches Krankenhaus München

Träger: Schön Kliniken

**Parzivalplatz 4
80804 München**

Tel. (089) 360 87-0

Fax (089) 360 87-240

www.schoen-kliniken.de/ptp/kkh/nkm/faz/neurologie/

Verkehrsanbindung:

U2/U3 Scheidplatz oder U3/U6 Münchner Freiheit, weiter mit Bus 54, 123, 140, 144 Parzivalplatz

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–So 0–24 Uhr

Zugangsbedingungen:

Überweisung durch den Haus- oder Facharzt und Anmeldung; Terminvergabe über den Patientenservice. Im Notfall kann im Einzelfall eine unverzügliche Aufnahme erfolgen.

Zielgruppen:

Primär: Menschen mit Parkinson- / Lewy-Body-Demenz
Verdacht auf Demenzerkrankungen im Allgemeinen

Einzugsgebiet:

keine Einschränkung außer Tagesklinik nur München und Umgebung

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:

Abklärung und Differentialdiagnose von Demenzerkrankungen (technische Untersuchungen einschl. 3-Tesla Hochleistungs-MRT-Tomographie, neuropsychologische Testung, internistische Diagnostik).

Therapeutisch: differenzierte medikamentöse Behandlung und aktivierende Therapien wie neuropsychologisches Training, Physiotherapie etc.

Möglichkeit für therapeutische Gespräche zur Krankheitsbewältigung.

Sozialpädagogische Beratung für Betroffene und Angehörige.

Behandlungsrahmen:

Stationär: in der Akutphase oder als Rehabilitation; Patienten mit eingeschränkter Orientierung können auf einer halboffenen geschützten Station behandelt werden.

Teilstationär: Aufenthalt in der Tagesklinik.

Beratung:

Beratungsform:

Als Ansprechpartner für Entscheidungen einer notwendigen stationären Aufnahme steht rund um die Uhr ein Dienstarzt zur Verfügung.

Die eingehende Behandlung und Beratung erfolgt dann im Rahmen eines stationären oder teilstationären Aufenthaltes (Tagesklinik) mit Beteiligung des Neuropsychologen-Teams.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige und Bezugspersonen.

Neurologische Tagklinik Bogenhausen im Krankenhaus München-Bogenhausen

Träger: Städtisches Klinikum München
GmbH

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:
Mo–Fr 8.30–16 Uhr

Engschalkinger Straße 77
81925 München

Tel. (089) 9270-2367
Fax (089) 9270-3550
tagklinik.neurologie@
kh-bogenhausen.de
www.kh-bogenhausen.de

Zugangsbedingungen:

Überweisung durch den Hausarzt
oder Nervenarzt und Anmeldung

Zielgruppen:

Menschen mit Verdacht auf Demenz-
erkrankungen

Einzugsgebiet:

München und Umgebung

Verkehrsanbindung:

U4, Busse 59, 154, 184, 189 Arbellapark

Zugang:

barrierefrei

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:

Diagnose von Demenzen, neuropsychologische Testung, neurologische Diagnostik, Einleitung von medikamentösen Therapien, Verlaufsuntersuchungen.

Behandlung durch Krankengymnasten, Ergotherapeuten und Logopäden.

Sozialpädagogische Beratung.

Behandlungsrahmen: Teilstationäre Behandlung, Dauer max. 5 Tage.

Die Kosten für Untersuchungen und Therapien übernehmen die Krankenkassen.

Promenadentreff Begegnungs- und Beratungszentrum für Senioren

Träger: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

**Ottilienstraße 28 A
81827 München**

Tel. (089) 43 70 76-61
Fax (089) 43 70 76-70
promenadentreff@caritasmuenchen.de
www.caritasmuenchen-region.de

Verkehrsanbindung:

Bus 192 Haltestelle Ottilienstraße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

richten sich nach den Angeboten

Sprechzeiten:

Mo 15–17 Uhr, Mi 10–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

Senioren und deren Angehörige,
ehrenamtlich Engagierte

Einzugsgebiet:

Stadtgebiet Trudering

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen, Erkrankte, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (Mi 13.30–16.30 Uhr), Mittagstisch (Di+Do 12–13.30 Uhr).

Darüber hinaus werden demenzkranke nach Absprache mit den Veranstaltern in die allgemeinen Gruppenangebote integriert. Vermittlung von Begleit- und Besuchsdienst und Unterstützungsangebote.

Für diese Angebote fallen teilweise Kosten an.

Seniorenbegegnungsstätte „Feringahaus“ in Unterföhring (Landkreis München)

Träger: Gemeinde Unterföhring

St.-Florian-Straße 2
85774 Unterföhring

Tel. (089) 950 33 77

Fax (089) 95 82 18 86

weiher@feringahaus.unterfoehring.de

www.unterfoehring.de

Verkehrsbindung:

Fahrdienst für Unterföhringer Bürger

Zugang:

nicht barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

um Anmeldung wird gebeten

Zielgruppen:

ältere Menschen mit Demenzerkrankungen und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Unterföhring

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Hilfe bei persönlichen Schwierigkeiten.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe (wöchentlich). Die Teilnahme Demenzkranker an allgemeinen Angeboten wie Gymnastik, Ausflügen, Kino-, Theater- oder Opernbesuchen ist möglich, wenn sie in die Gruppe integriert werden können oder von Angehörigen begleitet werden.

Mittagstisch (Mi 12 Uhr), Fahrdienst zu Veranstaltungen oder zum Arzt.
(Diese Angebote sind nur für Unterföhringer BürgerInnen.)

Für Angehörige: Gesprächsgruppe mit parallel stattfindender Betreuungsgruppe, Fachvorträge.

Für die Angebote entstehen teilweise Kosten.

Seniorenberatung St.-Valentin-Hof (Landkreis München)

Träger: Gemeinde Unterföhring

**St.-Valentin-Weg 20
85774 Unterföhring**

Tel. (089) 99 57 98-80 / -81

Fax (089) 99 57 98-89

info@seniorenberatung.unterfoehring.de

www.unterfoehring.de

Verkehrsanbindung:

S8 Unterföhring, Busse 188, 231, 232

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung für Beratungen, persönlich oder telefonisch während der Öffnungszeiten

Zielgruppen:

SeniorInnen und Menschen mit Behinderung, die allein in ihrer Wohnung leben und durch Krankheit oder Behinderung in ihrer Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung eingeschränkt sind; Angehörige, jüngere Senioren, die Vorsorge treffen wollen

Einzugsgebiet:

Unterföhring

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Telefonische Beratung, Einzelberatung nach Vereinbarung im Büro oder beim Hausbesuch.

Beraten werden: Senioren ab 60, Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Alle Fragen zum Thema „Älter werden“, Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei. Zugehen-
de Beratung durch Hausbesuche.

Weitere Angebote:

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegeleistungen. Vermittlung von Essen auf Rädern, Begleitdienst, Besuchsdienst, hauswirtschaftlichen Hilfen.

Freizeitangebote finden in Zusammenarbeit mit der Seniorenbegegnungsstätte Feringahaus statt.

Aufbau eines breiten Dienstleistungsangebotes durch Ergänzung der bereits vorhandenen Angebote und Vernetzung der bereits bestehenden Einrichtungen. Gewinnung, Schulung und Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Für Demenzkranke und Angehörige

zusammen: Ehrenamtliche HelferInnen nach § 45 b SGB XI können ggf. vermittelt werden.

Wahlleistungen gegen Aufwandsentschädigung.

Seniorentreff Neuhausen e. V.

Träger: *Seniorentreff Neuhausen e.V., Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e. V.*

**Leonrodstraße 14B
80634 München**

Tel. (089) 16 80 60
Fax (089) 168 44 18
gf@seniorentreff-neuhausen.de

Verkehrsanbindung:

U1, Tram 12, Busse 53, 132, 133 Rotkreuzplatz

Zugang:

nicht barrierefrei, 3 Stufen

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–17 Uhr

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

SeniorInnen

Einzugsgebiet:

Neuhausen, Nymphenburg, Gern

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:

Mittagstisch (Mo–Fr), Cafeteria (Mo–Fr 13.30–17 Uhr). Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen.

Demenzkranken werden nach Möglichkeit in das allgemeine Programm integriert.

Sozialbürgerhäuser der Landeshauptstadt München (Übersicht)

Die Landeshauptstadt München unterhält 13 Sozialbürgerhäuser, in denen u.a. die Betreuungsstellen (Betreuungssachbearbeitung) und die Fachstellen häusliche Versorgung angesiedelt sind.

Für alle Sozialbürgerhäuser gelten folgende Öffnungszeiten und Zugangsbedingungen:

Öffnungszeiten:

Mo–Mi 8–16 Uhr,

Do 8–17, Fr 8–13 Uhr.

Nur für das SBH Pasing gelten folgende

Öffnungszeiten:

Mo und Mi 8–13 Uhr, Di 8–18:30 Uhr,

Do 8–16 Uhr, Fr 7–12 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten stehen Notdienste zur Verfügung.

Zugangsbedingungen:

Terminvereinbarung, Gespräche ohne

Termin nur in Notsituationen

Internet:

www.muenchen.de/sbh

Sozialbürgerhaus Mitte

(Altstadt – Lehel, Ludwigsvorstadt –

Isarvorstadt, Maxvorstadt)

Schwanthalerstraße 62

80336 München

Tel. (089) 233-46600 oder -46608

Fax (089) 233-46752

sbh-mitte.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahn, U-Bahn, Tram Hauptbahnhof

Sozialbürgerhaus

Schwabing-Freimann

(Schwabing – West, Schwabing –

Freimann, Milbertshofen – Am Hart)

Taunusstraße 29

80807 München

Tel. (089) 233-33199

Fax (089) 233-33015

sbh-sf.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U2 Frankfurter Ring

Sozialbürgerhaus Orleansplatz

(Au – Haidhausen, Bogenhausen)

Orleansplatz 11

81667 München

Tel. (089) 233-48000, 233-48010

Fax (089) 233-48012

sbh-ori.soz@muenchen.de

Verkehrsbindung:

S-Bahn, U5, Tram, Busse Ostbahnhof

Sozialbürgerhaus Sendling

(Sendling, Sendling – Westpark)

Meindlstraße 20

81373 München

Tel. (089) 233-33604

Fax (089) 233-33623

sbh-sw.soz@muenchen.de

Verkehrsbindung:

S7, U6, Busse Harras

Sozialbürgerhaus**Laim – Schwanthalerhöhe**

(Laim, Schwanthalerhöhe)

Dillwächterstraße 7

80686 München

Tel. (089) 233-42900

Fax (089) 233-42909

sbh-ls.soz@muenchen.de

Verkehrsbindung:

U4, U5 Westendstraße

Sozialbürgerhaus**Neuhausen-Moosach**

(Neuhausen – Nymphenburg, Moosach)

Ehrenbreitsteiner Straße 24

80993 München

Tel. (089) 233-46000

Fax (089) 233-46180

sbh-nm.soz@muenchen.de

Verkehrsbindung:

U1, Busse Olympia-Einkaufszentrum West

Sozialbürgerhaus**Milbertshofen – Am Hart**

(Milbertshofen – Am Hart)

Knorrstraße 101-103

80807 München

Tel. (089) 233-41270

Fax (089) 233-41377

sbh-mh.soz@muenchen.de

Verkehrsbindung:

U2 Frankfurter Ring

Sozialbürgerhaus**Berg am Laim – Trudering – Riem**

(Berg am Laim, Trudering, Riem)

Streitfeldstraße 23

81673 München

Tel. (089) 233-33300, 233-33399

Fax (089) 233-33555 oder - 33550

sbh-btr.soz@muenchen.de

Verkehrsbindung:

S-Bahn Leuchtenbergring,

Tram 19 Ampfinger Straße

Sozialbürgerhaus Ramersdorf – Perlach

(Ramersdorf – Perlach)
 Thomas-Dehler-Straße 16
 81737 München
 Tel. (089) 233-35398
 Fax (089) 233-35331
 sbh-rp.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U5 Neuperlach Zentrum

Sozialbürgerhaus Giesing – Harlaching

(Obergiesing, Untergiesing – Harlaching)
 Streitfeldstraße 23
 81673 München
 Tel. (089) 233-33298, 233-33223
 Fax (089) 233-33432
 sbh-gh.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahn Leuchtenbergring, Tram 19 Ampfinger Straße

Sozialbürgerhaus Plinganserstraße (FhV)

(Thalkirchen – Obersendling – Fürstenried – Forstenried – Solln, Hadern)
 Plinganserstraße 150
 81369 München
 Tel. (089) 233-34750, 233-34800
 Fax (089) 233-34812
 sbh-pli.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U3 Obersendling, Bus 134 Tölzer Straße

Sozialbürgerhaus Pasing

(Pasing – Obermenzing, Aubing – Lochhausen – Langwied, Allach – Untermenzing)
 Landsberger Straße 486
 81241 München
 Tel. (089) 233-46400
 Fax (089) 233-37200, 233-37351
 sbh-pasing.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahn Pasing, Tram 19 Bäckerstraße, Pasinger Marienplatz

Sozialbürgerhaus**Feldmoching – HasenbergI**

(Feldmoching – HasenbergI)
 Knorrstraße 101-103
 80807 München
 Tel. (089) 233-41100
 Fax (089) 233-41125
 sbh-fh.soz@muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U2 Frankfurter Ring

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München – Betreuungsverein

Träger: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
München

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Do 8–17 Uhr
Fr 8–13 Uhr

Dachauer Straße 48
80335 München

Tel. (089) 55 98 1-0
Fax (089) 55 98 1-266
betreuungsverein@skf-muenchen.de
www.skf-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U1, Tram 20 und 21 Stiglmaierplatz

Zugang:

nicht barrierefrei

Zugangsbedingungen:

Anmeldung

Zielgruppen:

Angehörige von Demenzkranken und
am Betreuungsrecht Interessierte

Einzugsgebiet:

Au-Haidhausen, Obergiesing, Unter-
giesing-Harlaching, Thalkirchen-Ober-
sendling-Forstenried-Fürstenried-
Solln, Hadern.

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de, Einzelberatung nach Vereinbarung,
telefonische Beratung.

Beraten werden: Angehörige, Bezugspersonen,
Mitarbeiter von Fachdiensten,
Interessierte.

Beratungsthemen: Betreuungsrecht,
Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und
Patientenverfügungen.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Sozialnetz Würmtal-Insel (Landkreis München)

*Träger: Gemeinden Gräfelfing, Krailling,
Planegg, Neuried*

**Pasinger Straße 13
82152 Planegg**

Tel. (089) 89 32 97 40
Fax (089) 89 54 69 58
info@wuermtal-insel.de
www.wuermtal-insel.de

Verkehrsanbindung:

S6, Bahnhof Planegg,
Bus 260 (Planegg-Fürstenried) und
Bus 266 (Planegg-Großhadern)
Bräuhausstr. bzw. Tandlerschlucht

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Di, Do, Fr 9–12 Uhr
Mo, Di 13.30–16.30 Uhr
Do 13.30–18.30 Uhr

Zugangsbedingungen:

Um Terminvereinbarung für persönliche Beratungsgespräche wird gebeten

Zielgruppen:

Menschen aller Altersstufen mit Fragen oder Problemen im sozialen Bereich

Einzugsgebiet:

Gräfelfing, Krailling, Planegg, Neuried.

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Psychosoziale Erstberatung, Information und Weitervermittlung an soziale Dienste, Einzelgespräche (telefonisch oder persönlich).

Beraten werden: Menschen aller Altersstufen, pflegende Angehörige, ältere Menschen.

Beratungsthemen: Psychosoziale Fragen, Fragen der häuslichen/stationären Versorgung oder zu Möglichkeiten der Unterstützung / Entlastung für pflegende Angehörige, finanzielle und sozialrechtliche Probleme, Informationen über soziale Dienste und deren Hilfsangebote, Weitervermittlung an andere Dienste.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Weitere Angebote:

Außersprechstunde der Alzheimer Gesellschaft München e.V. an jedem dritten Donnerstag im Monat, Terminvereinbarung notwendig.

Sozialpsychiatrischer Dienst Bogenhausen / Bereich Gerontopsychiatrie (Landkreis München)

Träger: Innere Mission München, Diakonie
in München und Oberbayern e. V.

Zugang:
barrierefrei

Denninger Straße 225
81927 München

Öffnungszeiten:
werktags ab 9 Uhr

Tel. (089) 93 20 03
Fax (089) 99 30 11 35
spdi-bogenhausen@im-muenchen.de
www.im-muenchen.de

Sprechzeiten:
Mo–Fr 9–12.30 Uhr und Di, Do 15–19 Uhr
(telefonische Erreichbarkeit)

Verkehrsbindung:

S8 Daglfing, U4 Richard-Strauß-Straße,
Busse 187, 188 Warthestraße, 189 Posener
Platz oder Hermann-Gmeiner-Weg

Zugangsbedingungen:

telefonische Anmeldung

Zielgruppen:

SeniorInnen mit psychischen Problemen,
deren Angehörige und Bezugspersonen

Einzugsgebiet:

Aschheim, Feldkirchen, Haar, Ismaning,
Kirchheim, Unterföhring

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung und
Hausbesuch nach Vereinbarung, telefoni-
sche Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige,
Bezugspersonen, Mitarbeiter sozialer
Dienste, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzer-
krankungen, Pflege, Pflegeversicherung,
Betreuungsrecht, SGB II, XI, XII, finanziellen
Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlas-
tungsmöglichkeiten, Umgang mit Krisen,
Alltagsstrukturierung.
Beratung und Hilfe bei der Suche eines
Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Weitere Angebote:

Für Demenzkranke: Zwei Betreuungs-
gruppen in den Gemeinden Ismaning
und Unterföhring (wöchentlich). Vermitt-
lung von ehrenamtlichen Helfern nach
§ 45 b SGB XI und anderen Hilfsangebo-
ten, Unterstützung bei Behördenangele-
genheiten.

Die Beratungen sind kostenfrei. Die Bera-
tungen finden überwiegend in Form von
Hausbesuchen statt.

Sozialpsychiatrischer Dienst München Land Süd (Landkreis München)

Träger: Gemeinnützige GmbH des Projektvereins, Kooperatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Bayern e. V.

**Ludwig-Thoma-Straße 46
85521 Ottobrunn**

Tel. (089) 60 50 54
Fax (089) 60 50 12
spdi.m-land-sued@projekteverein.de
www.projekteverein.de

Verkehrsanbindung:
S6 Ottobrunn, Busse 212, 221, 241

Zugang:
barrierefrei, aber keine behindertengerechte Toilette

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9–16 Uhr, Do 11–19 Uhr

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppen:

SeniorInnen ab 60 Jahren mit psychischen Problemen

Einzugsgebiet:

südöstlicher Landkreis München

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:

Abklärung des Bedarfs und Vermittlung an entsprechende Diagnose- und Therapieeinrichtungen.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, ehrenamtliche Helfer, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, Betreuungsverfahren, finanziellen Hilfen, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und gegebenenfalls Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Sozialpsychiatrischer Dienst Planegg (Landkreis München)

Träger: Gemeinnützige GmbH des Projektvereins, Kooperatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Bayern e. V.

Bahnhofstraße 7
82152 Planegg

Tel. (089) 89 97 90 80
Fax (089) 85 90 20 73
spdi.planegg@projektverein.de
www.projektverein.de

Verkehrsbindung:
S6 Planegg, Busse 260, 266, 967, 969
Bräuhausstraße

Zugang:
nicht barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9–12 Uhr, Mi 11–15 Uhr
Sprechzeiten:
nach telefonischer Vereinbarung

Zugangsbedingungen:
Anmeldung und Terminvereinbarung
Zielgruppen:
Menschen ab 60 mit psychischen Problemen, Angehörige und Bezugspersonen
Einzugsgebiet:
Planegg, Martinsried, Gräfelfing, Lochham, Neuried

A N G E B O T E

Beratung:
Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.
Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, ehrenamtliche Helfer, Interessierte.
Beratungsthemen: Psychosoziale Problemlagen, Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, Betreuungsverfahren, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten. Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes in Ausnahmefällen.

Die Beratungen sind kostenfrei.
Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Weitere Angebote:
Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen.
Für Demenzkranke: Betreuungs- und Aktivierungsgruppe in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. (wöchentlich Mi 14–17 Uhr).
Für Angehörige: Angehörigengruppe (monatlich, Do 18.30–20 Uhr).

Sprechstunde Kognitive Neurologie

in der Neurologischen Klinik & Poliklinik des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München

Träger: Freistaat Bayern

**Marchioninistraße 15
81377 München**

Tel. (089) 7095-4828 und -6676
Fax (089) 7095-6671
cogneurol@med.uni-muenchen.de
www.nefo.med.uni-muenchen.de/
~adanek/cogneurol.html/

Verkehrsanbindung:

U6 Großhadern

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–13 Uhr

Zugangsbedingungen:

Überweisung vom Hausarzt oder
Facharzt, Anmeldung zur Termin-
vereinbarung

Zielgruppen:

Betroffene und Angehörige, Patienten
mit kognitiven Einschränkungen

Einzugsgebiet:

Bayern

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:

Demenzdiagnose, neurologische Unter-
suchungen, neuropsychologische Test-
verfahren, medikamentöse Therapien,
Logopädie.

Testpsychologische Untersuchungen
auch in türkischer Sprache.

Behandlungsrahmen: Ambulante und
teilstationäre Behandlung, vollstationäre
Aufnahme in Ausnahmefällen.

Die Kosten für diese Diagnose- und Thera-
pieverfahren übernehmen die Kranken-
kassen.

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstun-
de.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige,
Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Demenzerkrankungen,
Pflegeversicherung, Entlastungsmöglich-
keiten, rechtliche Fragen.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach
einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Beratung auch in Englisch und Türkisch.
Die Beratungen sind kostenfrei.

Tageskliniken (Übersicht)

In diesem Wegweiser finden Sie die Portraits folgender Tageskliniken:

Neurologisches Krankenhaus München

Neurologische Tagklinik Bogenhausen im Krankenhaus München-Bogenhausen
(Städtisches Klinikum München GmbH)

Tagesklinik der Klinik für Neurologie, neurologische Frührehabilitation,
Neurophysiologie und Stroke Unit Klinikum Harlaching
(Städtisches Klinikum München GmbH)

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF) – Memory-Klinik und Tagklinik
im Krankenhaus München-Neuperlach (Städtisches Klinikum München GmbH)

Zentrum für kognitive Störungen in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

Tagesklinik der Klinik für Neurologie, neurologische Frührehabilitation, Neurophysiologie und Stroke Unit Klinikum Harlaching

Träger: Städtisches Klinikum München
GmbH

**Sanatoriumsplatz 2
81545 München**

Tel. (089) 6210-2199
Fax (089) 6210-2453
r.haberl@khhm.de
www.khhm.de

Verkehrsanbindung:
Tram 15 und 25, Bus 139 Harlachinger
Krankenhaus

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:
Mo–Fr 8–16 Uhr

Zugangsbedingungen:
Einweisung vom Hausarzt und
Terminvereinbarung
Zielgruppen:
Menschen mit dementiellen
Erkrankungen
Einzugsgebiet:
Münchner Süd-Osten

ANGEBOTE

Diagnose und Therapie:

Demenzdiagnose, medizinische Testverfahren, neurologische Untersuchungen, neuropsychologische Testung, medikamentöse Therapien.

Behandlungsrahmen: Teilstationäre Behandlung im Form einer Tagesklinik.

Die Kosten für die Diagnose- und Therapieverfahren übernehmen die Krankenkassen.

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen.

Beratungen: Fragen zu Demenzerkrankungen, in Ausnahmefällen Fragen zu Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung.

Die Kosten für die Beratung übernehmen die Krankenkassen im Rahmen des Behandlungsplans.

VdK-Kreisverband München

Träger: Sozialverband VdK Bayern e. V.

Goethestraße 74
80336 München

Tel. (089) 51 61 98 1-0
Fax (089) 51 61 98 1-55
kv-muenchen@vdk.de
www.vdk.de/kv-muenchen

Verkehrsanbindung:

U3, U6, Bus 58 Goetheplatz,

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten:

Mo–Mi 7.30–16 Uhr, Do 7.30–18 Uhr,
Fr 7.30–15 Uhr

Sprechzeiten:

nur nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:

Anmeldung und Mitgliedschaft,
Mitgliedsbeitrag monatlich 5 Euro,
jährlich 60 Euro

Zielgruppen:

Menschen mit Behinderung
oder chronischen Erkrankungen,
SeniorInnen

Einzugsgebiet:

München Stadt und Landkreis

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Allgemeine Sprechstunde, Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Ehrenamtliche, Interessierte.

Beratungsthemen: Sozialrecht, gesetzliche Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Unfallversicherung, soziale Grundsicherung, Schwerbehindertenrecht, rechtliche Vertretung gegenüber Behörden und vor dem Sozialgericht.

Weitere Angebote:

Kur- und Erholungsmaßnahmen in verbandseigenen Häusern, Selbsthilfegruppen für chronisch Kranke, Reisen, Förderung der geriatrischen Rehabilitation, Schulungen für pflegende Angehörige, Seminare für Vertrauensleute der Schwerbehinderten, Freizeitangebote, Versicherungsservice, öffentliche Veranstaltungen. Kurse zum Umgang mit dem Rollstuhl (www.vdk.de/infocenter-bayern).

VIF Vereinigung Integrationsförderung e.V. München

Träger: VIF Vereinigung Integrationsförderung e.V., Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.30–17 Uhr

Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

**Klenzestraße 57c
80469 München**

Tel. (089) 309 04 86-51

Fax (089) 309 04 86-42

CFussek@vif-selbstbestimmt-leben.de

www.vif-selbstbestimmt-leben.de

Verkehrsanbindung:

U1, U2 Fraunhoferstraße

Zugang:

barrierefrei

Zugangsbedingungen:

keine

Zielgruppen:

Menschen mit körperlichen Behinderungen, ältere Menschen, Pflegebedürftige und deren Angehörige

Einzugsgebiet:

Stadt München und S-Bahn-Bereich

A N G E B O T E

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen, Interessierte.

Beratungsthemen: Fragen zu Pflege
Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Hilfsmitteln, Wohnraumanpassung, Entlassungsmöglichkeiten, sozialpolitischen Themen und Öffentlichkeitsarbeit.
Beratung und Hilfe bei der Suche eines Heim- oder Kurzzeitpflegeplatzes.

Weitere Angebote:

Vermittlung von HelferInnen, Begleitedienst, Besuchsdienst und hauswirtschaftlichen Hilfen. Diese Angebote sind mit Kosten verbunden.

Pflegestammtisch (monatlich).

Bei Anfragen, deren Bedarf mit diesen Angeboten nicht abgedeckt werden kann, wird an entsprechende Stellen weitervermittelt.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Bei Bedarf sind Hausbesuche möglich.

Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS)

(früher: Versorgungsamt)

Für die Buchstaben A-H

Richelstraße 17
80634 München

Tel. (089) 189 66-0
Fax (089) 189 66-24 89
poststelle.obb1@zbfs.bayern.de
www.zbfs.bayern.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahnen, Busse, Tram
Donnersberger Brücke

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo–Do 13–15 Uhr

Für die Buchstaben I-Z

Bayerstraße 32
80335 München

Tel. (089) 189 66-0
Fax (089) 189 66-14 99
poststelle.obb2@zbfs.bayern.de
www.zbfs.bayern.de

Verkehrsanbindung:

S-Bahnen, U-Bahnen, Tram
Hackerbrücke / Hermann-Lingg-Straße

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo–Do 13–15 Uhr

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF) Memory-Klinik und Tagklinik

im Klinikum Neuperlach

Träger: Städtisches Klinikum München
GmbH

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Tel. (089) 6794-2284
Fax (089) 6794-2455
zagf@kh-neuperlach.de
www.klinikum-muenchen.de

Verkehrsanbindung:

U5, U8 Neuperlach Zentrum und Busse
55, 198 Krankenhaus Neuperlach

Zugang:

barrierefrei

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Do 8–16.30 Uhr, Fr 8–15 Uhr

Zugangsbedingungen:

Überweisung vom Haus- oder
Facharzt

Zielgruppen:

Menschen mit Gedächtnis-
beeinträchtigungen

Einzugsgebiet:

München

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:

Demenzdiagnose, medizinische und psychologische Testverfahren, medikamentöse Therapien, Krankengymnastik, Ergotherapie, Atemtherapie, Massage. Bei Bedarf neurologische Untersuchungen, Logopädie, Schlucktherapie, Psychotherapie (Gesprächstherapie), Schmerztherapie.

Behandlungsrahmen: Teilstationäre Behandlung in Form einer Tagesklinik.

Die Kosten für diese Diagnose- und Therapieverfahren übernehmen die Krankenkassen.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, Veranstaltungen für Gruppen.

Beraten werden: Patienten der Tagesklinik und deren Angehörige.

Beratungsthemen: Fragen zu Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, finanziellen Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten.

Beratung und Hilfe bei der Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Kosten für die Beratung übernehmen die Krankenkassen im Rahmen des Behandlungsplans.

Zentrum für kognitive Störungen

an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Träger: *Klinikum rechts der Isar der
Technischen Universität München*

Öffnungszeiten / Sprechzeiten:

Mo–Fr 9–16 Uhr

**Möhlstraße 26
81675 München**

Tel. (089) 4140-4275

Fax (089) 4140-4923

Verkehrsanbindung:

Tram 18 Holbeinstraße

Zugang:

nicht barrierefrei

Zugangsbedingungen:

Überweisung vom Hausarzt, Psychiater
oder Neurologen, Anmeldung und
Terminvereinbarung

Zielgruppen:

Menschen mit kognitiven
Beeinträchtigungen

Einzugsgebiet:

München und Umland

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:

Demenzdiagnose, medizinische und psychologische Testverfahren, neurologische Untersuchungen, medikamentöse Therapien, in besonderen Fällen Psychotherapie.

Behandlungsrahmen: Ambulante Behandlung im Rahmen einer Gedächtnissprechstunde. Teilstationäre Behandlung im Rahmen einer Tagklinik für geeignete Patienten mit leichten kognitiven Störungen (höchstens zehn Personen) auch in Verbindung mit depressiven Störungen. Die Kosten für diese Diagnose- und Therapieverfahren übernehmen die Krankenkassen.

Darüber hinaus werden klinische Studien durchgeführt, für die Patienten und Angehörige um Mitwirkung gebeten werden.

Beratung:

Beratungsform: Einzelberatung nach Vereinbarung, telefonische Beratung.

Beraten werden: Erkrankte, Angehörige, Bezugspersonen.

Beratungsthemen: Demenzerkrankungen, Pflege, Pflegeversicherung, rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Schwerbehindertenausweis, Erwerbsminderungsrente, finanzielle Hilfen, Wohnraumanpassung, Entlastungsmöglichkeiten, Suche nach einem Heim- oder Kurzzeitpflegeplatz.

Die Beratungen sind kostenfrei.

Neu aufgenommene Einrichtung(en)

(seit 2. Auflage 2009)

Nachfolgend aufgeführte Einrichtung(en) wurden in die Online-Aktualisierung des Demenz-Wegweisers für München neu aufgenommen.

Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München

Träger: Freistaat Bayern

Marchioninstr. 15
81377 München

Tel. (089) 7095-7801
Fax (089) 7095-8729
ISD@med.uni-muenchen.de
www.isd.klinikum.uni-muenchen.de

Verkehrsanbindung:
U6 Großhadern, Bus 56 Klinikum Ost,
Bus 266, 269 Klinikum Großhadern

Zugang:
barrierefrei

Öffnungszeiten:
Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–14 Uhr

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zugangsbedingungen:
Überweisung durch den Haus- oder
Facharzt, Anmeldung und Terminver-
einbarung

Zielgruppen:
Menschen mit einer Schlaganfall-
oder Demenzerkrankung und deren
Angehörige

Einzugsgebiet:
München und Umland

A N G E B O T E

Diagnose und Therapie:
Diagnose von Demenzen,
neuropsychologische Tests, Einleitung
von medikamentösen Therapien,
Vorbeugung und Behandlung von
Demenzerkrankungen im multiprofession-
ellen Team, Forschung und Entwicklung
neuer Behandlungsoptionen,
kognitives Training für Patienten mit leich-
ten kognitiven Störungen oder leichtgra-
diger Alzheimer-Demenz.

Behandlungsrahmen:
Ambulante Behandlung.

Die Kosten für Untersuchungen überneh-
men die Krankenkassen.

Weitere Angebote:
Sozialpädagogische Beratung,
Angehörigengruppe (monatlich,
ab Herbst 2010).

BROSCHÜRENAUSWAHL

(Bezugsquellen und Verfügbarkeit ohne Gewähr, Stand Juli 2009)

Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung

ISBN 3-406-52440-0 (3,90 Euro)

oder als pdf-download (34 S.)

Das Betreuungsrecht

(als download, 16 S.)

Hrsg.:

Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Download unter:

www.justiz.bayern.de/buergerservice/

Wenn das Gedächtnis nachlässt.

Ratgeber für die häusliche Betreuung demenzkranker älterer Menschen.

sowie weitere Broschüren zum Thema häusliche Pflege, Pflegeversicherung etc.

Hrsg.:

Bundesministerium für Gesundheit

Internet: www.bmg.bund.de > Publikationen

Bezug von Broschüren über:

Publikationenversand d. Bundesregierung

Postfach 481009, 18132 Rostock

Tel 01805-77 80 90

Fax 01805-77 80 94 (14c/Min.)

publikationen@bundesregierung.de

Hilfe rund um die Uhr – (I)legal durch wen?

Mainz, 2009

Hrsg.:

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Ludwigstraße 6, 55116 Mainz

Fax (06131) 28 48 70

pflge@vz-rlp.de

Download unter: www.vz-rlp.de

Vorsorge durch Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

(Formularsatz der Münchner Betreuungsstelle)

Leitfaden für Bevollmächtigte

München, 2009

Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen im häuslichen Bereich

Hrsg. o.g. Broschüren:

Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Download unter:

www.muenchen.de/betreuungsstelle

Wie erkennen Sie die Qualität von Pflegediensten und Alten- und Pflegeheimen?

München, 2004

Für ein sicheres Leben zu Hause auch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit

München, 2009

Hrsg. o.g. Broschüren:

Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Für ein würdevolles Leben bis zuletzt

München, 2008

Hrsg.: Christophorus Hospiz Verein e.V.

Download der drei Broschüren unter:

www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege

Auf der Suche nach einem Heim

Hrsg.: Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend

Servicetelefon (0180) 190 70 50 (3,9 c/Min)

Nur als download; Titel suchen unter:

www.bmfsfj.de

Informationen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz:

Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit. Ein kompakter Ratgeber

(gegen Briefmarken 1,45 Euro)

Alzheimer - was kann ich tun? Erste Hilfe für Betroffene

(gegen Briefmarken 1,45 Euro)

Leitfaden zur Pflegeversicherung

(4,50 Euro)

Stationäre Versorgung von Alzheimer-Patienten

(4,50 Euro)

Ratgeber in rechtlichen und finanziellen Fragen

(4,50 Euro)

Technische Hilfen für Demenzkranke

(4,50 Euro)

Ratgeber häusliche Versorgung von Demenzkranken

(4,50 Euro)

Prävention, Therapie und Rehabilitation für Demenzkranke

(3,00 Euro)

Leben mit Demenzkranken

Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag

(3,00 Euro)

Mit Musik Demenzkranke begleiten

(3,00 Euro)

Ernährung in der häuslichen Versorgung Demenzkranker

(3,00 Euro)

Inkontinenz in der häuslichen Versorgung Demenzkranker

(3,00 Euro)

Bezug und Informationen:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz

Friedrichstraße 236, 10969 Berlin,

Tel. 030-31 50 57 33,

Fax 030-31 50 57 35

Alzheimer Info-Telefon bundesweit unter

Tel. 01803-17 10 17 (0,09 Euro/Min.)

Internet: www.deutsche-alzheimer.de

I N T E R N E T A D R E S S E N

Alzheimer Gesellschaft München e.V.:

www.agm-online.de

www.verstehen-sie-alzheimer.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz:

www.deutsche-alzheimer.de

Alzheimer Angehörigenforum Berlin:

www.alzheimerforum.de



„Eine Kundin kauft mehrmals täglich das Gleiche. Ob ich was sagen sollte?“

ALZHEIMER VERSTEHEN

„Ich hol´ mir Rat, damit ich auch das Richtige sage!“

Anton S., 26 Jahre, Verkäufer

Die Motive entstammen der Informationskampagne „Verstehen Sie Alzheimer?“ 2006



„Wie mag das sein – wenn ich einmal nicht mehr weiß, wer ich bin.“

ALZHEIMER VERSTEHEN

„Jetzt schon mehr dafür tun, dass später jemand für mich da ist!“

Irmgard H., 63 Jahre, Rentnerin



*„Hoffentlich findet
mein Stammgast
morgen wieder her ...“*

ALZHEIMER VERSTEHEN

**„Ich überleg´ mir,
wer ihn morgen begleiten könnte“**

Viviana Z., 34 Jahre, Kellnerin



*„Hier läuft alles nach Fahrplan.
Aber dieser Fahrgast weiß nicht mal,
wo er hinwill!“*

ALZHEIMER VERSTEHEN

**„Hilfsbereitschaft kommt vor Pünktlich-
keit. Das gilt für alle meine Fahrgäste.“**

Ulrich Sch., 50 Jahre, Busfahrer



„Warum kennt mich
die Omi nicht mehr?“

ALZHEIMER VERSTEHEN

**„Sie ist auch so meine Omi,
die ich lieb hab!“**

Max J., 8 Jahre, Schüler



„Ob es wirklich etwas bringt,
wenn ich der Patientin alles
nochmal erkläre ...“

ALZHEIMER VERSTEHEN

**„Manches aufschreiben,
und sich ein bisschen mehr Zeit nehmen.“**

Ines F., 18 Jahre, Arzthelferin

Was ist wann wichtig?

Demenz-Stadium:	Frühes Stadium	Mittleres Stadium	Spätes Stadium
Medizin	Diagnostik		
	fachärztl. Begleitung / medikament. Therapie		
	ambulante und stationäre Reha		
	Palliative Schmerztherapie		
Beratung / Information über	Krankheitsbild u. -verlauf		
	Umgang / Belastungen / Grenzen / Entlastung		
	Abschied / Tod		
	therapeutische u. rehabilitative Maßnahmen		
	ambulante / stationäre Hilfen		
	Vorsorgemaßnahmen		
	Wohnen	finanzielle Hilfen	
Pflegeversicherung / Pflegeeinstufung			
Entlastung	Gruppen für Erkrankte im frühen Stadium		
	Angehörigen-Seminare		
	Ehrenamtliche Helferkreise		
	Angehörigengruppen		
	Betreuungsgruppen		
Pflege	Pflegekurse		
	Pflegeberatung		
	ambulante Pflege		
	stationäre Pflege		
	Tagespflege / Kurzzeitpflege		
	Wohngemeinschaften		

*Jede Demenzerkrankung hat einen individuellen Verlauf.
Dennoch zeigen sich Gemeinsamkeiten.
Diese Orientierungshilfe zeigt auf, wann welche Themen
für viele betroffene Familien eine wichtige Rolle spielen.*

Zusammen geht es einfach besser!

Helpen Sie uns helfen, damit Zuversicht die Hoffnungslosigkeit verdrängen kann. Jeder Beitrag, jede kleine Unterstützung zählt für die Menschen, die sich uns anvertrauen. Damit setzen Sie ein Zeichen für eine solidarische Gesellschaft, in der demenzkranke Menschen und ihre Familien einen festen Platz haben – mitten drin, statt außen vor.

Von Ihrer Unterstützung heute können auch Sie morgen profitieren!

Mit Ihrem Beitrag ist es leichter, unser Programm – Selbsthilfegruppen, Beratung, Informationsschriften – aufrecht zu halten und neue Projekte zu realisieren.

Unser Spendenkonto:

Stadtsparkasse München

BLZ 701 500 00

Konto Nummer 68 193 101

IBAN DE22 70150000 0068 193101

BIC SSKMDEMXXX

Ihre Spende können Sie bei allen Sparkassen, Banken oder der Post direkt überweisen oder einzahlen. (Bitte Anschrift, Datum und Unterschrift auf dem Überweisungsauftrag nicht vergessen). Über unsere Internetseite können Sie auch bequem online spenden.

Sie erhalten von uns unaufgefordert eine steuerlich anerkannte Spendenbescheinigung. (Bis 200 Euro gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung für das Finanzamt.)

**ALZHEIMER GESELLSCHAFT
MÜNCHEN E.V.**

Mit neuer Zuversicht!



NOTRUFNUMMERN

Notarzt	112
Polizei- Notruf	110
Polizeipräsidium München, Opferschutzkommissariat 314	(089) 29 10 44 44
Telefonseelsorge	
<i>evangelisch</i>	(0800) 111 01 11
<i>katholisch</i>	(0800) 111 02 22
<i>für Kinder und Jugendliche</i>	(0800) 111 03 33
Telefonnotruf für Suchtgefährdete	(089) 28 28 22
Klinikum München-Ost	
<i>(früher: Bezirkskrankenhaus Haar)</i>	(089) 4562-0
Gerontopsychiatrie I	(089) 4562-3311
Gerontopsychiatrie II	(089) 4562-3574
Kriseninterventionsstation 12E	(089) 4562-3400
Krisendienst Psychiatrie München (KPM) (Mo–So 9–21 Uhr)	(089) 72 95 96-0
Atriumhaus – Psychiatrisches Krisen- und Behandlungszentrum München Süd des Bezirks Oberbayern	(089) 7678-0
Die Arche – Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V.	(089) 33 40 41
Die Münchner Insel (Marienplatz Untergeschoss)	(089) 22 00 41
Handeln statt Misshandeln e.V., Bonn (Mo 10–17 Uhr, Di–Fr 10–12 Uhr)	(0228) 69 68 68

siehe auch Krisendienste (Übersicht) auf Seite 137